IX. Jahrgang. Donnerstag, 18. December 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Für die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Rücksendung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 296. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Ein neues Börsengesetz?

Die Weihnachtsferien des Reichstages dauern bis zum 13. Januar. An ebendemselben Tage wird auch der preußische Landtag wieder eröffnet. In beiden parlamentarischen Körperschaften glaubt die Regierung stärker, wie je zuvor, zu sein. Sie ist nach den Andeutungen, die Graf Bülow selber gegeben hat, und nach allen Variationen, in denen sich die halbamtliche Presse gefällt, offenbar der Meinung, daß einerseits das Zollkartell der Mehrheitsparteien, andererseits das Einvernehmen derselben mit der Regierung weiter dauern und sich für die Ausführung sonstiger legislatorischer Pläne verwerthen lassen werde. Man wird hierbei in erster Linie für die Reichsgesetzgebung an die Revision des Börsengesetzes denken dürfen.

Die Abänderung des Börsengesetzes haben seit lange nicht blos die Bankwelt, sondern auch die vornehmsten Handelskammern, an ihrer Spitze die von Berlin und Hamburg, Hannover und Breslau gefordert. Beanstandet sind insbesondere die Bestimmungen über das Börsenregister und den Terminhandel, deren lähmende Wirkung überall im Börsen- und Marktverkehr fühlbar geworden ist; mit dem Handel leidet darunter zugleich die Industrie und jeder Zweig der nationalwirthschaftlichen Thätigkeit, auch die Landwirthschaft. Die Reichsregierung ist ja auch thatsächlich bereits im Jahre 1901 an die Ausarbeitung einer Novelle zum Börsengesetze in dem angegebenen Sinne herangetreten. Der Gesetzentwurf ist zweifellos schon längst ausgearbeitet, wenn auch sein Inhalt in den Details nicht an die Oeffentlichkeit gelangt ist. Nichts liegt näher, als daß Graf Bülow die Reichstagsmajorität, über die er im Reichstage gebieten zu können meint, jetzt bewegt, um noch in der laufenden Session die Vorlage ein- und durchzubringen. Die Absicht besteht ganz gewiß und die — offiziöse Presse ist bereits in voller Thätigkeit, um für die Ausführung Propaganda zu machen. Etwas geflissentlich wird dabei die Sache so dargestellt, als ob die Ergänzung des Zolltarifes durch die Börsennovelle eine gleichsam entschädigende Berücksichtigung der Bedürfnisse speziell des Handels bedeute. Deshalb, so wird geschrieben, sei es unerläßlich, daß in unmittelbarem Zusammenhange mit der grundlägigen Neuordnung unserer Zoll- und Handelsverhältnisse auch dazu geschritten wird, wenigstens diejenigen Bestimmungen des Börsengesetzes einer Revision zu unterziehen, welche dazu geführt haben, Treu und Glauben, die Grundlagen des ganzen Handels, vielfach in bedenklicher Weise zu erschüttern, dadurch die Thätigkeit unserer Börsen lahm zu legen, und ihre Bedeutung für das heimische Erwerbsleben zu vermindern. Graf Bülow läßt dabei durch seine Offiziösen das Vertrauen ausdrücken, daß „dieselbe“ Mehrheit, welche der Zolltarifvorlage zugestimmt habe, auch die Börsengesetz-Novelle durchbringen werde.

Auch wir sind der Ansicht, daß sich jetzt im Reichstage für die besprochene Novelle eine Majorität finden lassen wird, wenn die Reichsregierung energisch auftritt. Aber ob es „dieselbe“ Majorität sein wird, wie die, welche das Zollkompromiß zu Stande gebracht hat, dagegen könnte doch einiger Zweifel erhoben werden. Von jener Majorität dürfte doch auf der Rechten ein erheblicher Theil abbröckeln. Freilich wird dieser Abfall, was den numerischen Stimmeffekt anlangt, wieder dadurch ausgeglichen werden, daß ein ansehnlicher Theil der Linken, der gegen den Zolltarif mit obstruirte, für jegliche verständige Abänderung des Börsengesetzes zu haben sein würde. Die Wirkung ist also immer die gleiche: die Reichsregierung verfügt thatsächlich über eine Majorität im Reichstage, wenn es gilt, die Börse wenigstens von den unwürdigsten und unser gesammtes Wirthschaftsleben schädigenden Fesseln zu befreien.

Da eine faktisch vorhandene Reichstagsmehrheit außerdem durch die neue verschärfte Geschäftsordnung in den Stand gesetzt ist, ihren Willen der Minorität gegenüber sehr rasch durchzusetzen, fällt auch der Einwand weg, daß die noch ausstehende Etatsberathung für die Leistung sonstiger gesetzgeberischer Leistungen keine Zeit mehr übrig lassen werde. Das Facit ist: die Börsennovelle braucht nur mit dem oben skizzirten Inhalt eingebracht zu werden und wird dann auch noch in der laufenden Session zur Verabschiedung gelangen.

Die Defraudation bei der Darmstädter Bank.

Auch die Direktion der „Darmstädter Bank“ ist dem Zuge der Zeit folgend jetzt in die fatale Lage gebracht, für den Brunnen, aus welchem sie ihre Depots zu schöpfen pflegt, einen neuen Deckel anfertigen zu müssen. Denn nachdem das bekannte Kind hineingestürzt ist, hat sie eingesehen, daß der Deckel schlecht und sehr reparaturbedürftig ist. Das Kind des Sprichworts, das hereingefallen ist, ist in diesem Falle sie selbst, und zwar mit der immerhin erheblichen Summe von 700 000 Mark. Es ist wirklich kaum zu verstehen, wie es kommen konnte, daß trotz der scharfen Kontrolle, deren sich die Bank rühmt, eine solche Defraudation jahrelang möglich war. Die Bank hat sich deshalb auch, zweifellos um ihre Depotgläubiger zu beruhigen, veranlaßt gesehen, in den Zeitungen das Communiqué zu veröffentlichen, welches wir gestern telegraphisch mittheilten; so wird hierin die Summe der veruntreuten Depots auf 700 000 Mark angegeben, von denen jedoch 100 000 Mark durch ein Effektenguthaben des Defraudanten, Depotverwalters Neßler, gedeckt seien.

Die Unterschlagungen kamen dadurch ans Tageslicht, daß neuerdings an der Bank ein Wechsel in den einzelnen Bankressorts vorgenommen worden war, eine Maßnahme, welche sich als Anfang der nunmehr nothwendig gewordenen gründlichen Brunnendeckel-Reparatur darstellt. Denn das jetzt zur Aufführung gelangte Trauerspiel hatte schon ein tragisches Vorspiel. Der damalige Held des Bankdramas war der Kassierer Gollnow, welcher gleichfalls der Darmstädter Bank angehörte, aber die Rücksicht bewiesen hatte, sich mit nur 31 500 Mark zu begnügen. Jedenfalls scheint die neu eingeführte Kontrolle eines Wechsels in den einzelnen Bankressorts sich als gute Neueinführung zu bewähren. Hoffentlich ist sie nicht überall mit so großen Kosten verbunden, wie bei der Darmstädter Bank.

* * *

Der ungetreue Beamte ist ein Sohn des Predigers Neßler von der französischen Gemeinde in Berlin. Seit mehr als 10 Jahren ist Neßler einer der Ressortchefs bei der Depotverwaltung gewesen; als solchem unterstehen ihm die Tresors, in denen sich die Depositen der Kunden befinden. Aus Anlaß der in letzter Zeit bei großen Bankinstituten vorgekommenen Defraudationen waren bereits mehrfache Revisionen seitens der Direktion vorgenommen worden. Es hatte sich bisher niemals eine Unregelmäßigkeit herausgestellt, und auch die Geschäftsbücher schienen sich in tadelloser Ordnung zu befinden. Trotzdem beschloß die Direktion kürzlich, einen Wechsel in den Stellungen der gesammten Depotverwalter vorzunehmen. Bei Neßler sollte damit der Anfang gemacht werden. Am Sonnabend sollte dies erst erfolgen. Ohne jedes Zeichen der Erregung nahm Neßler die Meldung entgegen. Am Sonntag noch ging er in das Geschäftsgebäude der Darmstädter Bank, wo er angeblich die letzten Regulirungen zur Uebergabe an seinen Nachfolger in der Depotverwaltung vornahm. Am Montag erschien Neßler nicht mehr in der Bank; als er auch am Dienstag nicht kam, wurde man in der Direktion stutzig. Einer der Direktoren begab sich in die Wohnung des Bankbeamten, wo er zu seiner großen Ueberraschung erfuhr, daß Neßler seiner Frau die Mittheilung gemacht habe, er sei in geschäftlichen Angelegenheiten der Bank nach Frankfurt a. M. gereist. Ein Telegramm, das Neßler an seine Frau gerichtet hatte, bestätigte diese Nachricht. Nunmehr wurde sofort eine genaue Revision der Kassenbestände vorgenommen; die von Neßler geführten Bücher wurden nochmal geprüft, und da ergab es sich, daß Jahre hindurch Fälschungen vorgenommen worden waren. Die Höhe der defraudirten Summe wird vorläufig, wie bereits erwähnt, auf etwa 700 000 Mk. geschätzt, doch erscheint es nicht ausgeschlossen, daß sich bei der endgiltigen Revision noch eine höhere Ziffer herausstellt. Neßler hatte bei der Bank ein Guthaben von etwa 100 000 Mark, das sofort mit Beschlag belegt wurde. Wie jetzt bekannt wird, hat Neßler vielfach durch dritte Personen für sich Börsengeschäfte machen lassen. Ob er die defraudirten Kapitalien irgendwo für sich sichergestellt oder ob er sie zu Geld gemacht hat, das ist zur Zeit noch nicht ermittelt. Jedenfalls hat Neßler nach außen hin niemals Verschwendungssucht oder den Hang zu großem Luxus an den Tag gelegt. Er lebte verhältnißmäßig bescheiden, zumal er trotz seiner langjährigen Vertrauensstellung nur ein Gehalt von 5000 Mark bezog, zu dem noch eine jährliche Provision von 1000 Mark hinzukam.

Das Interesse dürfte es nicht entbehren, daß Neßler einen gewissen Hang zur Solidität damit bewiesen, daß er sich für seine betrügerischen Zwecke nur mit solchen Papieren befaßt hat, deren Sicherheit über allen Zweifel erhaben ist. Bezüglich eines Theiles der von ihm unterschlagenen Papiere ist bereits das Aufgebotsverfahren eingeleitet.

Die Darmstädter Bank setzte, einer uns zugehenden telegraphischen Mittheilung zufolge, auf die Ergreifung des Flüchtigen eine Belohnung von 300 Mark aus. Die Berliner Polizei hat folgenden Steckbrief erlassen: Neßler ist am 21. Oktober 1860 zu Maßmünster geboren, etwa 1,76 groß, Haar dunkelblond, breite Stirn, buschige Augenbrauen, trägt Schnurrbart, Grübchen im Kinn, blasses und aufgedunsenes Gesicht, untersetzt, spricht deutsch und französisch. — Amtlich ist jetzt festgestellt, daß Neßler sich auf der Flucht in einem Hotel in Frankfurt a. M. mehrere Stunden aufgehalten hat. Von dort aus fehlt jede Spur des Flüchtigen.

Unser Bundesgenosse?

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

Englands Interesse an dem Vorgehen gegen Venezuela ist vorläufig noch ziemlich schwach, aber das wenige genügt, um sein Mißfallen zu erregen. Darin geht es ihm wie Anderen auch. Niemand unternimmt gerne die Aufgabe, einen frechen Straßenjungen zu züchtigen. Es kommt selten mehr heraus als ein schreckliches Geheul und mühseliges Allerweltsmitleid der Umstehenden, die sich so heilsame Lehre wieder verwischt. Aber wenn solch ein Bengel es zu arg getrieben und man in Selbstvertheidigung scharf zugreifen muß, dann muß man es allein thun, sonst giebt es am Ende noch Zank und Streit. Beides haben sie jetzt in England, die alten Klatschweiber und die kreischenden Hetzer, und ihre Thätigkeit fließt zusammen in eine neue kleine Hetze gegen Deutschland.

Während des Kaisers Anwesenheit in England hatte der Premierminister Balfour die Machenschaften dieser Hetzpresse gebrandmarkt. Seitdem war es etwas still geworden, man wartete nur, den Schlag zu überwinden. Jetzt hat man sich erholt, und das Treiben kann wieder beginnen. Nur ein mißlicher Punkt ist dabei. Die professionellen Deutschenfeinde, die es am ärgsten zu treiben belieben, gehören zu den Jingos, Imperialisten, Konservativen oder kurzweg zu den Anhängern des Ministeriums. Das Eingreifen Englands kann man darum nicht schlankweg verurtheilen, einmal, weil man nur der eigenen Parteiregierung ein Mißtrauensvotum aussprechen würde, und zweitens, weil man die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Strafexpedition vollkommen einsieht. Wie kommt man nun aus dieser Schwierigkeit heraus, die Regierung selbst nicht offen anzugreifen und doch das gleichhandelnde Deutschland als den Bösewicht hinstellen zu können. Sehr einfach. Der Entschluß, gegen das insolente Gebahren Venezuelas vorzugehen, sei zweifellos berechtigt und nützlich, die Ausführung des Entschlusses aber sei von Deutschland beeinflußt, und mit „deutschen Methoden“ sollte England nichts zu schaffen haben. Man könnte gegen diesen Schluß einwenden, daß auch die englische Regierung den bisherigen Strafmaßnahmen wohl vorher zugestimmt haben wird, aber was nützt es, diesen Hetzern Einwendungen zu machen. Es kommt ihnen ja nur darauf an, einen Haken zu finden, an den sie ihre Gehässigkeiten hängen können. Alles, was in Venezuela geschieht mitsammt seinen unberechenbaren Folgen, steht auf Deutschlands Rechnung, das ist der Gesichtspunkt, in welchem die Situation dargestellt und bearbeitet wird. Das zur Stunde überhaupt noch zweifelhafte Versenken einiger Kriegsschiffe wird sofort als ein schwerer internationaler Rechtsbruch breitgetreten, für dessen Folgen „nun auch England einstehen müsse“. Und um die Folgen recht gruselig auszumalen, läßt sich jede dieser Zeitungen von einem jener bekannten ungenannten Kenner des Landes die furchtbarsten Rodomontaden über den Haß der Venezolaner aufbinden, mit dem Zusatz, „solche Gefahren haben wir Deutschland zu verdanken!“

Doch nein, so weit darf es nicht kommen. „Wir ziehen keinen Vortheil daraus, Deutschland an unserer Seite zu haben,“ schreibt eine imperialistische Wochenschrift. „Wir gehen unsere eigenen Wege, unsere Schulden einzuziehen, und werden uns nicht in große Expeditionen verwickeln lassen,“ leitartikelt die „Daily Mail“, „und wenn Deutschland nach Caracas marschiren will, geht es uns nichts an. Die beiden Mächte handeln ganz unabhängig von einander, und es wäre gerathen, die Thatsache klarzustellen, daß es keine Kooperation zwischen England und Deutschland giebt.“ Diese Worte erscheinen verdächtig, weil auch glaubwürdigere Blätter als die „Daily Mail“ bei der sicheren Behauptung verbleiben, England sei nur bis zu einem gewissen Punkte zu dem gemeinsamen Vorgehen verpflichtet. Wenn dem so sein sollte, könnte es leicht kommen, daß der englische Bundesgenosse gerade im ernstesten Augenblick uns im Stiche läßt, und mit dieser Eventualität kommt die Gefahr der gegenwärtigen Preßhetze. Sie arbeitet eben darauf hin, die englische Regierung zu einem baldigen Einstellen der Strafmaßregeln zu beeinflussen, und die Arbeit erscheint nicht schwer. Daß der Geduldsfaden in London

Die Wiederherstellung der Marienburg.

Nachklänge von der General-Versammlung des Vereins zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.

Das stolze Hochmeisterschloß an der Nogat ist weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt als ein unschätzbares Kleinod mittelalterlicher Baukunst, und ist längst ein vielbesuchter Wallfahrtsort von Reisenden aller Länder geworden, welche in diesen herrlichen Räumen dem Pulsschlage einer längst vergangenen Zeit lauschen wollen. Der Kenner weiß es, der Laie empfindet es, daß hier ein Werk entstanden ist, welches uns einen tiefen Einblick in das Leben jener eigenartigen Gebilde des Mittelalters, der Ritterorden, gewährt, wie es fesselnder an keiner Stelle der Erde wieder geboten wird. Was die begeisterten Jünger der Romantik, deren Verdienste um die Wiederherstellung des Hochmeisterschlosses nicht hoch genug anzuschlagen sind, in ihren Visionen in „mondbeglänzter Zaubernacht“ erschauten, das ist heute in das helle Sonnenlicht im „alter Pracht“ hinauf gestiegen. Zahlreiche Werke eröffnen den Besuchern das Verständniß für die Bedeutung der Räume, wir wandern durch Meisters Sommer- und Winter-Remter, wir staunen die edlen Verhältnisse des großen Remters an, wir durchwandern im Hochschloß die Räume, in denen jene kriegerischen Mönche ein Dasein erbrachten, welches uns Kindern der neuen Zeit so unendlich fremdartig erscheint. Aber die Wände reden eine eindringliche Sprache und in uns dämmert eine Ahnung auf, wie jene Männer in sich asketische Frömmigkeit und unerreichte Waffentüchtigkeit mit einem Verwaltungstalent vereinigten, welches uns um so mehr mit Bewunderung erfüllt, je mehr wir einen Einblick in die damaligen Verhältnisse gewinnen. Das alles sagen uns jene gewaltigen Räume, das erklären uns sachkundige Führer, und wir fühlen, daß wir hier auf dem Boden des Mittelalters wandeln und daß die Räume, als noch die hohen Gestalten der Brüder vom deutschen Hause in ihnen wandelten, garnicht anders ausgesehen haben können als heute, wo wir durch sie wandeln.

Wir freuen uns des gelungenen Werkes, aber es liegt auch in der Natur des Menschen, daß wir nicht allein das schauen wollen, was ist, sondern, daß wir auch wissen wollen, wie es zugegangen ist, daß ein solches Werk vor unseren Augen hat entstehen können. Das kann uns allerdings kein Führer verrathen, das kann uns nur derjenige Mann offenbaren, welcher die Seele des ganzen Wiederherstellungswerkes ist, Herr Geheimer Baurath Dr. C. Steinbrecht. Wenn der „Verein für die Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg“ seine Generalversammlung abhält, dann schließt sich hieran eine Besichtigung der Fortschritte, welche der Ausbau in den letzten 3 Jahren gemacht hat. Bei dieser Besichtigung läßt Herr Steinbrecht die Mitglieder auch einen Einblick in seine geistige Werkstatt thun und deshalb sind diese Besichtigungen nicht allein in höchstem Maße belehrend, sondern auch von einem eigenartigen Reize. Eine solche Besichtigung hat auch am Sonnabend nach Abhaltung der Generalversammlung stattgefunden, von der wir unsern Lesern eine Schilderung entwerfen wollen. Bevor wir dieselbe beginnen, möchten wir einige Bemerkungen vorausschicken, welche Herr Steinbrecht selbst in einem Vortrage vor seinen Berufsgenossen über die Art seiner Arbeit gemacht hat.

„Zwischen Neubauen und Wiederherstellen“, heißt es in demselben, „ist ja ein eigner Unterschied. Bei einem Neubau schließt der Architekt wohl seine Formensprache irgend einer geschichtlichen Stilzeit an, etwa der Gothik oder der Renaissance. Dennoch aber behält seine Leistung die Kennzeichen seines eigensten persönlichen Könnens und Empfindens und spiegelt ganz untrüglich die Anschauungen der Zeit und Umgebung wieder, in welcher er lebt. Bei der Wiederherstellung eines Baudenkmals soll dagegen nicht blos die äußere Form, sondern das Wesen und Empfinden einer um Jahrhunderte zurückliegenden Zeit gelernt und wiedergegeben werden. Das ist in der That so umständlich und schwierig, daß man sich über die heutigen Mißerfolge bei Denkmal-Erneuerungen nicht zu wundern hat und das Wiederherstellen nur als nothwendiges Uebel gelten lassen darf.“ Wie schwierig es aber gerade für einen modernen Menschen ist, sich in die Zeit des Mittelalters zu versetzen, das zeigt uns jeder Schritt und Tritt in der Marienburg, das beweist uns in überzeugender Weise der große Lehrer des deutschen Volkes Gustav Freytag in seinen unübertrefflichen „Bildern aus der deutschen Vergangenheit“. Aber noch eine andere Schwierigkeit technischer Natur war zu überwinden. Es handelt sich dabei nicht etwa um die Bewältigung kühner technischer Probleme, — unsere moderne Technik ist ja daran gewöhnt, derartige Aufgaben scheinbar spielend zu lösen, — es handelt sich um Ueberwindung von Schwierigkeiten, die in unserer heutigen Produktionsweise liegen. Bei uns herrscht der Maschinenbetrieb und dieser erzeugt Produkte von einer Exaktheit und Gleichmäßigkeit, wie sie die Handwerker des Mittelalters nicht gekannt und verwendet haben. Hätte man derartige Fabriksteine zu den Restaurationsarbeiten verwenden wollen, so würde die Marienburg, wie einst Friedrich Wilhelm IV. bei einer ähnlichen Gelegenheit drastisch sagte, ausgesehen haben wie ein „Raubritter in Vatermördern“. Es war demnach nothwendig, „in unermüdlicher Belehrung und Aufmunterung, wobei natürlich eine gewisse Freiheit der Geldmittel eine nothwendige Vorbedingung ist, die Fabrikanten, Unternehmer, Handwerker und Arbeiter für die abweichende alte Ziegel- und Mauertechnik wieder erwärmen und einzuschulen. Besonders schwierig gestaltete sich diese Aufgabe bei den Maurern, die viel von der Handwerksgeschicklichkeit ihrer mittelalterlichen Vorgänger verloren hatten und ihnen namentlich an Formen- und Farbensinn erheblich nachstanden. Dazu traten noch die genugsam bekannten Schwierigkeiten bei den Wandmalereien, Holzschnitzereien und Eisenarbeiten. Der Bauleiter mußte selbst die mühsamsten archivalischen Forschungen anstellen und seine aus staubigen Pergamenten und trockenen Aktenregistern gewonnene Wissenschaft dann in die grüne Praxis umsetzen, er mußte also Gelehrter und Techniker, vor allem aber ein Künstler sein. Es muß als ein großes Glück betrachtet werden, daß in der Person des Geh. Bauraths Dr. C. Steinbrecht ein Mann gefunden worden ist, welcher nicht allein die erforderlichen Eigenschaften in hohem Maße, sondern auch diejenige echte Liebe zur Sache besitzt, die ihn bewogen hat, auf eine äußere glanzvolle Laufbahn zu verzichten und seine hervorragenden Gaben für die Vollendung des Hochmeisterschlosses zu verwenden.

Von den Bauten des Hochmeisterschlosses ist bis jetzt allein die Schloßkirche vollständig fertiggestellt worden, deren Einweihung am 5. Juni d. J. der Kaiser in Gemeinschaft mit den Vertretern des noch heute bestehenden Ritterordens vollzog. Zu ihr richteten sich am Sonnabend zuerst unsere Schritte. Die Kirche macht auf den Beschauer einen überwältigenden Eindruck, nicht durch die Größe der Verhältnisse, denn die Kirche sollte ja nur zum Gebrauche der Brüder dienen, wohl aber durch die wunderbar schöne Harmonie, die zwischen allen Theilen besteht, durch die Schönheit der einzelnen Stücke und durch den mittelalterlichen Hauch, der über dem Ganzen liegt und die Sinne und die Phantasie des Beschauers sofort gefangen nimmt. Die Chorfenster, Kunstwerke des Glasmalers Lauterbach in Hannover, sind theils direkte Nachbildungen bedeutender mittelalterlicher Kunstwerke, theils sind sie im Geiste jener Zeit neu erschaffen worden. Das reiche, gefärbte und vergoldete figurliche und ornamentale Schnitzwerk im Schrein und in den Flügeln des Hochaltars, die Ausstattung aller vier Altäre mit Leuchtern, Kruzifix und stofflichen Bekleidungen scheint direkt aus der Werkstatt eines jener großen Künstler des Mittelalters hervorgegangen zu sein, deren Werke wir noch heute bewundern, während ihre Namen verschollen sind. Dieser Eindruck erklärt sich ganz natürlich aus dem Umstande, daß für diese Kunstwerke die schönsten Reliquien des Mittelalters als Vorbilder gedient haben, denn für die Marienburg war das Beste eben noch gut genug. An den Seitenwänden rechts und links vom Hauptaltar ziehen sich eichene schön geschnitzte Bänke, in denen einst die Priesterbrüder des Ordens Platz genommen hatten, während dem Hauptaltar gegenüber sich die erhöhten mit kostbarem und reichem Schnitzwerk geschmückten Sitze für den Hochmeister und die obersten Gebietiger erheben. Rechts und links von diesen Sitzen

wie in Berlin gerissen, versteht Jeder, aber ob den Gläubigern und anderen Leuten jetzt oder in einigen Jahren von Seiten Venezuelas Recht widerfährt, darum schert sich das englische Volk von oben bis unten doch schließlich keinen Heller, und was einem Volke gleichgiltig ist, wird unpopulär, sobald es ernstere Gestalt annimmt. Indem nun die Presse die venezolanische Angelegenheit in allerlei düsteren Zukunftsfarben ausmalt und gleichzeitig die stets vibrirende Seite der Antipathie gegen Deutschland anschlägt, erweckt und vertieft sie die Unpopularität in England. Damit Hand in Hand sucht sie in Amerika Argwohn gegen Deutschland auszustreuen, und hier reicht sie der radikalen Partei die Hand, die täglich jammert, was die geliebte amerikanische Nation, die einzige Freundin Englands, zu solchem Vorgehen sagen wird. „Wir halten Deutschland,“ schreibt der vielgelesene „Spektator“, nicht im Verdacht des falschen Spiels. (Wie liebenswürdig!) Aber es ist so klar in Deutschlands Interesse, daß die beiden englischsprechenden Nationen in Uneinigkeit leben, und deshalb erfüllt uns jedes gemeinsame Vorgehen Englands und Deutschlands gegen einen amerikanischen Staat mit Sorgen.“ Nun, die Yankees besitzen Sinn für Humor, sie werden die Komik nicht übersehen, daß England sie beschwört, die schöne Monroe-Doktrin ja nicht zu vergessen. Sie besitzen auch Eigendünkel genug, um zu schmunzeln über den täglichen Refrain der englischen Radikalen: nehmt es unserer Regierung nur nicht übel, denn wir — hier setzen die alten Rührweiber ein, hu, hu, welche Schande! Zwei große Männer schlagen einen kleinen Jungen und dergleichen unverständiges Mitleidsgeschwätz mehr. Alles Bedauern und Hetzen verfolgt und erreicht auch den Zweck, die Angelegenheit unpopulär zu machen, und sobald dies deutlicher zum Ausdruck kommt, wird die Regierung nachgeben und die unbequeme Frage für sich als erledigt erklären. Wenn solch' ein Ende Deutschland nicht genügen sollte, so würde das Niemand mehr freuen als die Mehrheit unseres „Bundesgenossen“. Er übersieht seinen eigenen Vortheil in seiner Leidenschaft, sich an uns zu reiben.

Venezuela.

Die Bemühungen der amerikanischen gelben Presse,

Amerika mit Deutschland zu verhetzen, sind bisher erfolglos geblieben. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat durchaus korrekt gehandelt. Sehr mit Recht wurde auch einem Journalisten auf der Berliner amerikanischen Botschaft gesagt, man thue in Deutschland am besten, auf das Bierbankgeschwätz der gelben Presse nicht zu hören. Die große Mehrheit des amerikanischen Volkes sei Deutschland freundlich gesinnt und ebenso die Regierung, die genau wisse, daß sie sich auf Deutschland verlassen könne. Diese Ausstreuungen und Verdächtigungen gingen von Leuten aus, die sowohl Feinde Deutschlands wie der Vereinigten Staaten seien. Es werde ihnen aber nicht gelingen, das gute Einvernehmen zwischen den beiden Ländern zu stören.

Washington, 18. Dec. (Tel.)

Das Marinedepartement hat Admiral Dewey beauftragt, einen geeigneten Offizier auf einem Torpedobootzerstörer nach Venezuela zu senden; derselbe soll den amerikanischen Gesandten, dem jetzt durch die Vertretungen viel Arbeit erwächst, entlasten. Der Torpedobootszerstörer soll zugleich als Depeschenboot dienen.

* * *

Die Blokade der venezolanischen Häfen

ist als unmittelbar bevorstehend zu betrachten. In Kreisen des deutschen Auswärtigen Amtes glaubt man, daß sie ein Mittel ist, das seine Wirkung nicht verfehlen dürfte. Man neigt zu der Ansicht, daß Castro durch sie allein sehr bald zu der Einsicht gelangen wird, daß es besser und für Venezuela pekuniär vortheilhafter ist, recht schnell den Ansprüchen der verbündeten Mächte nachzukommen. Da diese Blockade zur Erreichung des Zieles als genügend angesehen wird, man also auf die Landung von Truppen vorläufig verzichtet, gelten die dort anwesenden deutschen Schiffe als ausreichend; eine Entsendung weiterer Streitkräfte erscheint zur Zeit überflüssig. Alle neuerdings ausgestreuten Alarmmeldungen, als ob Deutschland und England venezolanisches Gebiet zu okkupiren beabsichtigte, entbehren natürlich jeder Grundlage.

Im englischen Unterhause stellte gestern Healy, ein irischer Abgeordneter, an Lord Balfour die Frage, ob die Vereinigten Staaten der Blokade zugestimmt haben, welche amerikanische Schiffe ausschließen würde.

Balfour erwider: Neutrale werden nicht befragt, wenn wir uns mit einer dritten Partei im Kriegszustande befinden.

Healy fragt darauf, ob denn der Krieg erklärt sei.

Balfour stellt darauf seinerseits die Frage, ob Healy denn vermuthe, daß ohne Kriegszustand fremde Schiffe genommen und eine Blokade verhängt werden könnte.

Bowles (konservativ) fragt, ob irgend ein Unterschied zwischen Schiffen einer oder der anderen neutralen Nationen gemacht werden solle. Auf diese Frage entgegnet Balfour: Gewiß nicht!

* * *

Unsere Flotte.

Der „Panther“ ist nach Maracaibo abgegangen, um die „Miranda“ und noch übrige venezolanische Kriegsschiffe aufzubringen.

Wie dem „B. T.“ gemeldet wird, soll während des Bombardements auf Puerto Cabello bei der „Charybdis“ einer, bei der „Vineta“ zwei Schüsse aus den venezolanischen Forts gesessen haben. Das Blatt weiß ferner mitzutheilen, daß einer der Offiziere der „Vineta“ durch eine Kugel von der Küste getödtet sein soll. Diese Mittheilung ist falsch. Beim Bombardement hat übrigens jedes der beiden Schiffe 600 Granaten verfeuert.

Der Kaiser hat bestimmt: Der Kapitän zur See Scheder ist unter Belassung in der Stellung des Kommandanten des großen Kreuzers „Vineta“ mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs der auf der ostamerikanischen Station zu vereinigenden Kreuzerdivision beauftragt und führt in dieser Eigenschaft den Kommodore-Stander weiter. Es ist dem Chef der Division überlassen, den etatsmäßigen Stab einer selbstständigen Division von Kreuzern in dem ihm nothwendig erscheinenden Umfange aus den unterstellten Offizieren zu bilden.

Vor dem Vorgehen gegen Venezuela ist der Stab der „Vineta“ von 12 auf 16 Offiziere erhöht worden.

Vor der Beschlagnahme der venezolanischen Schiffe im Hafen von La Guayra durch die Verbündeten richtete der deutsche Befehlshaber folgende Botschaft an die Kapitäne der venezolanischen Schiffe:

Auf Befehl meines Souveräns und des Kommodore der deutschen Kriegsschiffe in Westindien ersuche ich Sie, die Flagge Ihres Schiffes sofort zu streichen und das Schiff mit der Mannschaft binnen zehn Minuten zu verlassen. Dies ist keine Kriegsmaßnahme seitens Deutschlands, sondern geschieht nur zu dem Zwecke, eine vorläufige Beschlagnahme Ihres Schiffes vorzunehmen, um Venezuela zur Anerkennung unserer gerechten Forderungen zu nöthigen. Falls Sie nicht Folge leisten und Ihr Schiff vertheidigen wollen, bin ich verpflichtet, Sie mit Gewalt zu verhindern.

* * *

Die Frage eines Schiedsgerichts

ist ihrer Lösung nicht nähergerückt. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist mit einem derartigen Vorschlage weder an Deutschland noch an England herangetreten; man wird in dieser Angelegenheit eine abwartende Haltung bewahren und inzwischen die als nothwendig und zweckmäßig erkannten Maßnahmen ruhig und energisch weiterführen müssen.

Das Berliner Auswärtige Amt gab den Newyorker Nachrichten-Agenturen eine lange Erklärung über Deutschlands Maßnahmen.

* * *

Italien

hat sich jetzt definitiv der Aktion angeschlossen. Der italienische Gesandte hat gestern früh Caracas verlassen. Bei seiner Abreise gab ihm der amerikanische Gesandte bis zum Bahnhof das Geleit. Er hat vorher ein Ultimatum überreicht, in welchem er die Zahlung von 2,4 Millionen Mark verlangt.

Weiter haben der amerikanische, der spanische und der belgische Gesandte der venezolanischen Regierung eine Note übermittelt, worin sie sich im Falle der Begleichung der deutschen und englischen Forderungen für ihre Länder die Behandlung als bevorzugte Staaten vorbehalten. Das kann für Venezuela eine nette Rechnung werden.

* * *

In Venezuela

soll alles drunter und drüber gehen. Castro hat mit dem Ausbruch einer neuen Revolution zu rechnen. Der Rebellengeneral Matos hat den Vorschlag Castro's auf Vereinigung aller Streitkräfte abgelehnt und beginnt seine Anhänger um sich zu sammeln. Der Rebellengeneral Rolando rückt mit 6000 Mann gegen Caracas, um Castro zu stürzen und mit den Mächten Frieden zu schließen. Nach der „Daily Mail“ hält sich Castro versteckt.

London, 18. Dec. (Tel.)

„Daily Mail“ meldet aus Willemstad: Die venezolanischen Aufständischen nähern sich Valencia. Die Bevölkerung in Caracas verlangt dringend Castro's Rücktritt. Der frühere venezolanische Präsident Andrade ist aus Columbien in Willemstad eingetroffen.

Die argentinische Regierung stellt in Abrede, daß sie Venezuela Schutz versprochen habe, ebenso besteht bei den übrigen südamerikanischen Republiken einmüthig die Absicht, sich an dem gegenwärtigen Konflikt Venezuelas nicht zu betheiligen.

Politische Tagesübersicht.

Ein Erlaß des Kronprinzen wird in einer in Oels erscheinenden Zeitung veröffentlicht:

„An die Arbeiter meiner Stadt Oels! Es ist mir eine aufrichtige Freude gewesen, daß sich viele Arbeiter meiner lieben Stadt Oels der Bewegung angeschlossen haben, die heute überall durch die deutschen Lande geht. Ihr beweist dadurch, daß keine Gemeinschaft zwischen Euch und jenen Elenden bestanden hat oder je bestehen wird, die es gewagt haben, einen deutschen Mann an seine Ehre zu tasten, und daß Ihr gesonnen seid, treu zu Eurem Kaiser und Vaterlande zu stehen. Dies freut mich um so mehr, als ich mit meinen lieben Oelsern zusammengehöre. Se. Majestät der Kaiser, mein geliebter Vater, Allerhöchstwelchem ich von der treuen Gesinnung, welche mir Eure Wortführer heute gelobt, Mittheilung gemacht habe, hat hierüber eine freudige Genugthuung empfunden. Mir aber wird der heutige Tag unvergeßlich bleiben.

Wilhelm, Kronprinz.

*

Zur „Vorwärts“-Affäre. Der „Vorw.“ schreibt: „Nicht die Rücksicht auf den Todten, sondern die Rücksicht auf Lebende machte den Wunsch nach Einstellung des Verfahrens zur absoluten Nothwendigkeit. Krupp selbst hatte in seiner letzten Zeit schwerere Erschütterungen durchzumachen, als daß ihn der „Vorwärts“-Artikel sonderlich hätte aufregen können. Es blickt ein Schimmer der thatsächlichen Wahrheit durch, wenn das Direktorium unter den Gründen auch den angiebt, daß die Gefahr bestanden hätte, das Verfahren über den eigentlichen Gegenstand hinaus auszudehnen. Dazu hätte der Fall Krupp naturnothwendig geführt, und das durfte nicht sein.“

Die „Nationalztg.“ glaubt die Umstände zu kennen, auf welche der „Vorwärts“ hier anspielt; es handle sich um Familien-Angelegenheiten, welche die Oeffentlichkeit nichts angehen.

*

Bei der Erörterung der braunschweigischen Regierungsverhältnisse ist im November Bezug genommen worden auf ein Anschreiben des Reichskanzlers,

„daß nach seiner — des Reichskanzlers — Auffassung in den thatsächlichen Verhältnissen keinerlei Veränderung eingetreten sei, welche dem Bundesrathe Anlaß geben könnte, aus eigener Entschließung oder auf Anrufen eine andere Stellung als in dem Beschlusse von 1885 einzunehmen.“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt offiziös, sie sei zu der Feststellung ermächtigt, „daß mit der angezogenen Aeußerung die auch heute bestehende Auffassung sowohl der kaiserlichen Regierung als auch der preußischen Staatsregierung wiedergegeben ist.“ Hieraus folge auch, daß anderweitige Schritte des braunschweigischen Staatsministeriums „zur Zeit gegenstandslos sein würden“.

Auch das Schreiben des Cumberländers an den wegen welfischer Umtriebe unlängst disziplinirten Landgerichtspräsidenten Dedekind, worin es heißt, daß „er, Ernst August, an der Auffassung festhalte, daß sein und seiner Nachfolger Recht durch eine vermeintliche thatsächliche Behinderung nicht beeinträchtigt werden könnte,“ wird die Welfenfrage keiner neuen Lösung entgegenführen. Die Sache ist erledigt; das mag für den Einsiedler am Traunsee sehr herbe sein, aber das Interesse des deutschen Reiches, von welchem die Nachkommen des Königs von Hannover nichts wissen wollen, verlangt es.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser nahm am Mittwoch Nachmittag am Couleurfest der Berliner Gardehusaren und Gardejäger im Kasino der Husaren theil. Gestern früh hörte der Monarch Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts und des Intendanten v. Hülsen.

— Der neue amerikanische Botschafter in Berlin, Charlemagne Tower, wird morgen vom Kaiser in Audienz empfangen werden und seine Creditive überreichen.

— In der vergangenen Nacht hat der König von Sachsen ruhig geschlafen. Temperatur und Puls sind normal. Der König wird aber auch heute noch das Bett hüten. Die katarrhalischen Erscheinungen dauern noch an.

— Der Reichskanzler Graf v. Bülow hatte am Montag eine längere Unterredung mit dem Berliner russischen Botschafter Grafen v. d. Osten-Sacken.

— Die noch ausstehenden preußischen Ausführungsbestimmungen zum Reichs-Fleischbeschaugesetz sind fertiggestellt und werden demnächst veröffentlicht werden.

— Der frühere Generaldirektor der direkten Steuern, Wirklicher Geh. Rath Burghart ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Fast 40 Jahre lang gehörte er dem Finanzministerium an. Am 1. Oktober 1900 trat er in den Ruhestand. Dem Abgeordnetenhause hat Burghart, als er noch Senator in Greifswald war, von 1859 bis 1861 für Greifswald-Grimmen angehört.

— Der wegen seiner Abstimmung gegen den Kanal gemaßregelte und dann ins Ministerium des Innern beförderte frühere Landrath v. Dallwitz (nicht wie fälschlich gemeldet v. Thalwitz) ist als Nachfolger des zurücktretenden Staatsministers v. Koseritz in Anhalt ausersehen.

Heer und Flotte.

Der kommandirende General des 4. Armeekorps General von Klitzing hat gestern seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht.

Ein neues Kaiser-Honneur. Nachdem bei der letzten großen Herbstparade der Parademarsch vor dem Kaiser eine abgeänderte Form erhalten hat, gelangt nunmehr auch für die Wachtposten statt des Präsentirens eine ähnliche Art der Ehrenbezeugung vor dem Kaiser zur Einführung. Unter Berufung auf die von seinen Vorfahren überlieferten Traditionen hat der Kaiser die Regimentskommandos durch Cabinetsordre angewiesen, das neue Honneur einüben zu lassen. Das Kommando für das Honneur wird lauten: „Zieht das Gewehr an!“; in zwei Griffen hat der Kolben dann in der linken Hand zu ruhen, während die rechte oben den Schaft hält. Die Grenadiere des alten Fritz sind in manchen Abbildungen mit angezogenem Gewehr dargestellt.

Die Rettungs-Medaille ist dem Oberleutenant z. S. Schroeder vom Stabe S. M. S. „Charlotte“ verliehen.

Neues vom Tage.

Das Linienschiff „Wittelsbach“

sitzt noch immer auf dem Halskow-Riff bei Corsör fest. Telegraphisch wird uns mitgetheilt, daß die Bergungsarbeiten fortgesetzt werden. Dieselben werden durch das Steigen des Wasserstandes erleichtert. Von Korsör und der Kieler Werft sind Prähme herbeigeholt und an der Arbeit, um größere Lasten von der „Wittelsbach“ zu entfernen. Als gefährlich ist die Lage des Schiffes nicht anzusehen, da es kein Leck, sondern nur unbedeutende Verbeulungen an den äußeren Platten erhalten hat. Der Unfall ist durch Stromversetzung erfolgt.

Ein Raubmord

hat in Berlin stattgefunden. Die 60-jährige Wittwe Budwig wurde in ihrer Wohnung todt aufgefunden. Die Leiche zeigt an der rechten Schläfe eine mit schwerem Schädelbruch komplizirte, etwa 5 Centimeter lange, mit stumpfen Rändern versehene Hautwunde, außerdem mehrere kleinere Verletzungen. Am Sonntag Abend hörten die Mitbewohner des Hauses ein Wimmern aus der Wohnung der Budwig, beachteten aber dasselbe wenig, da es sich nach kurzer Zeit nicht mehr vernehmbar machte. Der Mörder muß sein Opfer an der Thür, nahe der Waschtoilette, getroffen und die Leiche später unter den Tisch gelegt haben. Mit einigen in der Stube befindlichen Tüchern hat er dann das in der Stube laufende Blut aufgewischt. Dagegen befindet sich unter der Waschtoilette eine größere Lache geronnenen Blutes. Aus der Kopfwunde selbst ist noch eine größere Menge Blutes in ein Tuch geflossen, das er der Leiche um den Kopf wickelte. Eine Anzahl leerer Portemonnaies, denen die Bügel abgebrochen waren, sowie eine Geldtasche ohne Inhalt lagen in der Stube umher. Die Schubfächer von Kommode und Schrank waren erbrochen und durchwühlt. Ferner wurde in der Stube ein Brief, angeblich von der Hand der Ermordeten, entdeckt, in welchem sie einer Verwandten mittheilt, daß sie für den Sonntag einen „lieben Besuch“ erwarte.

Wie die Blätter melden, beschäftigte sich die Budwig mit dem Verkauf von Wein, lebte aber hauptsächlich von Unterstützungen. Die Polizei hat auf Entdeckung des Mörders eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Die Nachricht von dem Unfall des Prinzen Friedrich Leopold

auf dem Eise wird, trotz der Dementis, von der Seite, von welcher die Mittheilung ausging, aufrecht erhalten.

Ein rabiater Kerl.

Der Doppelmörder Behnert in Jena schlug gestern einen Aufseher mit einer Eisenstange nieder, um zu entfliehen, wurde aber an der Flucht verhinder und in Eisen gelegt.

Familiendrama.

Gestern Mittag erschoß der Fuhrhalter Toggweiler in Zürich seine Frau, ein zweijähriges Töchterchen, und nach einem Schuß auf seine Schwiegermutter sich selbst. Die Schwiegermutter ist schwer verletzt.

Verhaftete Jeu-Ratte.

Der Präsident des Madrider Militärkasinos General Bourbon-Castelvi, ein Verwandter des Königs, ist verhaftet worden. Die Verhaftung ist die Folge von Maßregeln, welche der Präfekt von Madrid getroffen hat, um das Spielen in den Kasinos zu unterdrücken.

Bei der Grube „Hohenlohe“ bei Beuthen

sind 750 Hauer ausständig von der 1600 betragenden Belegschaft.

Bootsunfall.

Auf dem Shannon-Flusse bei London sank in der vergangenen Nacht in der Nähe von Tarb[illegible] ein zu dem Schiffe „Columbia“ gehöriges Boot, in welchem sich der Kapitän, der Steuermann, der erste Ingenieur und zwei Matrosen des genannnten Schiffes befanden; alle sind ertrunken.

Anti-Duell-Liga.

Ein Komitee hervorragender Persönlichkeiten in Italien erläßt einen Aufruf zur Bildung einer Liga gegen das Duell.

Lokales.

* **Naturforschende Gesellschaft.** Im physikalischen Kabinet der Viktoriaschule fand gestern Abend eine Sitzung statt, in welcher Herr Professor Momber zunächst mittheilte, daß das Stiftungsfest der Gesellschaft in der üblichen Weise am 3. Januar begangen werden solle. Herr Kommerzienrath Münsterberg berichtete dann über den Etat für das Geschäftsjahr 1903. Durch die Verringerung der Ausgaben und das Steigen der Einnahmen ist die Gesellschaft in diesem Jahre in der glücklichen Lage, sich um 800 Mark freier bewegen zu können als im Vorjahre. Es soll hiervon dem Kastellan eine Zulage von 50 Mark gewährt werden, ferner sollen größere Mittel für die Katalogisirung verwendet werden, die von Herrn Dr. Lakowitz bearbeitet wird und soweit fortgeschritten ist, daß der erste Theil zugleich mit dem nächsten Hefte der Gesellschaft herausgegeben werden soll. Auch die weiteren Theile sollen als Anhänge zu den von der Gesellschaft herausgegebenen Heften erscheinen, so daß jedes Mitglied mit der Zeit in den Besitz eines Kataloges der werthvollen alten Bibliothek gelangen wird. Ferner sollen jährlich 250 Mark zur Anschaffung von neuen Werken verwendet werden. Die Ausgaben und Einnahmen sind auf 7481 Mark veranschlagt, dazu kommen noch die Einnahmen aus der Humboldtstiftung (701 Mk. von denen 4 Stipendien von je 150 Mk. bewilligt werden), aus der V. Wolffschen Stiftung (2454 Mark), aus der C. Verchschen Stiftung (240 Mk.), aus den Fonds für das neue Werk des Prof. Conwentz, und dem Baufonds, so daß der Etat sich in Einnahme und Ausgabe auf 11,652 Mk. stellt. Der Etat wurde dann ohne Debatte von der Versammlung angenommen.

Dann hielt Herr Direktor Dr. Neumann einen Experimentalvortrag über „Licht-Telephonie“. Die Fortschritte der drahtlosen Telegraphie haben — so führte er aus — viele Forscher angefeuert, auch Versuche mit der drahtlosen Telephonie zu machen, und es liegen auf diesem Gebiete bereits sehr interessante Versuche vor. Der Redner erläuterte dann seinen Zuhörern das Zicklersche Verfahren, welches darin besteht, daß durch Einschaltung und Ausschaltung der ultravioletten Strahlen Geräusche hervorgerufen oder unterbrochen werden. Auch das Selen ist für derartige Zwecke verwendet worden, nachdem man erkannt hatte, daß der Widerstand dieses Metalls gegen elektrische Ströme im belichteten und im dunklen Zustande enorme Differenzen aufweist. Indem man die Selentheile bald beleuchtet und bald verdunkelt, kann man deutlich hörbare Geräusche hervorrufen. Sehr bekannt geworden ist ja in der neueren Zeit die sprechende Bogenlampe des Prof. Simon. Der Entdecker dieser Erscheinung ist nun weiter gegangen und hat seine sprechende Bogenlampe auf eine mit einem Mikrophon verbundene Selenscheibe einwirken lassen und die Scheibe hat die Worte deutlich wiedergegeben. Bis jetzt ist es gelungen, mit Hülfe der besten Instrumente auf 2½ km ohne Drahtleitung telephonische Gespräche zu führen. Natürlich ist dabei Bedingung, daß so klares und sichtiges Wetter herrsche, daß das Licht der Bogenlampe die Selenscheibe beleuchten kann. Einen nicht minder interessanten Versuch mit der Selenscheibe und der sprechenden Bogenlampe hat der Berliner Physiker Ruhmer gemacht, indem er an der Selenscheibe einen Film vorübergehen ließ und auf diese Weise die Fixirung einer telephonischen Mittheilung auf photographischem Wege erreichte. Jedenfalls sind in der nächsten Zeit auch auf diesem Gebiete noch sehr interessante und weittragende Erfindungen zu erwarten.

Bei der Vorstandswahl wurden die bisher dem Vorstand angehörenden Herren wiedergewählt; außerdem wurden als Beisitzer die Herren Prof. Evers, Dr. Kayser und Dr. Petruschky, ferner als Rechnungsrevisoren die Herren John Holtz und Dr. Damme.

* **Weihnachtsmärchen im Stadttheater.** Wie schon mitgetheilt, wird nächsten Sonntag das Weihnachtsmärchen „Was das Sandmännchen erzählt“ zum ersten Mal aufgeführt. Ueber die Uraufführung des Märchens, die im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg stattfand, wurde dem „Berl. Börsen-Courir“ u. a. telegraphirt: „Die kleine Dichtung, die einen hübschen poetischen Gehalt besitzt, fand eine begeisterte Aufnahme.“

— **Weihnachts-Personenverkehr.** Zur Bewältigung und glatten Abwicklung des diesjährigen Weihnachts- und Neujahrsfest-Personenverkehrs wird die Eisenbahnverwaltung in der Zeit vom 22. December bis 2. Januar außer den regelmäßigen Personenzügen unter anderem folgende Personen-Sonderzüge zur Ablassung bringen:

a) am Montag, den 22. December: Vorzug 545 Danzig—Marienburg (ab Danzig 10.52 V.), Vorzug 548 Marienburg—Danzig (ab Marienburg 4.00 N.), Vorzug 543 Danzig—Insterburg (ab Danzig 7.50 V.), Vorzug 550 Insterburg—Danzig (ab Elbing 6.20 N.), Vorzug 544 Dirschau—Danzig (ab Dirschau 11.37 V.), Vorzug 549 Danzig—Marienburg (ab Danzig 3.37 N.), Vorzug 305 Schneidemühl—Elbing (ab Schneidemühl 7.20 V.), Nachzug 304 Elbing—Schneidemühl (ab Elbing 3.25 N.);

b) am Dienstag, den 23. December: die unter a. genannten Vor- und Nachzüge und außerdem noch Vorzug 21 Danzig—Elbing (ab Danzig 6.52 N.) und Vorzug 552 Elbing—Danzig (ab Elbing 9.42 N.);

c) am Mittwoch, den 24. December: die unter a. und b. genannten Vorzüge pp., sowie ferner Vorzug 541 Danzig—Marienburg (ab Danzig 4.52 V.) und Vorzug 542 Marienburg—Danzig (ab Marienburg 8.15 V.);

d) am Donnerstag, den 25. December: Vorzug 541 Danzig—Elbing (ab Danzig 4.52 V.), Vorzug 542 Elbing—Danzig (ab Elbing 7.28 V.), Vorzug 543 Danzig—Elbing (ab Danzig 7.50 V.), Vorzug 544 Elbing—Danzig (ab Elbing 10.35 V.);

e) am Freitag, den 26. December: Vorzug 549 Danzig—Marienburg (ab Danzig 3.37 N.) und Vorzug 550 Marienburg—Danzig (ab Marienburg 7.00 N.);

f) am Sonnabend, den 27. Deecember: die unter a. und b. genannten Vorzüge;

g) am Sonntag, den 28. December: Vorzug 545 Danzig—Dirschau (ab Danzig 10.52 V.), Vorzug 548 Dirschau—Danzig (ab Dirschau 4.44 N.), Vorzug 543 Danzig—Marienburg (ab Danzig 7.50 V.), Vorzug 544 Marienburg—Danzig (ab Marienburg 11.00 V.), Vorzug 549 Danzig—Marienburg (ab Danzig 3.37 N.), Vorzug 550 Marienburg—Danzig (ab Marienburg 7.00 N.), Vorzug 305 Schneidemühl—Elbing (ab Schneidemühl 7.20 V.) und Nachzug 304 Elbing—Schneidemühl (ab Elbing 3.25 N.);

h) vom 29. December d. Js. bis 2. Januar k. Js. die Vorzüge 549 Danzig—Marienburg (ab Danzig 3.37 N.) und 550 Marienburg—Danzig (ab Marienburg 7.00 N.).

Nähere Auskunft wird auf den Stationen ertheilt.

* **Dementi.** Die Nachricht, daß Herr Landesökonomierath Kennemann-Klenka seinen Güterkomplex der preußischen Regierung testamentarisch zugewiesen habe, bestätigt sich, wie nun aus Posen berichtet wird, keineswegs.

* **Betreffs der Danziger Privat-Aktien-Bank** ist im Handelsregister eingetragen worden, daß Herr Bankdirektor Franz v. Roy, wie wir bereits mittheilten, aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

* **Die Krahnthorfähre** ist, nachdem gestern der lebhafte südwestliche Regenwind das Eis etwas abgetrieben hatte, heute früh wieder in Betrieb genommen worden. Das gestrige milde Wetter hat unter dem Eis überraschend schnell aufgeräumt, leider minder rasch mit dem Schneeschmutz auf den Straßen. Heute früh herrschte bei ganz niedriger Frosttemperatur schönes mildes Wetter.

* **Eine Mennonitenschule,** und zwar eine gehobene Schule für die Söhne der in der Provinz verstreut wohnenden Mennoniten, soll in einer Ortschaft im Werder gegründet werden; es wird beabsichtigt, in diesen Tagen eine konstituirende Versammlung einzuberufen.

* **Aufgehobene Hundesperre.** Die über die Ortschaften Weichselmünde, Brösen, Saspe und Schellmühl angeordnete Hundesperre ist nun auch aufgehoben.

---

zieht sich ein aufwendiges, bronzenes Gitter hin, welches den tiefer liegenden Außenraum, in welchem die Ritter auf eichenen Bänken, die an den Längswandungen stehen, sich niederließen, abschließt. Die Wandungen dieses Außenraumes enthalten mehrere Oeffnungen, die in den Kapitalsaal führen, so daß die in demselben versammelten Ritter die frommen Gesänge, welche in der Kirche erklangen, vernehmen konnten.

(Ein Schlußartikel folgt.)

Neues von der Kunst.

Der Vertrag zwischen Dr. Otto Brahm und Neumann-Hofer einerseits und den gemeinschaftlichen Eigenthümern des Lessing-Theaters Dr. Oskar Blumenthal und Dr. jur. Viktor Frhrn. v. Hartogensis andererseits ist jetzt perfekt geworden. Danach pachtet Dr. Brahm das Lessing-Theater für die Zeit vom 1. September 1904 auf die Dauer von zehn Jahren. Wie man weiter erfährt, ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bildung begriffen, an der ein erstes deutsches Verlagshaus und Dr. Neumann-Hofer betheiligt sind. Die Gesellschaft beabsichtigt, ein großes litterarisch-journalistisches Unternehmen in Berlin zu gründen, an dessen Spitze Otto Neumann-Hofer treten soll.

* * *

Noch ein neues Theater wird Berlin bekommen. Ein Finanzkonsortium beabsichtigt die Erbauung eines Schauspielhauses im Westen von Berlin.

* * *

Hermann Nissen hat sein Verhältniß zum Wiener Hofburgtheater zu lösen gesucht, um in Berlin ein neues Theater zu leiten. Ihm sowohl wie seinem Kollegen Heim, der mit Nissen zugleich ein Entlassungsgesuch einreichte, wurde die Lösung des Vertrages verweigert. Wie's mit dem Nissen-Theater in Berlin wird, weiß man nun also wieder nicht.

* **Die Stadtverordneten-Sitzung**, welche für gestern Abend angesetzt war, konnte nicht stattfinden, da bis 9 Uhr, also nach einstündigem Warten, sich die zur Beschlußfähigkeit nothwendige Anzahl von 31 Herren nicht eingefunden hatte. Die Höchstzahl der anwesenden Herren betrug 26. — Nach § 42 der Städteordnung kann nun, wenn die Stadtverordneten zum zweiten Mal zur Verhandlung über denselben Gegenstand zusammenberufen werden, dennoch aber nicht in genügender Anzahl erschienen sind, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen berathen werden. Hoffentlich wird dieser Fall aber nicht eintreten.

* **Die See hat schwere Opfer gefordert.** Ganz plötzlich kam gestern Nachmittag um etwa 4 Uhr der Südweststurm herangeheult, unsere Fischer an der Danziger Bucht waren schon früher hinausgefahren, als das Sturmwarnungssignal aufgezogen werden konnte, und wurden so vom Sturm auf offener See, zum Theil jenseits Hela, überrascht. Soweit bis jetzt bekannt ist, kenterte im hohen Seegang ein Glettkauer Kutter, der mit vier Fischern bemannt war; zwei von ihnen wurden gerettet, die beiden Johann und Richard Kreft, Vater und Sohn, 68 und 30 Jahre alt, fanden in den eisigen, unbarmherzigen Fluthen ihren Tod. Um sie trauert in herbem Schmerz die Familie und mit ihr die ganze Fischergemeinde. — Große Aufregung herrscht in Brösen. Fünf Fischerkutter sind noch nicht zurück, keine Nachricht liegt vor, daß sie anderwärts eingelaufen wären, bis heute Mittag 1 Uhr war auch noch keines von ihnen in Sicht. Hoffentlich ist es ihnen gelungen, irgend wo unter Land Schutz zu finden, jedenfalls haben sie aber eine sehr schwere Nacht zu überstehen gehabt. — Auf der westlichen Seite der Danziger Bucht, nach Plehnendorf, Bohnsack, Schiewenhorst etc. zu, hat man anscheinend das Herannahen des üblen Wetters rechtzeitig vermuthet; soviel uns mitgetheilt wird, ist in diesem Gebiet von Seeunfällen infolge des Sturmes glücklicherweise nichts bekannt.

Unser nach Brösen entsandter Mitarbeiter berichtet uns weiter:

Der Südweststurm, welcher gestern Nachmittag mit voller Macht einsetzte, hat leider einen schweren Unglücksfall zur Folge gehabt, bei welchem zwei wackere Fischer, Vater und Sohn, ihr Leben eingebüßt haben. Wie alltäglich, waren auch gestern die Fischer unserer Bucht in den frühen Morgenstunden zwischen 2 und 3 Uhr in See gegangen, um unter Hela ihrem Gewerbe obzuliegen. Darunter befand sich auch ein Boot der Glettkauer Fischer, welches mit den Fischern Johann Kreft, 64 Jahre alt, seinem Sohn Richard, 28 Jahre alt und dem Fischer Johann Gronau und Friedrich Bender bemannt war. Wie üblich, trat die Fischerflotille in den späten Nachmittagsstunden den Rückweg nach ihren verschiedenen Heimathsorten an. Unterwegs wurden sie von dem wilden Südweststurm überrascht und mußten kreuzen, um ihre Heimathsdörfer zu erreichen. Auch das Boot des Fischers Kreft mußte in dieser Weise manövriren und war glücklich auf der Höhe von Zoppot angekommen, wo noch ein Schlag zu machen war, um Glettkau zu erreichen. Als das Boot nun über Stag ging, wurde es vollgeschlagen und kenterte, so daß seine vier Insassen in die Wellen geschleudert wurden. In dem schweren Arbeitsanzuge, den langen Fischerstiefeln [illegible] eine Rettung durch Schwimmen ausgeschlossen, selbst wenn das Wasser eine weniger eisige Temperatur gehabt hätte, als gestern in den Abendstunden.

Da hilft weiter nichts, als daß der verunglückte Segler sich an seinen Riemen anklammert und sich von den Wellen an den Strand werfen läßt. Das that auch der Fischer Gronau, dem es schließlich glückte, in bewußtlosem Zustande den Strand zu erreichen. Er war durch das eisige Wasser in einen solchen Zustand versetzt worden, daß ihm der Riemen, an den er sich geklammert hatte, mit nur Mühe aus der Hand gewunden werden mußte. Er liegt schwer krank in seiner Wohnung darnieder und ist noch außer Stande, über seine Erlebnisse Auskunft zu geben.

Besser ist es Bender gegangen, dem mehrere Berufsgenossen zu Hülfe kamen, so daß er sich verhältnißmäßig wohl befindet. Die beiden Krefts sind leider ein Opfer der Wellen geworden, ihre Leichen sind heute noch nicht gefunden worden, auch das Boot ist versunken.

Unsägliches Unglück ist über beide Familien gekommen, die Frau des älteren Kreft ist seit längerer Zeit schon kränklich, [illegible]

zz. **Weihnachtsbescherung.** Der Verband der freiwilligen Krankenpflegerinnen des Vaterländischen Frauen-Vereins für Westpreußen und die Sanitäts-Kolonne vom Rothen Kreuz zu Danzig haben beschlossen, am Montag, den 22 December Abends 7 Uhr eine Weihnachtsbescherung für [illegible] der Stadt Danzig und von Oliva in Vorschlag gebrachte kommunalpflegekinder, sowie für Kinder der Kolonnenmitglieder im großen Saale des Gewerbehauses zu veranstalten. An die Bescherung soll sich eine Verloosung für die Mitglieder und Gönner der beiden Verbände anschließen. Als Gewinne zu dieser Verloosung hat die Kaiserin als Protektorin der Vereine vom Rothen Kreuz 2 Bilder von sich mit ihrer Tochter, der Prinzessin Viktoria Louise, huldreichst übersandt. Von Frl. E. Gözler sind 2 Photographien ihres Vaters, unseres verewigten Oberbürgermeisters, geschenkt worden. Einige andere Beiträge sind von Freunden und Gönnern der Vereine gestiftet. An der Abendkasse können noch einzelne Karten zu 0,50 Mk. gelöst werden. Nach der Verloosung findet zwangloses Zusammensein in den Räumen des Gewerbehauses statt.

* **Weihnachtspackete nach England.** Die Versender von Packeten nach Großbritannien und Irland werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich in diesem Jahre ganz besonders empfiehlt, die Packete, die um die Weihnachtszeit ihre Bestimmung erreichen sollen, möglichst frühzeitig aufzuliefern. Da das Weihnachtsfest in diesem Jahre auf Donnerstag und Freitag fällt, so bleiben in England erfahrungsgemäß [illegible] den 27. December die meisten Geschäftshäuser, besonders der City von London, geschlossen. [illegible] Mittwoch Abend den 24. December bis Montag den 29. December zu rechnen; während dieser Zeit können Packete bei den meisten Waarenhäusern nicht abgeliefert werden.

zz. **Weihnachtspostkarten.** [illegible]

* **Danziger Bürgerverein von 1870.** Im Kaiserhofsaale hielt gestern Abend der Bürgerverein von 1870 eine Versammlung ab. Herr Stadtverordneter Schmidt widmete vor dem Eintritt in die Tagesordnung dem verstorbenen Schatzmeister des Vereins, Herrn Rodenacker, einen warmen Nachruf. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. — Bei der Besprechung der Oberbürgermeisterwahl gab Herr Schmidt einen Bericht über den Stand der Angelegenheit. [illegible] sei noch kein Kandidat fest in Aussicht genommen. Eine Berliner Zeitung habe gemeldet, daß Stadtrath Ehlers-Danzig voraussichtlich Oberbürgermeister werden würde. Das sei aber durchaus nicht im Interesse der Stadtverwaltung, da in einem solchen Falle die Stadt Herrn Bügermeister Trampe verlieren würde. Ob sich für diesen eine Stimmenmehrheit finden werde, sei allerdings fraglich. Redner gab weiter seiner Meinung darüber Ausdruck, daß die Zeit bis zum 30. December zu kurz sei. Der Wahlausschuß sei noch nicht feretig, und dann wolle die Bürgerschaft den Kandidaten doch auch vorher sehen und sprechen hören. Die Versammlung beschloß, falls es nothwendig sein sollte, in einer späteren Versammlung zu dem Kandidaten Stellung zu nehmen. — Eine lange, eingehende Debatte entspann sich sodann über den vierten Punkt der Tagesordnung, Einrichtung von Unfallstationen betreffend. Herr Rentier Hilger hatte das Referat übernommen und hatte eine Fülle von Material, besonders über Berlin, herbeigeschafft. In der Debatte wurde als sehr nothwendig bezeichnet, daß auch Danzig seine Unfallstationen bekäme. Der jetzige Betrieb des Sanitätswagens genüge keineswegs, auch der Transport und die Behandlung Betrunkener sei nicht richtig gehandhabt. Mancher Betrunkene brauche viel nöthiger den Arzt als den Schutzmann. Herr Stadtverordneter Schmidt meinte, daß die Unfallstationen vielleicht von den Bezirksarmenärzten, die sich ablösen müßten, versehen werden könnten. Die Anwesenden beauftragten den Vorstand, beim Magistrat betreffs der Einrichtung von Unfallstationen vorstellig zu werden. — Die Versammlung erreichte erst gegen Mitternacht ihr Ende.

* **Herr Oberpräsident Delbrück** hat sich zur Theilnahme an dem 75jährigen Stiftungsfest des landwirthschaftlichen Vereins Elbing heute nach Elbing begeben.

* **Ferienordnung für die höheren Schulen Westpreußens im Jahre 1903.** Die Osterferien beginnen am 4. April und dauern bis 21. April, die Pfingstferien währen vom 29. Mai bis 4. Juni, die großen Sommerferien vom 4. Juli bis 4. August, die Michaelisferien vom 26. September bis zum 13. Oktober und die Weihnachtsferien vom 19. December 1903 bis zum 5. Januar 1904.

* **Weihnachtskonzerte.** Am nächsten Sonntag beginnen im Rathskeller wieder die hier so beliebt gewordenen Mittags- und Abendkonzerte. Wie in den Vorjahren wird auch in diesem Jahre das Trompeterkorps des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter persönlicher Leitung seines Dirigenten Herrn Krüger die Konzerte ausführen. Während Mittags nur ein Theil der Kapelle konzertirt, spielt Abends die ganze Kapelle. Die Konzerte finden bis einschließlich Weihnachten Heiligen Abend und am Sylvestertage statt. Alles Nähere ist aus dem Inseratentheile ersichtlich.

* **Von der Landwirthschaftskammer.** Die Vorstände sämmtlicher preußischer Landwirthschaftskammern werden ihre nächste Tagung im Frühjahr 1903 in Danzig abhalten.

mh Im Strießbach hatte in Hochstrieß der scharfe Frost eine Eisstopfung zur Folge, in deren Folge das Wasser über die Ufer auf die anliegenden Felder ausgetreten ist. An der Kaserne des 1. Leibhusaren-Regiments war es nahe daran, die Straße zu überschwemmen. Der Bürgersteig ist hier an der Flußseite seit einigen Tagen unpassirbar.

* **Jagdergebnisse.** Die Treibjagden in unserer Umgegend haben in diesem Jahre bessere Ergebnisse geliefert als in früheren Jahren. So wurden in voriger Woche in dem Belaufe Sobbowitz auf einer Treibjagd 208 Hasen zur Strecke gebracht. In Klempin betrug bei einer ganz kleinen Jagd die Strecke 80, in Kl. Zünder 137 und in Osterwick 130 Hasen. Derartige gute Schießresultate sind bei früheren Jagden nicht erzielt worden.

* **Nutzen der Haftpflichtversicherung.** Ein schweres Jagdunglück traf, wie die „Dirsch. Ztg." meldet, den Rittergutsbesitzer H. in R. bei Pr. Stargard. Als er mit seinen Neffen von der Entenjagd heimging, entlud sich durch einen bedauerlichen Zufall sein Gewehr gerade in dem Moment, als er es sichern wollte. Hierbei wurde der eine Neffe in den rechten Arm getroffen und erlitt einen Splitterknochenbruch. Fortgesetzter, sorgsamster ärztlicher Thätigkeit gelang es, einer Amputation vorzubeugen, doch blieb der Arm des zu den besten Hoffnungen berechtigenden jungen Mannes dauernd geschwächt und nur sehr beschränkt leistungsfähig. Die verwittwete Mutter des 17-jährigen Verletzten erhob daher Ersatzansprüche an ihren Schwager, der fahrlässiger Verursachung des Unfalls nicht ganz freizusprechen und darum haftpflichtig war. Schließlich einigte man sich dahin, daß H. außer den Heilungskosten (8—900 Mk.) eine Abfindung von 5000 Mk. zahlte. Für den Rittergutsbesitzer hatte, wie uns mitgetheilt wird, auf Grund seiner Haftpflichtversicherung der Stuttgarter Versicherungsverein einzutreten.

* **Rothe Kreuz-Lotterie.** Laut Bericht des Lotterie-Geschäfts von Carl Feller jr., Danzig, Jopengasse 13, fielen in der Rothen Kreuz-Lotterie größere Gewinne am 16. Dezember.

Der 1. Hauptgewinn von 100000 Mk. auf Nr. 234092
1 Gewinn von 15000 Mk. auf Nr. 8935
2 Gewinn á 1000 Mk. auf Nr. 122803 265779
Gewinne á 500 Mk. auf Nr. 6534 57626 61382 68403 70292 72089 86289 93524 94164 111491 137168 159729 163092 225967 277063 281884 281912 291020 315691 325628 347784 360887 381252 382944 396682 415752 415963 419909 423560
Gewinne á 100 Mk. 29290 35989 35990 50109 51680 58576 62854 75631 85876 124304 140830 148571 162662 163400 168901 174641 190926 195091 206499 219756 226353 229726 250512 251712 269258 270833 284823 331112 341438 360139 368830 373531 385188 387431 408697 416445 418696 442348. (Ohne Gewähr).

Provinz.

m. **Zoppot**, 18. Dec. Bei Berathung der Magistratsvorlage bezüglich des Warmbad-Neubaues wurde in der Stadtverordneten-Versammlung von Herrn Dr. Lindemann der Wunsch ausgesprochen, das vom Stadtbaumeister Puchmüller entworfene Projekt einer Nachrevision durch den Geh. Baurath Hoffmann aus Berlin unterziehen zu lassen. Der Magistrat ist dieser Anregung gefolgt und hat den Stadtbaumeister nach Berlin zur Unterbreitung des Projekts bei dem genannten Sachverständigen deputirt. Wie uns mitgetheilt wird, hat Herr Hoffmann das Projekt als solches durchaus gebilligt. Die Ornamentirung der Façade ist ideal gehalten, würde aber bei sauberer Ausführung in tadellosem Material sehr große Kosten verursachen, weshalb der Gutachter eine einfache, aber dennoch stilvolle Front dem Bau zu geben anregt.

z **Quaschin**, 16. Dec. Auf der bei Herrn Neumann abgehaltenen Herbstversammlung des Bienenzüchtervereins wurde u. a. einstimmig beschlossen, Kaisers Geburtstag in größerem Maßstabe, mit Reden und Vorträgen, festlich zu begehen, und zwar im Gasthaus des Herrn Daus in Espenkrug. Als Vergnügungsvorsteher wurden die Herren Teßmer und Zöllner gewählt.

w. **Marienburg**, 17. Dec. Dem Schweinehändler Lange von hier sind aus dem Portemonnaie 340 Mk. gestohlen. Der That dringend verdächtig ist ein stellenloser Schweizer. — Der Hausbesitzerverein wählte in seiner heutigen Generalversammlung die aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Professor Dr. Heidenhain und Handschuhfabrikanten Ehlenberger wieder, an Stelle des ausscheidenden Herrn Buchdruckereibesitzer Stamm wurde Herr Kreissparkassenrendant Carll in den Vorstand gewählt. Nach Erstattung des Jahresberichts wurde die Rechnung gelegt und dechargirt. Danach betrug die Einnahme 804,23 Mk. und die Ausgabe 296,63 Mk., so daß ein Bestand von 507,60 Mk. verbleibt. Mehrere Mitglieder wurden aufgenommen. Die nächste Monatsversammlung findet am 5. Januar n. J. statt.

z. **Zeyer**, 17. Dec. Der Zeyer'sche Raiffeisenverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der Verein hat in dem einen Jahre seines Bestehens bereits einen Umsatz von etwa 130 000 Mark zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl beträgt 27.

* **Swinemünde**, 17. Dec. Der der hiesigen Rhederei Kunstmann gehörige Dampfer „Germania", welcher am 4. d. Mts. auf der Reise von Swinemünde nach New-Castle an der schottischen Küste unweit Aberdeen gestrandet war, ist heute durch mehrere englische Bergungsdampfer abgebracht und nach Aberdeen geschleppt worden.

* **Allenstein**, 17. Okt. Gestern ist die 2jährige Tochter Gertrud der Arbeiterfrau Koslowski, die allein in der Wohnung zurückgelassen war, erstickt. Hinter dem Ofen liegendes Holz war in Brand gerathen und die Stube verqualmt. Als das Feuer bemerkt wurde, war es bereits zu spät.

Königsberg, 18. Dec. (W. T.-B.) Wie aus Tilsit berichtet wird, fielen daselbst gestern Abend so große Schneemassen nieder, daß die Straßenbahn den Betrieb einstellen mußte.

* **Memel**, 17. Okt. Der 12jährige Sohn der Losfrau Buchardt in Dittauen, der mit seinen kleinen Geschwistern in der elterlichen Wohnung allein zurückgeblieben war, hat, wie das „Mem. Dampfb." meldet, seine kleine Schwester Eva mit einem Revolver erschossen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 18 December.

Tendenz: schwach. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 7,90 Geld per 50 Ko. incl. Sack franko Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: matt. Termine: December 8,12½ Januar-März 8,15, April 8,20, Mai 8,25, August 8,45, Oktober-December 8,90. Gemahl. Melis I 28,95.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: December 8,17½, Januar 8,17½, März 8,20, Mai 8,30, August 8,50, Septbr. 8,55, Oktober 8,97½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. Dec.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 3° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 774 Gr. Mk. 149, bunt 732 Gr. Mk. 145, hellbunt 740 und 750 Gr. Mk. 147, 756 Gr. Mk. 148, 761 Gr. Mk. 149, hochbunt 772 Gr. Mk. 150, weiß 764 und 766 Gr. Mk. 151, roth 777 Gr. Mk. 148, Sommer- 766 Gr. Mk. 152 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. Mk. 122, 714, 732, 756 und 768 Gr. Mk. 123, polnischer zum Transit 738 Gr. Mk. 89. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist russische zum Transit große 615 Gr. Mk. 89 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 118, mit Geruch Mk. 107, russischer zum Transit weiß Mk. 104 per Tonne.

Erbsen inländische Futter- Mk. 128, russische zum Transit Gold- Mk. 160, Futter- 113½, feucht Mk. 111 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische nicht ganz trocken Mk. 120 und Mk. 125, weich Mk. 115 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit feucht Mk. 98 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer, Sommer- Mk. 160, russischer zum Transit Sommer- Mk. 165 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer- Mk. 164 und Mk. 165 per To. gehandelt.

Rothklee Mk. 100 und 106 per 100 Kilo geh.

Weizenkleie extra grobe Mk. 8,40 und 8,50, grobe Mk. 8,20 und 8,25, mittel Mk. 8 per 100 Ko. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 7,85 und 8,—, besetzt Mk. 7,60 per 100 Ko. gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	18.		17.	18.
Weizen per Dez.	156.50	156.50	Hafer per Dec.	139.—	138.—
„ „ Mai	156.50	157.75	„ „ Mai	136.—	136.25
„ „ Juli	—.—	—.—	Mais per Dec.	—.—	133.50
Roggen per Dez.	137.50	137.75	„ „ Mai	109.75	108.75
„ „ Mai	139.25	139.50	Rüböl per Dec.	48.20	48.20
„ „ Juli	—.—	—.—	„ „ Mai	48.—	48.00
			Spirit. 70er loko	—.—	42.—

	17.	18.		17.	18.
3½% Rch.-A. 1905	102.10	102.10	Ostpr. Südb.-Akt.	77.75	77.90
3½% „	102.—	102.—	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.60	101.50
3% „	91.25	91.50	Brl. Hndlsg.-Ant.	156.80	156.50
3½% Pr. Cns. 1905	101.80	101.90	Darmstädt. Bank	135.50	134.25
3½% „ „	101.90	102.10	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	91.20	91.50	Deutsch. Bank-Akt.	210.60	210.50
3½% Pom. Pfdbr.	98.60	98.80	Disc. Com.-Anth.	188.25	188.50
3½% Wpr. „	99.90	99.—	Dresd. Bank-Akt.	143.60	143.10
3½% „ neuländisch.	98.10	98.90	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.—	88.90	Oest. Crd.-Anst. ult.	211.75	212.—
			Ostdeutsch. Bankа.	91.50	90.—
4½% Chin. A. 1898	91.—	91.40	Allgem. Elek.-Ges.	174.—	174.80
4% Ital. Rente	103.40	103.50	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	6.—	6.25
3% It. g. Eisb.-Ob.	69.25	69.25	„ „ St.-Prior.	77.50	77.—
5% Mex. conv. Anl.	99.50	99.60	Gr. Berl. Pferdeb.	201.10	200.75
4% Oester. Goldr.	103.—	103.—	Gelsenkirchen	175.40	175.30
4% Rum. Goldr. von 1894	85.40	85.40	Harpener	166.90	166.—
4% Rss. 1880er A.	100.50	—.—	Hibernia	175.—	174.50
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.40	97.40	Laurahütte	205.25	205.30
5% Trk. Adm.-Anl.	102.20	103.60	Barz. Papierfabr.	197.80	194.—
4% Ungar. Goldr.	101.40	101.25	Wechs. a. Lond. kurz	20.42	20.45
Can. Eisenb.-Akt.	124.25	125.—	„ „ „ lang	20.24	20.24
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	188.—	188.90	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	—.—	—.—	„ „ „ lang	213.65	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	121.40	Wechs. a. Warschau	—.—	215.70
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Oesterreich. Noten	85.35	85.40
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	146.—	147.90	Russische Noten	216.15	216.15
			Privatdiskont	3½%	3½%

Tendenz. Die Börse stand zu Beginn im Zeichen ausgesprochener Geschäftsstille, theils wegen der bevorstehenden Festtage, andererseits wegen mangelnder Befestigung von auswärts. Banken zumeist auf dem Stand von gestern. In Montanwerthen nur Eisenaktien etwas besser gefragt, später aber auch wieder nachgebend. Kohlenaktien unregelmäßig. Fonds fest. Bahnen vernachlässigt, Kanada gebessert. Ultimogeld 5 Prozent. Späterhin bei sehr stillem Geschäft Lokalwerthe, Fonds und Bahnen unverändert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 18. Dec.

Es war zwar auch heute in Getreidehandel hier sehr still, aber die Haltung doch ziemlich fest für Weizen, so daß gestrige Preise, einzeln sogar eine Kleinigkeit mehr erzielt wurde. Roggen im Lieferungshandel sehr spärlich angeboten, kleine Mehrforderungen mußten die wenigen Käufer bewilligen. Hafer sehr matt. Rüböl findet wenig Beachtung, hält sich jedoch ziemlich gut im Werthe. Für 70er Spiritus loco ohne Faß ist 42 Mark erzielt worden. Der Preis wird durch eine Bewegung gestützt, die man auf den Ring zurückführt.

Standesamt vom 18. December.

Geburten. Holzarbeiter Gustav Bigott, S. — Tischlergeselle Joseph Benkowski, T. — Kupferschmiedegeselle Franz Grewe, S. — Arbeiter Franz Kranich, S. — Tischlergeselle Wilhelm Lange, T. — Tischlermeister Gustav Albert Fast, T. — Maschinenschlosser Willy Harder, T. — Schlossergeselle Hermann v. Malotky, T. — Hausdiener Paul Grabowski, T. — Kellner Paul Kock, T. — Arbeiter Max Krause, S. — Segelmachergeselle Emil Stein, S. — Heizer Karl Rodey, S. — Arbeiter Johann Kowalewski, S. — Unehelich 3 S.

Aufgebote. Arbeiter Carl Albert Kuschel, hier, und Bertha Patocka in Neu-Tuchom. — Kaufmann Franz Stelter und Elisabeth Marquardt. — Bäckergeselle Adalbert Gainowski und Johanna Brandt. Sämmtlich hier.

Heirathen. Vizewachtmeister und Depotschreiber vom Traindepot 17. Armeekorps Gustav Kuberka und Anna Kraschewski. — Geschäftsführer Johannes Birth und Anna Bartel. — Bäcker Friedrich Wannuschkat und Pauline Saretzki. — Arbeiter Friedrich Hapke und Auguste Desenz. Sämmtlich hier. — Hofbesitzer Richard Frowerk zu Müggenhahl und Frieda Marks zu Rostau.

Todesfälle. Oberin, barmherzige Schwester Theodora vom Heiligen Carl Borromaeus, Marie Schwenger, 63 J. 10 M. — Pensionirter Strafanstaltsaufseher Leo August v. Knoblauch, 61 J. 7 M. — Unverehelichte Rosalie Weichbrodt, 79 J. 7 M. — Sohn des Hilfs-Wagenmeisters Paul Poblich, 8 W. — T. des Arbeiters Wilhelm Korczynski, 6 M. — Frau Johanna Emilie Grenzius, geb. Gronau, 72 J. 5 M. — S. d. Tischlergesellen Ferdinand Krebs, 3 J. — Arbeiter August Klein, fast 57 J. — Ober-Telegraphen-Assistent a. D. Heinrich Johann Theodor Weiße, 74 J. 10 M. — T. d. Arbeiters Josef Fischer, 9 M. — S. d. Segelmachergesellen Emil Stein, 7 Stunden. — Unehelich 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Krieg mit Venezuela!

Amerika gegen die „friedliche" Blokade.

Washington, 18. Dec. (W. T. B.) Amtlich wird bekannt gegeben, die Regierung sei zu dem Schluß gekommen, eine friedliche Blokade der venezolanischen Häfen könne, als gegen die Schifffahrt der Vereinigten Staaten gerichtet, nicht anerkannt werden. Die Verbündeten dürften die Schifffahrt der Vereinigten Staaten nur unterbrechen, wenn ein wirklicher Kriegszustand anerkannt sei. Das Staatsdepartement sei der Meinung, daß die ausgedehnten Interessen des amerikanischen Handels die Annahme und Aufrechterhaltung dieser Ansicht fordere. Der amerikanische Handel werde sonst lahmgelegt, wenn immer eine Seemacht ihre Zuflucht zu der anormalen friedlichen Blokade nehme. Wenn England und Deutschland die amerikanischen Handelsschiffe auszuschließen wünsche, müßten sie alle Schiffe einschließlich ihrer eigenen ausschließen, was die Anerkennung des Kriegszustandes in sich begreifen und der jetzigen regellosen Lage ein Ende machen würde.

Die Blokade vor La Guayra.

New-York, 18. Dec. (W. T. B.) Reuter meldet aus La Guayra, daß die Blokade der Stadt gestern begonnen habe und sich nur gegen venezolanische Schiffe richte.

Keine Zolltarif-Novelle.

Berlin, 18. Dec. (W. T.-B.) Die „Berl. Pol. Nachr." glauben aufs Bestimmteste versichern zu können, daß die Nachricht, die Reichsregierung gehe mit der Absicht um, dem Reichstag eine Zolltarifnovelle zu unterbreiten, jeglicher Begründung entbehre.

Vom Brandt'schen Erbschaftsprozeß.

Berlin, 18. Dec. (W. T. B.) Im Brandt'schen Erbschaftsprozeß sind heute die Angeklagten nicht zur Verhandlung erschienen. Das Gericht beschloß, dieselben verhaften zu lassen und einstweilen ohne sie zu verhandeln.

Telephonverbindung mit Dänemark.

Kopenhagen, 18. Dec. (W. T. B.) In den nächsten Tagen wird zwischen den Inseln Fehmarn und Laland ein Telephonkabel gelegt. Vermittelst dieses Kabels und sowohl deutscher- wie dänischerseits ausgeführter neuer Landsprechverbindungen ist nunmehr eine zweite Verbindung mit Dänemark geschaffen.

Der Ausstand in Marseille.

Marseille, 18. Dec. (W. T.-B.) Die Seeleute beschlossen in einer Versammlung, unter gewissem Vorbehalt morgen die Arbeit unter der Bedingung wieder aufzunehmen, daß der Ausstand von neuem beginnen soll, wenn im Parlament nicht ein Gesetz angenommen wird, durch welches die Stärke der Schiffsbesatzungen festgesetzt und die Arbeit an Bord geregelt wird.

Endgiltige Annahme der Unterrichtsbill.

London, 18. Dec. (W. T.-B.) Das Unterhaus stimmte gestern dem von der Mehrheit des Oberhauses an der Unterrichtsvorlage vorgenommenen Abänderungen zu, während das Oberhaus sich mit der Neugestaltung, die diese Abänderungen noch im Unterhause erfahren haben, einverstanden erklärte. Damit ist die Unterrichtsvorlage vom Parlament endgiltig angenommen. Die Vertagung des Parlaments wird heute erfolgen.

Rußland und die Pforte.

Konstantinopel, 18. Dec. Die Auslassung des „russischen Regierungsboten" über die Lage in Macedonien wird in hiesigen diplomatischen Kreisen als die bedeutsamste die Türkei betreffende Kundgebung seit dem letzten russisch-türkischen Kriege aufgefaßt.

Konstantinopel, 18. Dec. Der angekündigte Besuch des russischen Ministers Grafen Lamsdorff in Wien ruft bei der Pforte große Beunruhigung hervor. Man befürchtet neue gegen die Turkei gerichtete Abmachungen.

Berlin, 18. Dec. (W. T. B.) Graf Bülow erhielt von dem bayerischen Minister v. Crailsheim sowie dem sächsischen Minister v. Metzsch Glückwünsche zur Erledigung der Zolltarifvorlage.

Wien, 18. Dec. (W. T. B.) Morgenblätter verzeichnen das Gerücht, daß der Reichskriegsminister v. Kriegshammer seine Entlassnug eingereicht hätte.

Madrid, 18. Dec. (W. T.-B.) Der Ministerrath beschloß die Aufhebung des Dekrets betr. den Religionsunterricht in kastilischer Sprache. Der Unterricht soll in der Sprache ertheilt werden, welche die Schüler können.

Sofia, 18. Dec. (W. T.-B.) Der Kaiser von Rußland hat für die mazedonischen Flüchtlinge 10 000 Rubel gestiftet.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertel; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, 18. December 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Im bunten Rock.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz v. Schönthan und Freiherrn v. Schlicht.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Fabrikant Wiedebrecht . . . . Curt Eberhardt
Hans, sein Sohn . . . . Curt Westermann
Missis Anny Clarkson, seine Nichte . . Jenny von Weber
Leutnant Victor von Hohenegg . . . . Otto Busch
Betty von Hohenegg, dessen Schwester . Melly Sachs
Paul von Gollwitz, Assessor a. D. . . . Adolf Gärtner
Excellenz von Trotzbach, Divisions-Kommandeur . . . . Adolf Peiffer
Justizrath Rösler . . . . Josef Kraft
Sergeant Krause . . . . Bruno Galleiske
Susanne } Zofen der Missis Clarkson { Gustel Sieger
Jeanette } { Julianne Quadri
Frau Räckers, Wirthschafterin in Wiedebrechts Haus . . . . Elisabeth Pfeiffer
Friedrich, Diener } { Max Preißler
Stubenmädchen } { Elise Brockmann
Minna, Köchin } bei Wiedebrecht . { Johanna Proft
Kutscher } { Oscar Steinberg
Gärtnerbursche { Paul Prügel
Jänicke, Soldat . . . . Alexander Calliano
Erster } { Willy Maschek
Zweiter } Soldat . . . . { Emil Werner
Dritter } { Hugo Gerwink
Husar Christian, Bursche bei Hohenegg Reino Fischer
Ein Stalljunge . . . . Frieda Hock

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach ½10 Uhr.

Spielplan:
Freitag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout B. **Der Barbier von Sevilla.** Komische Oper.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. Passepartout C. Bei ermäßigten Preisen. **Maria Stuart.**
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Zum 1. Male. **Was das Sandmännchen erzählt.** Weihnachtsmärchen.
Sonntag, Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. Passepartout D. Novität. **Othello.** Oper.

Kaiser-Panorama Passage Laden 7.
Diese Woche bis Sonnabend:
Das herrliche Venedig.

Eine Abonnementskarte zum Kaiser-Panorama ist das schönste **Weihnachtsgeschenk** welches man für nur **1 Mark** Erwachsenen und Kindern schenken kann.

Rathsweinkeller.
Sonntag, den 21. d. M. und folgende Tage:
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle des
1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1
unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **Ad. Krüger**
Anfang Abends 7 Uhr.
18461

Ortsgruppe Pr. Stargard Deutscher Ostmarken-Verein.
Freitag, den 19. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der **Turnhalle** hierselbst
Vortrag des Herrn Dr. Wegener aus Posen.
Alle Mitglieder des Vereins sowie alle deutschgesinnten Männer werden hierzu freundlichst eingeladen.
Pr. Stargard, den 12. December 1902. (18302
Der Vorstand. Meyer.

Apollo.
Blumen-Palast.
Sehenswerth für Danzig.
Heute:
Großer Gesellschafts-Abend.

Hotel Germania.
Heute sowie folgende Tage von 8 Uhr Abends:
Großes Militär-Konzert.
Menu 1,00 und 1,25 Mk. (18468

---

3 Damen. 3 Herren — Entree frei! Entree frei!
Restaurant und Café Jantzen
Pfefferstadt Nr. 1.
Tägliches Auftreten des beliebten Humoristen-Ensembles D'Etschthaler.
Anfang 7 Uhr. Entree frei. — 3 Damen. 3 Herren

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern".
Weihnachtsfeier
am Sonnabend, den 20. Decbr., Abends 8 Uhr, im St. Josephshaus, Töpfergasse.
Theater, Bescheerung für Kinder der Vereinskameraden und **Tanz.**
Gäste durch Mitglieder eingeführt willkommen.
Der Vorstand.

Volks-Unterhaltungsabend
in Langfuhr, Brammer's Hotel (früher Tite) am Markt
Sonntag, den 21. December 1902, Abends 7 Uhr pünktlich,
unter gütiger Mitwirkung von: Frau **Clara Küster**, Konzertsängerin-Langfuhr, Frau **Brieske**, den Herren **Markull, Gratz, Jeschke,** sowie Mitgliedern des Danziger Orchestervereins. (18452
Streichquartett, Gesang- und humoristische Vorträge.
Billets zu 50 bezw. 20 ₰ an der Kasse.

Restaurant „Zur Wartburg"
Hundegasse 85.
Donnerstag, den 18. December
Wurstessen
Blut- und Leberwurst
(eigenes Fabrikat.)
E. Will,
vorm. „Technikum".

Vereine

Deutsche Kolonial-Gesellschaft,
Abtheilung Danzig.
Morgen Freitag, den 19. December cr., Abends 8 Uhr:
Kolonialabend
im Kolonialsaal des Danziger Hofs.
Herr Divisionspfarrer Bluth
spricht über:
„Die christliche Mission in China."
Verkaufsstelle von Erzeugnissen aus unseren Kolonien (**K. Eisengräber**-Halle a. S.), im Papiergeschäft der Frau **M. Dix**, Melzergasse 2. (18484



Ruder-Klub Victoria Danzig.
Weihnachtsfest
Sonnabend, den 20. Decbr. a. cr. Abends 8½ Uhr,
im Speisesaal d. „Danziger Hof"
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
18283) **Der Vorstand.**

Loge Eugenia.
Freitag, 26. December 1902 Nachmittags 5 Uhr
Bescheerung.
Darauf: (13725
Gesellschaftsabend.

Sterbekasse „Beständigkeit".
gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld Mk. 175
Sonntag, den 21. Dec.: Kassentag und Mitglieder-Aufnahme
Nachmittags von 2—6 Uhr,
Heil. Geistgasse 107, 1.
10484) **Der Vorstand.**

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 ℳ an, Sonntags von 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an. 10 Hochzeiten können stets angen. werd.
Wischnewski, Danzig, Tobiasgasse 32, parterre, im Laden

Reise- und Gehpelze, Damenpelze
wegen Auflösung des Geschäftes zu außergewöhnl. billigen Preisen (18091
A. Scholle
Gr. Wollwebergasse 8, 1. Etage.

Lebendfr. Tafel-Zander
Pfund **60** ₰,
ferner morgen eintreffend:
lebendfrische Karpfen
Pfund **60** ₰.
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Weihnachts-Geschenke u. Postkarten (12845
empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Hl. Geist u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Bommerlunder
(ff. Tafel-Getreide-Aquavit)
empfiehlt (16221
A. Fast.

Jeden Freitag Abend:
Warme Blut- und Leberwurst
à Stück 10 ₰ (11325
W. Wejnar,
Breitgasse 60
früher 4. Damm 5.

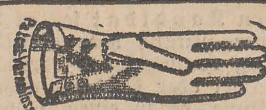
Danziger Sauerkohl
p. Pfd. 5 ₰, p. Centner 3,75 ℳ.
Magdeburg. Sauerkohl
1 Pfd. 10 ₰, 3 Pfd. 25 ₰
ff. Preisselbeeren
p. Pfd. 40 ₰
Neue Dillgurken
Neue Senfgurken
p. Pfd. 50 ₰
Neue türk. Pflaumenkreide
p. Pfd. 25 ₰ (16932
empfiehlt
Paul Machwitz,
3. Damm No. 7.
— Fernsprecher 474. —

Hochfeinen (16933
Grog-Rum
pro Liter **1,00** Mk.
ff. Cognac
pro Liter von **1,25** Mk. an.
ff. Rothwein,
pro Flasche von **80** Pfg. an.
div. ff. Liqueure
pro Flasche von **60** Pfg. an.
Paul Machwitz,
3. Damm Nr. 7.
Fernsprecher Nr. 474.

Marzipan-Mandeln
a Pfd. 1,10 und 1,20 ℳ
Ia Puderzucker
1 Pfd. 35 ₰,
Rosenwasser, Beleg-Früchte.
Für den
Weihnachtstisch sämmtl. Artikel
in feinster Qualität.
Billige Preise!
Zum Kuchenbacken
grosse Rosinen, Sultaninen, Succaden, ff. Weizenmehl.
Schweineschmalz,
garantirt rein, Pfd. 70 ₰
Ia Margarine, Palmin
empfehle (12585
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19.

Pianos
Flügel, Harmoniums,
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (10532

Tik-Tak!!
Lehr-Uhr.
Prakt. Weihnachtsgeschenk für Kinder.
Diese Uhr ist im zerlegten Zustande, jeder Theil ist numerirt und jedes Kind kann nach beigefügter Zeichnung nebst Beschreibung dieselbe selbstständig zusammenbauen und zur richtiggehenden Wanduhr machen.
Preis 3,50 Mk.
Robert Schmidt,
Uhrmacher, (11515
30 Milchkannengasse 30.



Eleganteste Handschuhe!
Garantie: Sitz, Haltbarkeit, Umtausch.
Neuheit: **„Ideal-Handschuhe".**
D. R.-Pat. **Ia. franz. Ziegenleder,** seitwärts schliessbar mit verdecktem Schlitz. Höchste Eleganz.
Beliebteste Handschuh-Kartons:
enth. 3 Paar zu ermässigten Preisen.

Karton O	enth. 3 Paar Handsch.	Mk. **3,50.**
Karton A	enthaltend 3 Paar feine Glacé-Handschuhe	„ **4,25.**
Karton B		„ **5,—.**
Karton C		„ **6,—.**
Karton D		„ **7,—.**

Herren-Handschuhe.
Ia. Glacé, hochfein, sehr haltbar, Mk. 2,— bis 2,50.
Ia. Stepper, unzerreissbar . . . „ 3,—.
Ziegenleder, hochelegant . . . . „ 3,—.
Juchtenleder, Nappa, gefütterte und Pelzhandschuhe, Känguruh-Fahrhandschuhe Mk. 3,—.
Offizier-Handschuhe Mk. 1,50 bis 6,50.
Sämmtliche Sorten **Woll-Handschuhe.**
Cravatten Neuheiten in grossartigster Auswahl zu allen Preisen.
Hosenträger. Herren-Westen.

A. Hornmann Nachf. V. Grzylewicz.
51 Langgasse 51. (18390

Abtheilung für Offenbacher Lederwaren.
Unerreichte Spezialitäten.
Finanz-Portemonnaie . . . . Mk. 1,00
Ideal-Portemonnaie . . . . . „ 2,00
Talisman-Portemonnaie . . . „ 3,00
Universal-Portemonnaie . . . „ 3,00
Welt-Portemonnaie . . . . . „ 3,00
Offizier-Portemonnaie v. Mk. 1,00 b. 5,00
ferner ca. 100 verschiedene Nummern bis zu den hochfeinsten Ausführungen.

Handtäschchen, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Handschuh-Etuis, Visitenkarten-Etuis etc. } Neuheiten in grossartiger Auswahl.
Gürtelschnallen, Gürtel für Damen } neueste Ausführungen.



51 Langgasse 51.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche
Baar-Einlagen
ohne Kündigung mit . . $2\frac{1}{2}$% p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit 3%
bei 3 „ „ $3\frac{1}{2}$%
bei 6 „ „ 4%
An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (10528
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.

Eduard Fast,
Grosse Krämergasse 1
Ecke Jopengasse.
Für den Weihnachts-Bedarf!
Grösste Auswahl
in (18291
Cigarren, Cigaretten.

Echt Petersburger Gummischuhe,
Filzschuhe, Filzstiefel,
Seidenhüte, Klapphüte
Filzhüte, Velourhüte.
Mützen
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Max Specht, Hutfabrik,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor. (18385

Parfümerien
Toilette-Seifen
Zahn- und Mundwasser
in reicher Auswahl und jeder Preislage.
Spezialität: **Abbazia-Veilchen, Riviera-Veilchen, Trèfle, J'y pense, Tannenduft**
empfiehlt (18435
Waldemar Gassner, Schwanen-Drogerie
Altstädtischer Graben No. 19-20.

Bis Weihnachten gratis!!
Bei Bestellung von **Visitenkarten** von **1,25** an gebe bis Weihnachten 10 geschmackvolle **Neujahrskarten** gratis.
Visitenkarten 100 Stück ff. Elfenbein **75** Pfg. bis zu den elegantesten. (7645
Verlobungs-Anzeigen 100 Stück von 3 Mk. an bis zu den feinsten.
100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark
bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stück an. Neujahrskarten ohne Namen verkaufe dutzendweise von 10 Pfg. an. Einzelverkauf eleganter Neujahrskarten spottbillig.
Xaver's Buch- u. Steindruckerei Ketterhagergasse 16.
Kein Laden. Das Komtoir befindet sich **eine Treppe.**

Alle Arten Zither
stimmt und reparirt (12775
A. Schiemann, Tischlergasse 22.

Langfuhr, Mühlenweg 1, pt. sind **gute Aepfel** billig zu verkaufen. (12805



Als praktische
Weihnachtsgeschenke
empfehle: 17717
Herren- und Damenschreibtische, Bücher-, Fantasie-, Salonschränke, Buffets, Vertikows, Zigarrenspinde, Salon-, Servir-, Nähtische, Waschtische, Toiletten-, Nachttische, Schreibtischsessel, Goldhocker, Paravants, Fantasie-, Leder-, Goldstühle, Klaviersessel, Bauerntische, Notenständer, Garnituren, Divans, Chaiselongues, Teppiche, Gardinen, Stores 2c., Schaukelstühle in Wiener und amerikanischer Form, größte Auswahl.
E. G. Olschewski,
Dominikswall 15. Möbelfabrik. Holzmarkt 14.

---

d'Arragon & Cornicelius
Danzig,
Langgasse No. 53. (17586
Weihnachtsgeschenke!!!
wohlfeile
Teppiche
in grosser Anzahl, auch in gross. Dimensionen
Ziegen- und Angorafelle
Tischdecken
in allen gangbaren Grössen.
Linoleum-Teppiche
bis zur Grösse von 3×4 Meter.

Telephon 558. — Telephon 502.
Beste englische und oberschlesische
Steinkohlen.
Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz
empfehlen zu billigsten Preisen (16039
Walter Golz & Co.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36, **Langfuhr,** Hauptstraße Nr. 9.

Lokales.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps.** Uebe, Hauptm. und Platzmajor in Graudenz, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Ertheilung der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie zur Disposition mit der gesetzlichen Pension gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Pr. Stargard ernannt. Schaefer, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 165, zum Platzmajor in Graudenz ernannt. Jancovius, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 59, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, zum Komp.-Chef ernannt. Tellenbach, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 147, als aggregirt zum Inf.-Regt. Nr. 141 versetzt. v. Plasen, Lt. im Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, vom 1. Januar 1903 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung zum Hus.-Regt. Nr. 5 kommandirt. Mosel, Major und Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. Nr. 4, zum Stabe des Ulan.-Regts. Nr. 8, Dommes, Hauptm. im großen Generalstabe, als Rittm. und Eskadr.-Chef in das Ulan.-Regt. Nr. 4, v. Radecke, Rittm. und Chef der Eskadr. Jäger zu Pferde Nr. 17, als Eskadr.-Chef in das Ulanen-Regt. Nr. 8 versetzt. Frhr. v. Kettler, Rittm. und Eskadr.-Chef im Kür.-Regt. Nr. 5, zum Chef der Eskadron Jäger zu Pferde Nr. 17, Bertram, Rittm. in demselben Regt., zum Eskadr.-Chef ernannt. Gobbin, Oberleutnant im Feldart.-Regt. Nr. 36, zum Adjutanten der 36. Feldartillerie-Brigade ernannt. Bergemann, Lehrer an der Kriegsschule in Danzig mit dem 10. Januar k. Js. zum Stabe des Pion.-Bats. Nr. 19 und Wennhak, Komp.-Chef im Garde-Pion.-Bat. mit dem 10. Januar k. Js. als Lehrer zur Kriegsschule in Danzig versetzt. Weiß, Major beim Stabe des Kür.-Regts. Nr. 5, zum Kommandeur des Schles. Train-Bats. Nr. 6, v. Nathusius, Major und Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. Nr. 5, zum Stabe des Kür.-Regts. Nr. 5 und Freiherr von Stosch, Rittmeister im Husaren-Regiment Nr. 5 als Eskadron-Chef in das Husaren-Regiment Nr. 5 versetzt. Heym, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 152, kommandirt zur Dienstleistung beim Festungsgefängniß in Spandau, zum Festungsgefängniß versetzt. Loewig, Zeug-Oberlt. beim Art.-Depot in Kulm, zum Art.-Depot in Königsberg i. Pr. und Beyer, Zeug-Oberlt. beim Art.-Depot in Spandau, zum Art.-Depot in Kulm versetzt. Behrendt, Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 128, zum Fähnrich befördert. Seeger, Lt. der Res. des Kür.-Regts. Nr. 5, von dem Kommando zur Dienstleistung bei diesem Regiment enthoben. Hahn, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 18, und Hohnhorst, Lt. im Inf.-Regiment Nr. 152, zu den Res.-Offizieren ihrer Regimenter übergeführt. — Nagel, Oberlt. im Gren.-Regt. Nr. 5 der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, bewilligt. Werdermann, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 175, der Abschied bewilligt. — Kolbe (Pr. Stargard) und Dr. Gutzeit (Osterode) Unterärzte der Res. zu Assist.-Aerzten befördert. Dr. Brix, Oberstabs- und Regts.-Arzt beim Infant.-Regt. Nr. 141, zum Feldart.-Regt. Nr. 20, und Dr. Michaelis, Oberstabs- und Regts.-Arzt beim Feldart.-Regt. Nr. 20, zum Inf.-Regt. Nr. 141 versetzt. — Zielinski, Stabsarzt der Landw. 2. Aufgebots (Konitz) der Abschied bewilligt.

* **Danziger Dampfer gestrandet.** Die Danziger Rhederei J. G. Reinhold ist leider von einem schweren Seeunfall betroffen worden: der Dampfer „Emma", Kapitän Bialke, mit Heringen von Yarmouth nach Danzig unterwegs, ist unweit Rowe an der Pommerschen Küste gestrandet. „Emma" war bereits am 13. December vor Terschelling auf Strand gelaufen, bald darauf aber wieder flott geworden und weiter gedampft. An der pommerschen Küste ist ihm offenbar das unruhige Wetter und die bewegte See verhängnißvoll geworden. Gestern kam die Nachricht, daß durch die zu Hilfe geeilten Dampfer die Mannschaft geborgen wurde, aber im Vorderraum 12 Fuß Wasser standen. Trotz Sturm und hohem Seegang versuchte man die Ladung zu entlöschen, und wie ein heute bei der Rhederei-Firma eingegangenes Telegramm berichtet, gelang es auch, etwa 100 Fässer mit Heringen zu bergen. Heute aber steht das Wasser bei unruhiger See etwa zwei Meter über Deck, und der Schornstein ist bereits fortgespült. Geborgen wurden vom Schiff etwas Tauwerk und ein Boot. Die Aussichten auf Bergung des Dampfers sind natürlich mäßig; die Bergung erscheint aber vorläufig noch nicht ausgeschlossen, wenn der Wind umläuft und der Wasserstand abnimmt, so daß das Deck wieder über Wasser käme.

Rowe liegt zwischen Stolpmünde und Leba, etwa 15 Kilometer nordöstlich vom Stolpmünder Leuchtfeuer. S.-D. „Emma" ist 657 Reg.-T. Brutto, 3967 Netto groß, 1883 bei J. W. Klawitter gebaut, 55 Meter lang, 7,63 Meter breit, 5,23 Meter tief; seine zweicylindrige Maschine ist 1883 bei Schichau in Elbing gebaut und indicirten 370 Pferdekräften. „Emma" rangirte als erstklassiger Dampfer.

X **Weihnachtspackete!** Bei Anfertigung und Versendung von Weihnachtspacketen ist zweckmäßig im eigenen Interesse sowohl der Absender als auch der Empfänger folgendes zu beachten: Es empfiehlt sich, mit den Weihnachtsversendungen thunlichst frühzeitig, womöglich schon vor dem 19. December, zu beginnen, damit die Packete sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Bei dem außerordentlichen Anschwellen des Packetverkehrs ist es nicht thunlich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten. Namentlich bei weiteren Entfernungen kann auf rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste nicht gerechnet werden, wenn die Packete erst am 22. December oder noch später eingeliefert werden. Um eine schnelle Beförderung und sorgfältige Behandlung der Packete herbeizuführen, ist es angezeigt, dieselben als „Einschreiben" oder „mit Werthangabe" zu versenden. Der Portozuschlag für Einschreibpackete beträgt 20, derjenige für eine Werthdeklaration bis zu 600 Mark nur 10 Pfennig. Die Verpackung der Packete muß fest und dauerhaft sein. Schwache Pappkasten, dünne Holzschachteln oder Zigarrenkisten u. dergl. sind zur Verpackung nicht zu benutzen. Die Packete müssen mit einer dauerhaften deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, so daß nöthigenfalls das Packet auch ohne Begleitadresse bestellt werden kann. Die Packetaufschrift muß alle wesentlichen Angaben der Begleitadresse enthalten, demgemäß bei frankirten Packeten auch den Franko-Vermerk, bei Packeten mit Postnachnahme den Betrag der Nachnahme und den Namen und Wohnort des Absenders, bei Eilpacketen den Vermerk „durch Eilboten" u. s. w. Zugleich muß der Bestimmungsort genau, deutlich und recht groß bezeichnet und bei Sendungen nach größeren Orten die Angabe der Wohnung des Empfängers, bei Packeten nach Berlin außerdem der Buchstabe des Postbezirks (S.-O., N.-W. pp.) sowohl auf der Begleitadresse als auch auf dem Packet selbst vorhanden sein. Die Packetaufschrift muß auf den Packeten selbst niedergeschrieben oder an denselben so haltbar befestigt sein, daß sie nicht während der Beförderung durch Zufall abgerissen oder abgestreift werden kann. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet selbst gesetzt werden, so ist ein Blatt weißen Papiers zu verwenden und der ganzen Fläche nach fest aufzukleben. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Formulare zu Postpacketadressen dürfen zu Aufschriften nicht verwendet werden. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut u. s. w. absetzen, darf die Aufschrift nicht unmittelbar auf die Umhüllung selbst geschrieben werden; sie ist vielmehr auf die Fahne zu schreiben. Sollte dies nicht möglich sein, so sind feste Fahnen aus dauerhaftem Stoff zu befestigen. Für alle Fälle empfiehlt es sich, in das Packet oben auf den Inhalt eine mit der äußeren Aufschrift genau übereinstimmende Aufschrift zu legen, damit im Falle des Verlustes der ersteren das Packet nach amtlicher Eröffnung ohne Verzug richtig bestellt werden kann. In der Zeit vom 15. bis zum 25. December muß im inneren deutschen Verkehr jedes Packet eine besondere Begleitadresse haben. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich im eigenen Interesse der Absender und Empfänger, zu jedem Packet besondere Begleitpapiere anzufertigen.

* **Dampfkrahn im Freibezirk.** Auf Antrag des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft hat die Königliche Eisenbahn-Direktion die Zwangsbenutzung des Dampfkrahnes vor der offenen Halle auf der Nordseite des Hafenbassins aufgehoben.

* **Besitzwechsel.** Das allen Danzigern wohlbekannte Café Ludwig, Halbe Allee, wurde gestern durch das Kommissionsgeschäft von Friedrich Basner für den Preis von 105 000 Mk. an Herrn Rentier A. Pardon, Culm, verkauft. Die Leitung bleibt jedoch noch einstweilen in unveränderten Händen des Herrn Ludwig.

* **Ein störender Druckfehler** hat sich in unsere gestrige Notiz über das erste Konzert des Danziger Orchestervereins eingeschlichen. Es muß daselbst Zeile 9 folgendermaßen heißen: Ferner hat Frau Elisabeth Ziese-Schikorr in liebenswürdigster Weise sich erboten, in dem Brahms'schen A-moll-Trio op. 114 den Klavierpart zu übernehmen, während der berühmte Kammermusikus Richard Mühlfeld in diesem Trio als Klarinettist mitwirkt ze.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Zuschlagsbeschluß: Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 34, von dem Kaufmann Julius Dombrowski'schen Eheleuten auf den Kapitän Carl Brandenburg für 33 000 Mk; Hühnerberg Nr. 10 von den Baumeister Gechanowski'schen Eheleuten auf den Besitzer Wilhelm Roehr für 87 000 Mk. übergegangen. B. Durch Verkauf: Langfuhr, Linzstraße Nr. 17, von der Aegeg-Stiftung für Arbeiterwohnungen an den Bäckermeister Curt Porsch für 2450 Mk.

* **Die Danziger Malzfabrik Walter Kaemmerer** hat gestern wieder mit dem Dampfer „Helene" eine größere Sendung von 1000 Centnern Malz mit der Bestimmung nach Hannover verladen, gewiß ein erfreuliches Zeichen für die aufsteigende Tendenz des erst kürzlich bedeutend erweiterten Unternehmens.

* **Polizeibericht** für den 18. December. Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit und 3 Bettler. Obdachlose: 11.

Gefunden: Feuerversicherungsprämienschein für Herrn Postbote Karl Klume, abzuholen vom Lehrling Arthur Böhnke, Nr. 10.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 rothbrauner Krimmerkragen, schwarz eingefaßt, 1 Biber-Pelzmuffe, 1 Militär-Gummischuh, am 22. Oktober goldener Ring mit länglichem grauen Stein, eingefaßt von Perlen von denen eine fehlt. Abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

* **Wasserstandsbericht** vom 18. December. Thorn + 1,08, Fordon + 1,10, Kulm + 1,12, Graudenz + 1,54, Kurzebrack + 1,70, Pieckel + 1,66, Dirschau + 0,94, Einlage + 2,32, Schiewenhorst + 2,42, Marienburg + 0,80, Wolfsdorf + 0,74 Meter.

Eis: Das Eis ist gestern bis Kilometer 183,8 (Gerdin) vorgeschritten. Auch wurde bei Dirschau die 2. Brückenöffnung freigelegt. An der Mündung schwaches Eistreiben. Das Eis treibt in nördlicher Richtung langsam in See ab.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** für den 18. December. Memel: Eisfrei. Brüsterort: Eisfrei. Pillau: See eisfrei, Hafen strichweise Treibeis. Revier Schifffahrt geschlossen. Frisches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig: See und Einfahrt eisfrei, Revier starke Eisdecke. Fahrrinne offen. Stolpmünde: Eisfrei. Kolbergermünde: Eisfrei. Swinemünde: See und Hafen eisfrei, Innenhafen starke Eisdecke. Stettiner Haff bis Stettin: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Greifswalder Oie: Südwärts strichweise Treibeis, Thiessow, Oestliche Einfahrt in den Greifswalder Bodden, Stralsund: See eisfrei, Greifswalder Bodden theils zusammengeschobenes Eis, theils starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Wittower Posthaus, See Nordlibben eisfrei, Revier starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Barhöft, nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: See eisfrei, Bierendehl strichweise Treibeis, Bodden Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Warnemünde: See eisfrei, Revier dünne Eisdecke, Schifffahrt für Dampfer möglich. Fahrwasser nach Rostock: Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Travemünde bis Lübeck: See, Hafen eisfrei, Revier und Buchten leichtes, loses Eis. Kiel: Eisfrei. Kaiser Wilhelm-Kanal bis Rendsburg: Eisfrei. Schifffahrt unbehindert. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Schifffahrt geschlossen. Schleimünde bis Schleswig: Schleswig, Kappeln Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich, Kappeln, Schleimünde Schifffahrt für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Apenrade und Föhrde: Eisfrei. Arö Sund und Kleiner Belt: Eisfrei, Haderslebener Föhrde strichweise Treibeis. Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich.

Handel und Industrie.

New-York, 17. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	16./12.	17./12.		16./12.	17./12.
Can. Pacific-Actien	126	125¾	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	95½	96	per December	4.45	4.45
„ „ Preferr.	91	91	per Februar	4.60	4.55
Petroleum refined	7.20	7.20	per April	4.80	4.80
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per December	83¼	—
			per Mai	81¼	—
Zucker Muscovad.	5¼	5¼	per Juli	78⅜	—

Chicago, 17. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	16./12.	17./12.		16./12.	17./12.
Weizen			Schmalz		
per December	74½	—	per Januar	9.72	9.70
per Mai	77⅛	—	per Mai	9.12	9.12
per Juli	74	—	Pork per Januar	16.67	16.57

Preußische Pfandbrief-Bank. In der gestrigen Ausschußsitzung des Aufsichtsrathes berichtete der Vorstand über die Resultate des laufenden Jahres, die eine nicht unerhebliche Ausdehnung der Geschäfte erkennen ließen. Der Bestand an Darlehnsforderungen ist um ca. 18 Millionen Mark, die Umlaufsziffer der Emissionspapiere um ca. 16 Millionen Mark gestiegen. Die Dividende wurde in Höhe von 7 Prozent wie im Vorjahre in Aussicht genommen.

Fallissement. Die Magdeburger Firma F. O. Licht, G. m. b. H., hat den Konkurs angemeldet. Dem „B. T." zufolge sollen die Passiven bedeutend sein. Die Firma, deren Inhaber durch die Ausgabe statistischer Berichte vom Zuckermarkt bekannt geworden ist, betrieb den Handel mit Zuckerrübensamen. Die Magdeburger Zuckerbörse wird dem Vernehmen nach von der Zahlungseinstellung nicht betroffen, während ein dortiges Bankhaus mit 90 000 Mark betheiligt sein soll.

Ein Kummer-Unternehmen. Die Aktien-Gesellschaft Süddeutsche elektrische Lokalbahnen, die sich in Liquidation befindet, weist in ihrer Bilanz vom 3. August einen Verlust von 4 386 793 Mk. bei 3 Millionen Mk. Aktienkapital aus. — Die Gesellschaft, eine Gründung der Elektrizitätswerke Kummer, besteht seit 1898. Sie betrieb die elektrischen Kleinbahnen Murnau—Oberammergau und Bad Aibling—Feilnbach. Da die erstgenannte Linie schließlich nicht einmal die Betriebskosten deckte, so beschloß die Generalversammlung vom 3. August 1901 die Liquidation der Gesellschaft. Kummer verlor an dem Unternehmen etwa siebeneinhalb Millionen Mark.

New-York, 16. Dec. Weizen eröffnete willig mit unverändertem Maispreis und gab während des Verlaufes nach auf Verkäufe der Baissiers und auf Abgaben ausländischer Firmen sowie im Einklang mit Chicago. Ungünstig wirkten ferner Meldungen von günstigem Wetter im Südwesten. Schluß willig, Preise ⅜ bis ½ c. niedriger. — Mais war bei der Eröffnung in Mailieferung ⅛ bis ¼ c. niedriger und gab während des Verlaufes weiter nach im Einklang mit Weizen und der Mattigkeit der Chicagoer Märkte. Schluß willig, Preise ¼ bis ¾ c. niedriger.

Chicago, 16. Decbr. Weizen eröffnete bereits zu niedrigeren Preisen, Mai war ⅛ bis ¼ c. unter dem gestrigen Schluß, da die Marktberichte aus Europa wenig günstig lauteten. Im Verlaufe gaben die Preise weiter nach auf Positionslösungen und auf Verkäufe ausländischer Firmen. Auch wirkte die geringe Nachfrage des Publikums und die Meldung von besserem Wetter im Südwesten nachtheilig auf die Preisgestaltung ein. Schluß willig, ¼ bis ⅝ c. niedriger, December 1⅛ c. niedriger auf Abgaben der Baissepartei. — Mais eröffnete mit williger Tendenz, Mai unverändert bis ⅛ c. niedriger im Einklang mit enttäuschenden Kabelmeldungen von den europäischen Märkten und gab während des Verlaufes weiter nach auf Realisirungen, die durch beträchtliche Zufuhren im Innern und durch günstige Wetternachrichten im Westen und Südwesten veranlaßt wurden. Schlußtendenz willig, ⅛ bis ⅝ c. niedriger. Laufender Monat 2 c. unter gestrigem Schlußpreis.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 18. December 1902.

Ochsen: 10 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 33—35 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 26—27 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 2 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 28 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 5 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 38—40 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 91 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 41 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren — Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 42—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig.
Schafe: Langsames Geschäft.
Schweinemarkt: Rege.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 17. December.

Angekommen: „Skandinavien", SD., Kapt. Andersen von Gr. Yarmouth mit Heringen. „Niromedias", SD., Kapt. Falka, von Swinemünde, leer. „Aarstein", SD., Kapt. Anderson, von Sunderland mit Kohlen.

Gesegelt: „Vesta," Kapt. Janzen, nach Bremen mit Gütern. „Holtenau," SD., Kapt. Jvens, nach Libau leer.

Neufahrwasser, 18. December.

Ankommend: 4 Dampfer.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 18. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Temp. Cels.
Stornoway	746,4	WNW	frisch	Regen	3,9
Blacksod	759,3	WNW	stürm.	heiter	7,8
Shields	750,0	SW	schwach	wolkig	5,6
Scilly	766,6	NNW	f. leicht	wolkig	11,0
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	757,4	W	mäßig	wolkig	7,4
Helder	756,0	SSW	f. leicht	Regen	2,9
Christiansund	741,1	SW	frisch	heiter	5,0
Skudesnaes	748,0	WSW	mäßig	halbbedeckt	5,3
Skagen	749,4	WNW	mäßig	wolkenlos	3,5
Kopenhagen	752,0	W	schwach	wolkenlos	1,7
Karlstad	747,4	NW	leicht	wolkenlos	— 3,6
Stockholm	746,0	W	leicht	wolkenlos	— 1,5
Wisby	746,1	NW	stark	wolkenlos	1,8
Haparanda	743,4	S	mäßig	bedeckt	— 7,1
Borkum	755,0	SW	leicht	bedeckt	2,0
Keitum	753,5	WSW	f. leicht	wolkenlos	1,0
Hamburg	755,6	WSW	leicht	bedeckt	1,4
Swinemünde	753,8	W	schwach	heiter	1,1
Rügenwaldermünde	750,7	NW	frisch	wolkig	3,4
Neufahrwasser	747,9	WNW	frisch	heiter	2,0
Memel	742,6	NWW	schwach	Schnee	0,4
Münster Westf.	756,5	SW	leicht	bedeckt	2,6
Hannover	757,0	—	still	bedeckt	1,4
Berlin	756,5	W	f. leicht	bedeckt	2,4
Chemnitz	759,3	—	still	Schnee	0,4
Breslau	755,7	W	mäßig	bedeckt	2,2
Metz	762,6	W	stark	bedeckt	10,8
Frankfurt (Main)	757,7	N	leicht	Regen	4,4
Karlsruhe	761,4	SW	frisch	Regen	0,4
München	760,5	SW	stürm.	bedeckt	9,2
Holyhead	758,5	W	stürm.	wolkig	7,8
Bodö	736,8	WSW	stark	halbbedeckt	0,6
Riga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von über 770 mm liegt über Südwest-Europa, eine Depression von unter 735 mm über dem norwegischen Meer mit Ausläufern nach der Nordsee. In Deutschland ist das Wetter mild, überall ist Regen gefallen.

Im Binnenland trübes mildes Wetter mit Regenfälle und vielfach starken westlichen Winden ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 18. Dec.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	1	Nchm. Niedrschl.	Cherbourg	—
Swinemünde	5	anhlt. Niederschl.	Paris	—
Neufahrwasser	10	anhlt. Niederschl.	Wien	26
Münster	1	Ndrschl. Schauer	Prag	4
Breslau	4	anhlt. Niederschl.	Krakau	—
Metz	1	Nchm Niederschl.	Lemberg	—
Chemnitz	13	anhlt. Niederschl.	Hermannstadt	1
München	4	Nchm. Niedrschl.	Triest	0

In der Zeit vom 15.—25. December

hat nach postalischen Bestimmungen der Briefträger bei unseren Postabonnenten den Auftrag zur Abonnementserneuerung entgegenzunehmen, den Abonnementsbeitrag zu kassiren und vollgültige Quittung darüber zu ertheilen. Es empfiehlt sich, schon jetzt das Abonnement zu erneuern, da in den kommenden Feiertagen die Briefträger sehr in Anspruch genommen sind.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Wallplatz Nr. 9 belegene, im Grundbuche von Danzig, vor dem neuen Thore Blatt Nr. 23, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Unternehmers **Michael August Schischkowski** in Danzig, Grüner Weg 7—8 eingetragene Gebäude-Grundstück

am 17. Februar 1903, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt 33/35, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhaus mit Seitengebäude, Hofraum, Hausgarten und 3 abgesonderten Holzställen, hat einen jährlichen Nutzungswerth von 1622 Mk. und eine Fläche von 3,69 ar, Parzelle Nr. 204 des Kartenblatts 18 der Gemarkung Danzig, Artikel 3234 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 122 der Gebäudesteuerrolle.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 6. December 1902. (18402

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 10 registrirten Aktiengesellschaft in Firma **Danziger Privat-Actien-Bank** in Danzig betreffend Zweigniederlassung in Stolp eingetragen: Der Bankdirektor **Franz von Roy** ist zum Vorstandsmitgliede bestellt.

Danzig, den 12. December 1902. (18463

Königliches Amtsgericht 10.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Meisterswalde, Kreis Danziger Höhe, belegene, im Grundbuche von Meisterswalde Blatt 113 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlers **Joseph Zielke** in Altschottland eingetragene Grundstück

am 18. Februar 1903, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Pfefferstadt 33—35, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Acker im Dorfe, Parzelle Nr. 693 Kartenblatt 2 der Gemarkung Meisterswalde mit 0,53 ha groß und mit 0,54 Thlr. Reinertrag, ferner aus einem Hofraum mit Garten im Dorf mit 4 ar 80 qm Größe, Parzelle Nr. 694 Kartenblatt 2 der Gemarkung Meisterswalde mit 180 Mk. jährlichem Nutzungswerthe. Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 123, Gebäudesteuerrolle Nr. 6.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 6. December 1902. (18401

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In der Provinzial-Irren-Anstalt Conradstein ist die Stelle eines Wärters, welcher gelernter Korbmacher sein muß, mit einem Jahresgehalt von 300 Mark neben freier Wohnung, Beköstigung und Wäsche sofort zu besetzen.

Bewerber dieser Profession, welche unverheirathet sein müssen, werden ersucht, ihre Gesuche mit Zeugnissen und selbstgeschriebenem Lebenslauf an den Unterzeichneten einzusenden.

Conradstein, 15. December 1902. (18460

Der Direktor.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 19. December, Abends 4 Uhr.

Sonnabend, den 20. December, Morgens 9¼ Uhr.

Probe-Vortrag d. Herrn Kantor Nakler aus Stettin.

An den Wochentagen: Morgens 7 Uhr, Abends 4 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Alma Schwarck
Emil Bahl
Verlobte
Dalau — Danzig
December 1902.



Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse ist heute Morgen 6 Uhr nach nur fünftägigem schwerem Krankenlager die ehrwürdige Oberin des hiesigen St. Marien-Krankenhauses

Schwester Maria Theodora

im 64. Lebensjahre und im 39. Jahre ihres Ordenslebens sanft im Herrn verschieden. Dem St. Marien-Krankenhause hat die theure Entschlafene seit dem Jahre 1887 als Oberin vorgestanden und sich um die Entwickelung dieser Anstalt unvergeßliche Verdienste erworben, welche ihr Gott der Herr im reichsten Masse vergelten möge. Ihre Seele wird dem Memento der hochw. Geistlichkeit und dem Gebete der Gläubigen aufs Wärmste empfohlen.

Danzig, den 18. December 1902.

Der Verwaltungsrath des St. Marien-Krankenhauses.

NB. Die Exporte nach der Hauskapelle ist Sonntag Nachmittags 5¼ Uhr. Montag Vormittag 9 Uhr finden ebendaselbst Vigilien und Todtenamt statt, woran sich das Begräbniss auf dem St. Nicolai-Kirchhof an der Grossen Allee anschliesst. — Besondere Todesanzeigen werden nicht versandt. (18593

Nachruf.

Am 17. d. Mts. verschied nach kurzem schwerem Leiden der Bureauassistent

Herr Julius Bardeck.

Sein aufrichtiger biederer Charakter, sein jederzeit hilfsbereites freundliches Entgegenkommen, sowie seine stets bewiesene Zuverlässigkeit sichern ihm bei seinen Vorgesetzten und den Beamten ein dauerndes ehrendes Andenken. (18498

Danzig, den 18. December 1902.

Der Vorstand der Sektion I der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft.

Heute Abend 6 Uhr endete ein sanfter Tod das theure Leben meines geliebten Mannes, unseres sorgsamen Vaters und Großvaters, des

Kaiserlichen Ober-Telegraphen-Assistenten a. D.

Heinrich Weisse.

Im tiefsten Schmerze
Langfuhr, den 17. December 1902.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, von der Kapelle der vereinigten Kirchhöfe aus auf dem Langfuhrer Kirchhof statt.

Danksagung.

Für die in so reichem Maße gespendeten Kränze, Herrn Archidiakonus Dr. Weinlig für seine trostreiche Grabrede, sowie Allen, die meinem lieben Vater die letzte Ehre erwiesen, besonders den Herren der Uhrmacher-Innung sage hiermit meinen herzlichsten Dank.

Walter Fischer.

Dienstag Morgen 4 Uhr verschied an Altersschwäche meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Dorothea Gell,
geb. Zelinski,
im 77. Lebensjahre.

Danzig, den 18. Decbr.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Gell.

Das Begräbniß findet Freitag, Nachmitt. 3 Uhr, vom Trauerhause Olivaerthor (Lazareth) aus auf dem St. Josephs-Kirchhof in der halben Allee, statt.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, 19. Decbr. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich hier im Auktions-Lokale Tischlergasse 49:

1 Pianino, 1 geschnitzte Plüschgarnitur (1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), 1 Buffet mit Marmorplatte, 1 Kleiderschrank, 2 Bettgest., 1 Sophatisch, 2 Wäschespinde, 1 Waschtisch m. Marmorplatte, 1 hohen Spiegel mit Marmorkonsole u. A. m.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (18488
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Oeffentliche Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, den 20. d. Mts., Vormitt. 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale hierselbst Frauengasse 49

19 Kisten Cigarren und 2/8 Ztr. Schnupftabak

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (18501
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Oeffentliche Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 19. December, Vorm. 10 Uhr werde ich hier im Auktionslokale Tischlergasse Nr. 49

1 Influenz-Maschine mit Zubehör, 1 Oscillations-Apparat

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Gast, (18489
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2 Tr.

Auktion hier, Hintergasse Nr. 16 (Auktionslokal).

Freitag, den 19. December, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege d. Zwangsvollstreckung

eine Garnitur (1 Sopha, 2 Sessel)

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Ziehlke,
Gerichtsvollzieher kr. A. Danzig, Hundegasse 87. (18504

Nachlass-Auktion Langgasse 55, 1 Treppe.

Am Sonnabend, d. 20. Dec. 1902, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage der Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt Herrn **Dobe** und Kaufmann Herrn **Pape** in Danzig das zum Nachlaß des Rentiers Herrn **Kabus** gehörende Mobiliar als:

1 antiken Schrank, 1 Büffet, 1 Zylinderbureau, mehrere Kleiderspinde, Wäschespinde, Sopha, Sessel, Tische, Stühle, Spiegel, Wascht., Nachttische, 1 Glasservante, 1 Stutzuhr, diverse Nippessachen, Teppiche Gardinen, Portièren, Bettgestelle, Betten, Deck., Kleider, Wäsche, Glas, Porzellan 2c.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Trödlern ist d. Zutritt nicht gest.
Neumann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Pfefferstadt 3. (18506

Auktion
Ernstthal bei Oliva.

Sonnabend, den 20. December, Vormittags 10 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende bei dem Herrn Friedrich Witzki untergebrachten Gegenstände als:

1 gelbgestr. Kastenwagen, 1 gr. 1 kl. Leiterwagen, 1 zweispänn. Lastwagen, 2 zweir. Rückwagen, 1 Spazierschlitten, 1 schwrz. Wallach, 1 schw. Stute, 2 Arbeitsgeschirre und Leine, 1 gr. Dampfkessel, 2 Arbeitsschlitten, 1 Hund, div. schmiede- und gußeiserne Maschinentheile, ca. 60 Zentner, ca. 300 Meter Schmalspurgleise und Weichen, 3 Stück Transport-Lowries, 1 Partie buchene Bohlen (in Bearbeitung), mehrere 1000 verschiedene Kistenbretter, ca. 54 Stck. eschene Bohlen, ca. 8 Stck. versch. Bohlen, 10,0 lfd. Mtr. Kiefernbretter, 6,0 lfd. Mtr. Kreuzholz, ca. 13 Stck. lfd. Mtr. eschene Bohlen, 20 Stck. Ender divers. Bretter, 1 kl. Posten Abschnitte, 8 Stck. Bretter, Bohlen und Säumlinge, 50 Stck. Latten versch. Länge und Stärke, 2 Haufen buch. Knüppelholz, 2 Klötze kief. Rundholz, 1 Stück eichen Rundholz, ca. 25 Stck. zus. rot. 100 lfd. Mtr. Kreuzholz, ca. 30 Stck. kieferne Schaalbretter, sowie verschied. Posten eichen, kiefern und eschen Kreuzhölzer, Klötze, Zaunpfähle und Brennholz, ca. 100 Mill. Hintermauerungsziegel 2 Stück Schiebkarren

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher,
18508) Danzig, Krebsmarkt 8.

Auktion
mit Restaurations-Utensilien.

Freitag, den 19. December, Vormittags 10 Uhr, versteigere im freiwilligen Auftrage die vollständige Einrichtung, nur kurze Zeit gebraucht, **Hundegasse 112, „Zum Technikum"**, als:

1 Buffet, 1 Tomtisch mit Zinkplatte, Splükasten, 3 Zapfhähne, 18 Tische, 96 Wiener Stühle, 2 Goldrahmen-Spiegel, 2 Paneele, 1 Trumeauspiegel, 2 Abschlußholzwände, 12 Garderobenleisten, 3 zweitheilige Sophas, 1 Regulator, 1 Schreibpult, 1 Fenstereinrichtung, 1 Messerputzmaschine, 2 Plüschportièren, 2 Ecksophas, 7 Gaskronen, 2 Ampeln, 1 großes Firmenschild, 3 Küchentische, 3 Sektkühler, diverse Wäsche, Teller, Gläser und anderes Geschirr,

wozu einladet
Eduard Glazeski, Auktionator und Taxator,
12995) Bureau 3. Damm 14.

Walter & Fleck

Nachstehende Artikel wollen wir unter allen Umständen bis Weihnachten ausverkaufen u. offeriren dieselben deshalb zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Restbestände in
Kinder-Kleidern

Kinderkleider aus neuesten Stoffen für Kinder von 2—7 Jahren.

Zum Aussuchen:

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
2.00	4.50	6.50	9.50
früher bis 4,50	früher bis 8,00	früher bis 10,00	früher bis 15,00

Restbestände in
Kinder-Mänteln und Kinder-Jacken

Kindermäntel u. Jacken für Kinder von 3—10 Jahren.

Zum Aussuchen:

Serie 1	Serie 2	Serie 3
4.50	6.50	9.00
früher bis 7,50	früher bis 10,00	früher bis 15,00

8505)

Restbestände in
Knaben-Anzügen

Knabenanzüge aus blauen und grauen Stoffen in neuesten Formen für Knaben von 3—9 Jahren

Zum Aussuchen:

Serie 1	Serie 2	Serie 3
4.75	6.75	9.50
früher bis 7,50	früher bis 10,00	früher bis 15,00

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Sonnabend, 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Langfuhr, Marienstraße (Sammelpunkt der Käufer am Kl. Hammerpark), folgende Gegenstände, wie:

1 Pianino, 1 eis. Geldschrank, 1 bunt. Plüschsopha, 1 Bücherschrank u. anderes Mobiliar, sowie mehrere Arbeitswagen, 1 Partie Kanthölzer, Schaalbretter, Gerüsthölzer 2c. und diverse Baumaterialien

meistbietend geg. Baarzahlung versteigern. (18500
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion

Freitag, den 19. December, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Hause Jopengasse 19, 1, im Wege der Zwangsvollstreckung:

1600 Bücher, deutsch, englisch und französisch, 175 verschiedene Jugendschriften, 80 Gesangbücher, 366 verschied. Klassiker und Gedichtbücher, 36 verschiedene eingerahmte Kupferstiche, 387 uneingerahmte verschied. Bronze- und Marmorfiguren, mehrere Repositorien, 1 Tombank, 4 Globus

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 58.

Vermischte Anzeig

Für Zahnleidende.
Künstl. Zahnersatz u. s. w. Theilzahlung gestattet.
Olga Wodaege,
Langgasse 51, 1. Etage. (16169

Von der Reise zurück.
Dr. Neumann.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnitt. kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (17878

Patentfl. kauft Kl Hosennährg 2.

Vierkantige ½ Literflaschen Neugarten 33/34 zu kaufen ges

Harmonium, gut erh., zu kauf. ges. Offerten unter W 596 an die E.

Angesang. Rabattmarkenbücher werd. gekauft Fischmarkt 39, 1.

Zinnteller
sofort zu kaufen gesucht. Offert. unt. W 576 an d. Exp. d. Bl. (1344b

Weinfässer
kauft Melzergasse 17. (18193

Gut erh. Sopha, Tisch, Wascht. w. gek. Off. m. Pr. u. W 624 an d. Exp.

1 **Hobelbank** zu kaufen gesucht Off. m. Prs. unt. W 621 an d. Exp.

Makulatur kauft Louis Jacoby, Kohlenmarkt 34.

Makulatur wird gekauft Korkenmachergasse 3.

Bair.-, Seltrfl. k. 1. Priesterg. 6, p.

Suche täglich
70-80 Liter Vollmilch.
bei pünktlicher Zahlung. Offert. mit Prsang. u. W 630 an die Exp.

Neue Tuch- und Wäsche-Abschnitte
kauft zu höchsten Preisen (1281b
Josef Lachmann,
Gr. Nonnengasse 6.

Dünger
aus Langfuhr, Danzig, Schidlitz und Emaus sucht zu kaufen das Dom. Müggau b. Schidlitz. (18360

Eiserner Gartenzaun, ca. 20 bis 25 m lang, w. für alt zu kaufen ges. Offerten unter W 497. (1273b

Haare kauft stets **Kleefeld,** Altst. Grab. 106. (885b

Alte Gummischuhe und Stiefel kauft zu höchst. Preis. Hausthor 7. (1047b

Gut erhalt. **Blumentisch u. Schaukelstuhl** zu kauf. gesucht. Offerten unt. W 647 an die Exp.

Eine einflügl. Stubenthür mit Gerüst wird zu kaufen gesucht. Off. unt. W 566 an die Exp. (1332b

Verpachtungen

Ein Grundstück m. 300 Obstbäum. u. 1 kulm. Morgen Land ist billig zu verpachten, von Neujahr zu beziehen Ohra, Neue Welt 49, Matzkauerbrücke.

Grundstücks-Verkehr.

Ankauf.

Für auswärt. Käufer suche in Langfuhr **besseres Wohnhaus,** gut verzinsl. Anzahlung in jed. Höhe. Nur Offert mit Mieths- u. Preisang. w. berücks. Off. u. W 602

Ein gut verzinsliches, massives **Grundstück** wird zu kaufen gesucht. Offert. mit gen. Angaben unter W 623 an die Exp. Ag. verb.

Klein. **Haus od. Bauplatz** wird vom Selbstverkäuf. zu kauf. ges. Off. mit Pr. u. W 627 a. d. Exp.

Verkauf.

Ein Grundstück
mit hellen, großen und kleinen Zimmern, Heilige Geistgasse gelegen, passend für Aerzte oder zu Komtoirzwecken, großem gewölbtem Keller zu verkaufen. Offerten unt. W 585 an die Exp.

Verkäufe

Flottgeh. Kartoffel- u. Kohlen-Niederlage
gleich od. später zu übernehmen. Off. u. W 614 an die Exp. (1377b

Altes, gut eingeführtes
Engros-Geschäft
Cigarren, Weine 2c., mit nachweislich hoh. Reingewinn, mit treu. Kundschaft, umständehalber sofort resp. nach Vereinbarung abzugeben. Zur Uebernahme 15—20 000 ℳ erforderl. Off. unt. W 628 an die Exp. (1390b

Gutgehend. Zigarren-Geschäft
Eckladen, sofort zu verkaufen. Offerten unt. W 640 an die Exp.

Restaurant mit vollem Ausschank sofort zu verkaufen. Offert. unt. W 642 an die Exp.

Flottgehende Meierei
sof. zu verk., erforderl. 1600 ℳ Offert. unt. W 641 an die Exp.

6 Wochen alte echte Wolfspitze sind zu verkaufen Breitgasse 87.

Papageien,
Harzer Kanarien-Vögel (Lichtsänger), **rothe Tigerfinken,** singend, Paar 3 Mk.
Zier- und Singvögel,
— Größte Auswahl. —
Vogelfutter für alle Arten Vögel.
Goldfische, Ständer und Glas zusammen **2 Mk.** billigst z. verk.
Vogelhandlung
Poggenpfahl 27.

Neufundländer Hund
umständehalber zu verkaufen Vorstädt. Graben 33a. (18496

Ein gut. Papageigebauer bill. zu verkaufen Frauengasse 48, 1 Tr.

Kanarienh., Harzer Roller, mit klangvollen Touren, gr. Auswahl à 4, 5, 6, 7 ℳ 6 Tg. Probez. Schüsseld 17.

Eine **Kuh,** welche in dies. Tag. frischmilchend wrd soll, st. z. Verk. **Schwarz, Ohra,** Mühlenweg 4.

Absatzferkel,
6 Wochen alt, hat zu verk. das Dom. Müggau b. Schidlitz. (18361

Junge dänische Dogge billig zu verk. **Krüger,** Heil. Geistgasse 35.

Harzer Kanarien,
edle Sänger, zu verkaufen. **A. Günther,** Scheibenrittergasse 2, 1 Treppe. (1187b

Zweipers. Betten 40 Mk., feine einperson. auch einfache, Oberbett 16, Unterbett 12 Mk. zu vk. Hundegasse 123, 1. (1354b

Passend zu Weihnachtsgeschenk.: Eleg. Plüschgarnitur, Trumeau, Vertikow, Plüschschlafsopha, kl. Sopha, Paradebettg., Tische, St., Schränke, Spieglsp. m. Spieg., g. Wirthsch., all. f. neu, nußb., auch f. Brautl. z. v. Hundeg. 123, 1. (1353b

Ein Chaiselongue billig zu verk. Schüsseldamm 34, part. r.

1 nußb. Vertikow, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Küchenschrank, 1 Teppich, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Fahrrad. 2 Fach Gardinen, div. Bilder zu verk. Weidengasse 6, prt., Hof, rechts.

Umzugsh. birk. Kleiderschrk. 25, zweipers. Bettgst. m. Mtr., Waschtisch 12, Spiegel in Goldrahmen, Sopha 25, gr. Wäscheschrk. 20 ℳ zu vrk. Hundegasse 123, 1. (1408b

Nußb. Waschtisch mit Marmorpl. bill. zu verk. Böttchergasse 1, pt.

Chaiselongue mit Rücklehne, ausziehbar, Moquet, mahag. Waschtoilette u. Nachttisch billig zu verk. Näh. Gerbergasse 12, 2.

Nußb. Sophatisch, kl. Ansetztisch, Hängel. b. z. vk. 1. Priesterg. 6, pt.

1 neue rothbr. Plüschgarnitur (Sopha, 2 Fauteuils), **1 Schlafsopha mit Plüschbez.** wegen Räumung zu verkaufen **Tischlergasse 37, part.**

1 gebr. Chaiselongue in Fantasiestoff, Rücklehne und ausziehbar, ist billig zu verkaufen. Näheres Gerbergasse 12, 2 Tr.

Nußbaum geschnitzte Garnitur, Sopha, 2 Faut., 4 Demifauteuils u. 6 Stühle, runder Tisch. Goldspiegel mit Konsole billig zu verkauf. Näh. Gerbergasse 12, 2.

1 Paneelbrett, 1 Kruzifix unter Glas b. zu v. Poggenpf. 24/25, 4.

Sehr g. gearb. Taschensopha b. z. vrk Kohlengasse 9, Kellerwerkst.

Umständehalb. sofort zu verk. 1 gute Plüschgarn. 60 ℳ, 1 Chaiselongue i. Rips 22, Stühle, Spieg., 1 g. Pl.-Sph. 35, 1 Paradebettg. m. Mtr. 34 u. 1 hocheleg. Bowle w. 65 ℳ gek. h. f. 28 ℳ z. v. Fraueng. 9, 1

Ein fast neues **Sopha** zu verk An der gr. Mühle 1a, 2, rechts.

Betten spottb. z. v. Vorst. Grb. 30, 1 (1392b

Möbel
als Plüschgarnituren, Sophas in Plüsch sowie Ripsbezug, Stühle, Bettgestelle, Trumeaux mit Stufe, Pfeilerspieg., Sophatische u. a. m. wegen Aufgabe sehr billig zu verkaufen Brodbänkengasse 38, part. (1363b

Plüschgarnitur, Sophas, Schlafsoph. in Plüsch u. Rips, Eßtisch, Sophatisch, Parade- u. Stabbettg. bill. z. v. Vorst. Graben 17, 1. (1403b

Echt russischer Reisepelz
mit Bärenfälle gef. u. bes. preisw. zu verk. **L. Bahr,** Langfuhr. (1222b

Mod. modef. Winterkleid, Dam.-Jaquets bill. z. v. Poggenpfuhl 2, 2

Elegantes weisswoll. Kleid zu verkaufen Pfefferstadt 79, 2, r.

Hrn.-Anzug, schwrz. Dam.-Jack. bill. z. vrk. Schichaug. 19, part. lks.

Seid. Plüschjacket, gut erh., bill. zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 88

2 neue Paletots billig zu verkaufen.
Fr. Braun, 1. Damm 18.

Hochel. Gesellschaftskleid u. lang. Tuchmant. b. zu vk. Jopeng. 67, 1.

Lang. Plüschmant., Kleid, Pelzkr. Muff zu verk. Schüsseldamm 38, 1

Gut erhalt. Pelzboa (Fuchs) billig zu verk. Breitgasse 113, 2.

1 Abend- u. 1 lang. Wintermantel z. vk. Jopeng. 8, 1. H. verb. (1379b

Schw. Kleid und Pelzgarnitur (Seal-Bisam) u. Jaquet billig zu verkauf. Jopengasse 63, 2 Tr.

Reisepelz
mit Schuppenbesatz für große Figur sehr billig zu verkaufen Katergasse Nr. 15, 4 bei Teuber.

Damenwinterjacket f. kl. Figur zu verkaufen Frauengasse 15, 2.

H.-Mantel b. z. v. Johannisg. 15p.

Fast neuer, wenig gebraucht. Winterüberzieh., 2 Gehrockanz., Gesellschaftsanzug, 2 Sommeranzüge (für schl. Figur) bill zu verk. Näh. Gerbergasse 12, 2.

Lange Stiefel billig zu verkaufen Drehergasse 21, part.

Ein **Plüschmantel** billig zu verk. Langgarten 64a, 2 Trp.

Ein Pianino,
guter Ton, umständehalber sofort preiswerth zu verkaufen **Schwarzes Meer 23, 2, lks.**

Pianino zu verk. Tischlerg. 28, 1.

Violine, eis. gepolst. Bettgestell zu verk. Vorst. Graben 16, 1.

2 Konzertharmonik., 2r., 4u. 8B., f. neu, b. zu vk Goldschmiedeg. 13, 1.

Eine Geige zu verkaufen Pr. 35 Mk. Paradiesgasse 6/7, 3 r. (1382b

Vorzügl. nußb. Pianino billig zu verk. Breitgasse 59, 1. (1381b

Dunkel Polis.-Flügel, vorzügl. Ton, bill. zu verk. **Sandgrube 47.**

Gut erh. Klavier (Tafelformat) steht zum Verkauf. Pr. 50 Mk. Pfefferstadt 44, 2. **Prauschke.**

Musikwerk, selbstspiel., fast neu, billig zu verk Töpferg. 10, 2 Tr.

Fast neues Tivolie, 1 m lang, zu verk. Altst. Graben 87, 2 Tr.

Gute Geige
billig zu verkaufen
Johannisgasse 36, 2.

Pianino gut erh. bill. z. verk. resp. zu verm. Gr. Allee Lindenhof, 1. (1307b

Bevor Sie ein (4122
Pianino
kaufen verl. Sie gr. u. frank. Ill. Preisl. Fabrik **M. Lipczinsky,** Danzig, Jopengasse Nr. 7.

Fast n. Einrichtg. best. aus: eleg. Pianino, Buff., hochm. Garnit., elg. Schrank u. Vert. 2 Spiegel, 2 Tische, 8 Stühle, Küchensch. n. Tisch., Bettg. Bett., etc. sof. zu vk. Händl. verbet. Milchkanneng. 14, 1. (995b

Pianino, f. neu, z. vk. Breitg. 43, p. (1292b

Schiedmayer Harmonium für 150 Mk. zu vrk. Brodbänkeng. 36, 1 17978

Fast n. Konzertzither u. Violine mit Kast. zu vrk. Fleischerg. 37, 2.

Eine gut erhaltene Zither billig zu verk. Schloßgasse 5, 1.

Prachtvolles Pianino,
Nußbaum f neu, groß. voll. Ton, Umsth. sof. z. vk. Hundeg. 123, 1 Tr. 1355b

Gute Geige m. Bogen u. Kasten b. zu vrk. Goldschmiedegasse 13, 1. (1343b

☞ **Alte Violinen** von 12—20 Mk. zu verkauf. (1320b **Am Spendhaus 1, part, l.**

— Pianino, —
fast neu, umständehalb. bill. zu verk. Reformgasth. Hundeg. 125.

Polyphon, Accordzither bill. zu vk. Fleischerg. 83, 2. Zu bes. Nachm.

Papp- u. Blechkartons
zu Weihnachtspacketen geben ab **Gebr. Wetzel,** Langgarten Nr. 1. (1268b

Reisekoffer
aus Leder, neu, von der Düsseldorfer Ausstellung, 60 cm lang, 35 hoch und 30 breit, zu verkaufen. Schidlitz, Carthäuserstraße 40, **Isler.** (771g

Blaue (17187
Cheviot-Reste
zu Knaben-Anzügen
im Preise zurückgesetzt.
Bartsch & Rathmann,
Langgasse 67.

Verkaufsanzeige.

Das zur Albert Kalkstein'schen Konkursmasse gehörige Lager an Gold-, Silber-, Alfenidewaaren und anderen in Gold- und Silberwaarengeschäften gangbaren Waaren und die Utensilien, bestehend in Repositorium und Tombank sollen verkauft werden. Der Taxwerth beträgt Mk. 1712,30. — Termin zur Ermittelung des Meistgebots findet Freitag, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokal Breitgasse 6 statt. — Besichtigung kann daselbst an demselben Tage von 9—10 Uhr vorgenommen werden. Bietungskaution Mk. 400. Taxe und Verkaufsbedingungen liegen in meinem Komtoir, Hundegasse 51, zur Einsichtnahme bereit. (18444

Der Konkursverwalter A. Striepling.

Polstermöbel, Garnituren, Schlaf-, Paneel- und andere Sophas billigst Neugarten 35 c, part., Eing. Schützengang. (12886

Sopha, neu, einpers. Bettgestell, 2 kl. Polsterstühle sehr bill. zu verk. Dienerg. 10. Kriewald. (12766

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehlen wir angesammelte

Tuch-Reste,

die sich in den vorhandenen Meterzahlen für ganze Herren-Anzüge, Herren-Beinkleider, Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge und (18273 Knaben-Beinkleider eignen, bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.

Riess & Reimann, Tuchwaarenhaus, Heil. Geistgasse 20.

2rädrig. Handwagen u. kleiner Schlitten zu verk. Langgarter Wall 8, part.

Spazierstock (Bambusrohr) mit Elfenbeinkr., pass. z. W. f. alt. Hrn., bill. zu verk. Fleischerg. 38b, part.

Schaukelpferd 7, fast neues Soph. 21 Mk. z. vk. Poggenpfuhl 26, part.

1 Paar Brustgeschirre mit Weißbeschlag, Schultaschen und Tornister, eign. Fabrik., echt Seehund, recht stark, bill. zu vk. Kl. Mühlengasse 3.

Weißweinflasch. bill. abzg. Langgasse 67, 3 Tr., Eng. Portechaisеng.

1 Schneidertisch ist zu verkaufen Vorst. Graben 69, part.

Große, ganze neue Puppe ist billig zu verkf. Poggenpfuhl 50.

Kaffeedeck. zu v. Hirschgasse 1, pt.

Gut erh. Taschenrevolver billig zu verkauf. Altst. Graben 79, 1. Zu sprechen zwisch. 2 u. 3 Uhr.

Nähmasch. (Langsch.) g. neu, vorz. näh., umständeh. sof. sehr bill. zu verk. Fischm. 11, 2, Eg. Tobiasg.

Eiserner Koksofen mit Rohr zu verkauf. Schwarz. Meer 27, 1. r.

Kokosläufer, gut erhalt., f. 4 M. zu verkauf. Jopengasse 10, 3.

Komplette Badeeinrichtung (Kupfer), wenig benutzt, ist wegen Raummangels preisw. zu verkaufen. Besichtigung von mittags 12 Uhr ab. Goldschmiedegasse 3, 1 Tr. (13766

Schießstange 1, 1000 Stück Weihnachtsbäume einzeln zu haben v. 50 Pfg. an.

Klein. kerniges Holz a. Schichte 5 M. zu verk. Schilfgasse 4. (13756

Zimmerschauk. z. v. Hirschg. 6, 3, r.

Deutsches Reichs-Adreßbuch ist zu verkaufen. Offerten unt. W 616 an die Expedition. (13786

Mehl-Verkauf zum Kuchenbacken! bei 1/2 Kilo Mehl giebt es für 4 Pf ein Backpulver, das 10 Pf kostet, Pfarrhof 48. Kaffees 80 Pf bis 2 M. 1/2 Kilo. Daf. Nader- u. gefüllt. Pfannkuchen.

Mah. Servirtisch, Notenständer, hoher Kinderstuhl, gr. Hängelampe, Stühle, g. Petroleumof., Spielsach. verk. Fleischerg. 6, 3.

Eine gr., neue Puppenstube, gr. Puppe u. Puppenmöbel f. zu verk. Breitgasse 42, 1 Trp.

250 Stollwerks Bild. dar. 15 Ser. billig zu verk. Mauergang 1, 3 Tr.

Sämmtliche Sorten **Wein, Rum und Cognac** zu billigsten Preisen empfiehlt Erstes Ungarwein-Specialhaus, Jopengasse Nr. 22. Telephon 1058. Preislisten u. Proben gratis. (14046

Weihnachtsbäume

Eine größere ausgesuchte Partie Weihnachtsbäume gebe zu sehr billigen Preisen ab. Ed. Claassen, Sagorsch. Verkaufsplatz: W. Foth, Fischmarkt 5, Hof.

1 schöne Schlitten-Pelzdecke, 1 Pelzkragen und 1 Paar feine Fuchspfoten-Handschuhe zu verkaufen Jopengasse Nr. 39.

Ficht. Weihnachtsbäume von 10 Pfg. an zu haben Langgarten, an der Barbarakirche.

Circa 50 Zentner **Futterkartoffeln** billig abzugeben (18495 Nix & Lück, Strohdeich.

Passend. Weihnachtsgeschenk [illegible] bureau, neues Meyer's Lexikon bill. zu verk. Fleischergasse 6, 3.

Weihnachtsgeschenke auf Theilzahlung eine Mark wöchentlich: Taschenuhren, Regulateure, Ketten, Ringe. Auf Wunsch sende Auswahl. Jg. Leute Bürgschaft verlangt. Off. unt. W 366 an d. Exp. (11696

Petroleum als Spezialität empfiehlt (17670 H. Ed. Axt, Langgasse 57/58. **Heizöfen**

Gr. Saalau. Weihnachtsbäume gut, billig, Heumarkt, Platz durch Schild kenntlich, verkäuflich. (18285

Weihnachtsgeschenke. Zu Sträuß. all. Art v. 25 Pfg. an, Körbch., Füllhörn. Hufeis., Rosenbäume v. 50 Pfg. an, Lampschirme (Kleebl.) v. 20 Pfg. an, Ranken v. 75 Pfg. an, 30 Lichte 26 Pfg., Lamette 5 Pfg., Baumkugeln v. 1 Pfg. an. Bei Einkauf v. 2 Mk. erh. jeder ein brillantes Geschenk Fleischergasse 72. (11486

Billardtuche extrastarke Qualitäten, billigste Preise. Bartsch & Rathmann, Langgasse 67. (17188

Weihnachts-Bäume sind zu jedem annehmbaren Preise zu haben Heumarkt 11, 12706) im Garten.

Junge Puthähne u. Hennen, pro Pfd. 70 Pfg. frei Danzig verkauft Dom. Schönfeld bei Danzig. (13456

Gold. Herren- u. Damenuhr bill. zu vk. Breitg. 24. (12406

Puppenw. zu v. Sandgr. 51b, H., p.

Opernglas gut erh., zu verk. Melzergasse 3, 1

1 Ruderapparat, gut erhalten, ist billig zu verkf. Puttkammer, Langgasse 67, 3 Tr.

6 elektrische Klingelzüge mit Anmach. bill. z. vrk. Langfuhr, Linzstraße 13, part. Walck.

Gr. Bibel mit 50 Kupferstichen zu verk. Pfefferstadt 65, 2 Tr. r.

Eine Modell-Dampfmaschine vom Schlosser gebaut, billig zu verkaufen. Offrt. u. W 610 Exp.

Photogr. Stat. Apparat 9 mal 12, mit Zubeh., verkäuflich Kassub. Markt, 19, 1 Treppe.

Lueger's Lexik. d. ges. Techn., neu b. zu verk. Neugarten 33/34. (13716

Passend. Weihnachtsgeschenk Natur-Heilverfahren-Buch Bilz, neu, billig zu verkaufen Hinter Adlers-Brauhaus 15, pt.

Gold. Uhr, Puppenstube, Puppen Puppentheater, mehrere andere Spielsachen billig zu verkaufen Altstädtischer Graben 60, 1 Tr.

Ein Geldschrank ist billig zu verkaufen. Näher. Gerbergasse 11, im Laden.

Ein einspänniges Fuhrwerk ist z. vk. Schidlitz, Carthäuserstr. 101.

Gute Winteräpfel, à Centr. 10 Mk. geg. Nachn. ab Bahnhof Schöneberg. Musterkiste 10 Pfd. 1,50 Mk. per Post fr. vers. Adolf Kahn, Neumünsterberg Westpr. (18481

Gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Münchengasse 12, 1.

Neues Bild, Gobelin-Malerei zur Bett-Dekoration, billig zu verk. Langgasse 10, 1 Tr. 18478

Mah. Herren-Zyl.-Bureau, mah. kl. Servante, 2th. Kleiderschrank, alles gediegen, soll wegen Mangels an Raum bill. verk. werd. Milchkannеng. 14, 1.

Pelzmäntel für Damen in enormer Auswahl. **Pelzcapes, Pelzcolliers** von 2 M. an bis zu den elegantesten, **Stolas** in neuesten, echten Pelzarten. (17756 **Muffen und Baretts. Pelzjoppen** für Herren, mit gutem Pelz durchweg gefüttert, **38 Mark. Pelze für Herren. Anfertigung** von Damenpelzen und Herrenpelzen nach Maaß unter Garantie in bekannt vorzüglicher Ausführung. **Großes Lager** sämmtlich. Pelzarten und Bezugstoffe. **Max Fleischer,** Gr. Wollwebergasse 10, parterre, Souterrain u. 1. Etage.

Weihnachtsbäume an der Markthalle, Ecke Häkergasse, I. Qualität, 1—6 Mtr. lang. (14016

Himbeer-, Citronen-, Apfelsinen-Bonbons 1/2 Kilo 60 Pf, Erdbeeren 1 M., Wiederverk. billig. Pfarrhof 48, 1.

Geldschrank, einthürig, Stahlpanzer, sehr billig zu verk. Brodbänkeng. 7.

Gr. Bild (König. Louise), nußb. Stühle zu vrk. Hirschgasse 8, 1, l.

Wohnungsgesuche

Zum 1. April 1903 Wohnung v. 4-5 Zim., v. d. 1 sich z. Komt. eig., in d. Nähe d. Börse z. mieth. ges. Off. m. Pr. unt. W 605 an d. Exp.

Aeltere Dame sucht z. April im anst. Hause Wohnung v. Stube, Cab., heller Küche, Zub. Offrt. mit Preis unt. W 607 a. d. Exp.

Aelt. kindl. Leute s. z. 1. April 1903 Wohn. v. Stube, Cab., all. Zub. i. d. Nähe Kass. Markt od. Langgart. Off. m. Pr. unt. W 611 a. d. Exp.

Kinderl. Ehepaar sucht z. April Wohnung v. 3 Zimmern u. Zub. Sandgrube oder in der Nähe. Offerten unt. W 599 an die Exp.

Aelterh. Ehepaar sucht z. 1. April von 2 Stuben, Entree, Küche, Boden zu miethen. Offerten Off. u. W 615 a. d. Exp. (7779

Handwerkerfamilie m. Kind sucht Wohn., Näh. Kais. Werftz. 1. April Prs. bis 17 M. Off. W 643 a. d. Exp.

Wohnung von 4—5 Zimmern mit Preisangabe Langgasse, Wollwebergasse, Langenmarkt, Postgasse, Gr. Gerbergasse oder Hundegasse per 1. Febr. resp. März zu miethen ges. Off. u. 18472 erb. (18472

Zimmergesuche

Herr sucht kl. möbl. sep. Zimmer. Off. m. Prs. u. W 626 an d. Exp.

Fein möblirtes Zimmer mögl. mit Schlafkabinet Nähe Langenmarkt, gesucht. Offerten u. W 619 an die Exped.

Ein Herr von auswärts wünscht nach Weihnachten für kürzere Zeit (13946 **komfort. eingerichtetes Wohn- u. Schlafzimmer** möglichst mit allen Bequemlichkeiten. Offerten unter W 629 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Große Remise vom 1. 4. auf längere Zeit zu miethen gesucht, Nähe Hundeg. Adr. erbitte Melzerg. 17. (18194

Wohnungen.

Innere Stadt

Wohn. St., K., K., Bd. 12.50 Mk., Wohn. Stb., Kch., Stall 11 Mk. Wohn. St., K., St., K. 11,50 Mk. 2 Wohn. à St., K., Stall à 9 Mk. vom 1. Jan. auch spät. zu vrm. Kneipab 24. (12866

Wohnung, Fischmarkt 8, 1 Treppe, aus vier Zimmern, Küche und Zubehör bestehend, ist sofort zu vermieth. Näh. bei Rechtsanwalt Zander, Danzig, Langgasse 67. (16387

Frdl. Wohn., 2 Zimm., Kab., Zub., 1. Jan. zu v. Hühnerberg 14, 2, v. (12836

Ziegengasse 1 ist die 3. Et., best. a. 3 Stub. u. Zub., zu vermiethen. Näh. Heil. Geistgasse 35, 1 Tr.

Mattenbuden 13, 1, frdl. Wohn., St., K., B. an anst. kdrl. Leute zu v.

Prt.-Wohn. z. v. Katergasse 22, 1.

Wohn., 1. Jan., St., Kb., Kch., Kell. Bod. zu vm. Engl. Damm 12, pt.

Frdl. Wohnung von Stube, Kb., Küche, Stall zu vrm. Petershag. h. d. Kirche 1. Zu erfr. 2 Tr. das.

Heil. Geistgasse 34 ist sofort oder zum 1. April die herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern zu vermiethen.

Wohnungen, 8,50, 16, 21, 23 Mk. zu verm. Häkergasse 14, 2 Tr.

Freundl. Wohnung, besteh. aus Stube, Cabinet, hell. Küche, Bod. u. Keller vom 1. Jan. zu verm. Näheres Breitgasse 107, im Lad.

Kl. Wohnung zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 14, im Keller.

Tischlergasse 3-5, ist e. neu renov. Wohnung, 2 Stub., Küche, Kell., Bod. u. Veranda umstdh. billig z. Jan. zu verm. N. 1 Tr.

Kleine Wohnung ohne Küche billig zu vrm. Brodbänkeng. 31, 1.

Baumgtschg. 26, Stub., Cab., helle Küche u. Zub. z. 1. Jan. zu verm.

Holzmarkt 20, 1, Hinterzimmer, helle Küche, Speisekm. u. reichl. Zubehör z. 1. Januar zu verm.

Kl. Oehlmühleng. 1, 1, St., Kch., Bd. an kdrl. Leute z. 1. Jan. f. 14 M. N. Scheibrittrg. 13 o. b. Pett das.

Eine Wohnung mit eig. Th. zu verm. Schüsseldamm 15. Templin.

Stb., Cab., Kch. 15,50, gr. St. u. Kch. 11,50 u. 12,50 M. Mattenbuden 20.

Kl. Wohn. mit eig. Thür, part., best. aus St., Küche, Kell. z. 1. Jan. zu verm. Preis 12,75 M. Näh. bei L. Kuhl, Ketterhagerg. 11-12.

Johannisgasse 68 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Keller, von sofort zu verm. Näh. pt. (13876

Röperg. 15, 3, fr. Stb., Cab., kleine Küch. u. Bod. z. v. Nh. Hundeg. 45, 1

2 Stuben, Küche u. Zub., 14 bis 25 Mk., Jan. z. v. Rammbau 27.

Rähm 5, freundliche Hofwohnung mit eigen. Thür, 15 M. monatl., 1. Januar zu vermieth.

Eine kleine Wohnung gleich zu vermiethen Altst. Graben 61.

Bartholomäi-Kircheng. 29 sind kleine Wohnungen zum 1. Januar zu vermiethen. Zu erfragen Hof, 1 Tr. b. Ossowski.

1 Wohn. v. Stb., Kab., Kch. u. Bod., 1 Wohn. v. St., Kch. u. Bd. z. 1. Jan. z. v. N. Jungferngasse 21, pt. h.

Freundl. Wohnung, 2 St., h. Kch. nebst allem Zub. fortzugsh. zum 1. Jan. z. vm. Straussgasse 7c, 1.

Gr. Rammbau 3, Hofwohnung per 1. Januar zu vermiethen.

Wohn. v. 2 Stub., Küch. u. Kammer z. 1. Jan. zu verm. Rittergasse 6.

Poggenpfuhl 3 ist eine Dachstube nebst Zubehör zu verm.

Neu dekorirte Wohnung, 2 oder 3 Zimmer, Küche und Zubehör, 2. Etage, an ruhige Einwohner zum 1. Januar zu vermiethen Vorst. Grab. 34, Badeanst. (13646

Wohnung f. 15 Mk. per 1. Januar zu verm. Kleine Gasse 1 a, 2 Tr.

Kl. Wohnung, Stube und Küche, f. 11 Mk. z. v. Heil. Geistg. 36. (13736

Herrsch. Wohnung. 4 Zimm., Mädchenst., Bad u. Zub. p. 1. April 1903 zu vm N. Kohlenmarkt 6, 1 Tr., v. 11-1 Uhr. (13706

Tischlergasse 20 ist Stube, Küche, Bod. z. 1. Jan. zu v. N. 1 Tr. (13656

Kl. Vorderwohn. an Dame zu verm. Hint. Adlers Brauh. 24, 1.

Altst. Graben 93, 2, a. d. Markthalle, h. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Entree 2c. zu verm. Nh. 4. Damm 13, Lad. (17754

Langgarten 13, eine Wohnung Stube u. Kabinet z. vm. (13176

Hohe Seigen 23 i. e. Wohn. v. 2 Z. u. Zub. v. gl. o. spät. zu verm. (12856

Lastadie 23, Stb., Kab. z. vm. N. 2. (12896

Hofwohn. St., Kam., Kch., Bod. v. gl. zu verm. 3. Damm 10, 1. (12936

Jopengasse 5, Hinterhaus Wohnung für 14 M. zu vm. (13136

Hintergasse 12 2 Wohng., je Entr., 2 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Nebenr. zu v. Näh. das. Lindner. (13396

2 Zimmer, helle Küche u. Zub. p. Jan. z. v. Näh. Altst. Gr. 34. (13506

Stube, Kab., Küche, Zub., n. renov. bill. zu v. Hakelwerk 5, 2, l. (13406

Straußgasse 6 eine Wohnung v. 4 gr. Zimmern, Korridor, Waschkch., Gart. zu vm.

Kl. Wohn. f. 10,50 M. Rammb. 16.

Tischlergasse 20 ist Stube, Küche, Bod. z. 1. Jan. zu vm. Näh. 1 Tr.

Eine kleine freundl. Wohnung ist vom 1. Januar zu vermieth. Näheres Häkergasse 56, 2 Tr.

8 Zimmer, Bad, reichl. Zub., vollst. neu dek., f. 1500 Mk. sofort zu vrm. (18158 Brodbänkengasse 14, 2 Tr.

Schleuseng. 13, pt., im bess. Hause, 1 Zimm., Cab., gr. h. Kche., p. 1. 1. 03 zu vm. N. das. b. Vizewirth. (11916

Straussgasse 11, parterre, herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Bad u. sonst. Zub., sof. od. sp. z. vm. Näh. Frauengasse Nr. 6. (7292

Schwarzes Meer, Bischofsgasse 7, 9 mod. Wohn., 3 Stub., viel Zub., Gas, 450 M., per sofort auch spät. zu v. (18295

1 Zimm., Kab., Zub. gl. od. sp. bill. zu v. Hühnerberg 14, Lad. (12076

Langgart. 29, 1 Tr., Stube m. Herd u. Ofen, p. f. e. ält. Dame z. v. (12976

Kehrwiedergasse, Wohn. f. 10 M. zu verm. Pfefferst. 50, 2. (12786

Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör sogleich od. später zu vermieth. Jungstädtgasse 5. (10286

Helle Wohnung, 3., Kab., Küche, Boden, sofort f. 18 Mk. z. v. Langg. Hintg. 4. N. Langgart. 45. 1. (13806

Schmiedegasse 3, Wohnung, 2 Zim., Cab., Küche, Boden u. Keller v. 1. Jan. 1903 zu vrm.

5 Zimmer, gr. h. Küche, Zub., hochpart., neu renovirt, auf W. Gas, elektr. Beleucht., sofort od. April zu verm. Hintergasse 10, 1 Tr., Ketterhagergassen-Ecke.

Pferdetränke 12, f. v. gl. od. 1. Jan. 2 kl. Wohn., Stube u. Cab. z. verm.

Schw. Meer f. 2 kl. Whn. f. 13-11 M. v. gl. o. 1. Jan. z. v. N. Kl. Bergg. 2a.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Hochherrsch. Wohnungen von 5—7 Zimmern pp., Garten, ev. Stall zu vermiethen. Näheres Johannisthal 23, part. (16689

5-6 Zimmer, Bad, Balk. 2c. f. 900-1000 Mk. zu vm. N. Johannisberg 19 (18159

Langfuhr, Abeggstift (Allee), Eigenhausstr. 1a, ist eine Stube, Küche u. Kammer v. 1. Jan. zu v.

Langfuhr, Taubenweg 5, frdl. Sout.-Wohn. v. 2 Stuben, großer heller Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. dort, beim Portier.

Herrsch. freundliche gesunde Wohnung v. 3-4 Zim., rchl. Zb., v. gleich od. später zu vermieth. Langf., Jäschkenthalerw. 29a, 1.

Neuschottland 28, kl. Wohnungen zum 1. Januar zu vm. Monatsmiethe 7,50 M. Philipsen. (13126

Sehr hübsche Wohnung von 3 Zimmern pp. Balkon für 400 Mk. zu vermieth. Näheres Heiligenbr. W. 13, p. Markowski. (16688

Wohn. v. 2 Zimm. für 22 Mk. zu vm. H. Allee, Ziegelstr. Grönke.

Stube, Cab., Küche u. Zub. v. gl. zu vm. Neuschottland 19 a. (13676

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Im neuen Hause Schidlitz, Karthäuserstr. 86, an d. Straßenbahn geleg., sind gut eingericht Wohn. mit Wasserleit. u. Gartenantheil sofort od. spät. zu verm. 3 Zim., Balkon, Entree, Küche, Mädch.- u. Speisek., 2 Zim. Entr., Küche u. v Zub. N. Karthäuserstr. 87. (9366

Stadtgebiet, Schillingsg. 61 a sind billige Wohnungen zu vm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Rickertstr. 14, hochherrschaftliche Wohnung 5 Zimmer, Bad 2c. (9830

Zimmer.

Weidengasse 14 sind fein möbl. Zimm. zu verm. Näh. pt. (12916

Brodbänkeng. 9, 3, E. Kürschnrg., 2 gut mbl. Zm., a. m. Pens., z. vm. (12826

2 fein mbl. Zimm., je sep. gel., mit auch ohne Pens. sof. a. sp. zu v. Am Sande 2, 2, vis-à-vis d. Gericht. (12966

Langgarten 29, 1, sind 1 auch 2 gut mbl. sep. g. Zimm. v. gl. zu v. (12986

Fleischerg. 43, p., mbl. Vrdrz. f. z. v. (12656

Hundegasse 87, part., sep. ungen. gut möbl. Vorderzimm. z. 1. Jan. zu verm. Auf Wunsch Pens. (13086

Heil. Geistg. 30, 1, mbl. Zm. z. vm. (12696

Heilige Geistgasse 94, 1, ist ein hell. ruh. leeres Zimmer 1. Et. von sofort zu verm. (13496

Möbl. separates Zimmer zu vermiethen Hundegasse 69, 2.

Leeres frdl. Stübchen mit sep. Eing. zu v. Gr. Schwalbeng. 9, 1.

Langgasse 27, 3 Tr., saub. möbl. Vorderz. zu verm.

Saub. möbl. Vorderzimm., ganz sep., bill. zu vm. Drehergasse 10, 1.

Mbl. Zim. an 1—2 jg. Leute mit a. oh. Pens. zu v. Holzraum 6, 1.

Sauber möbl. Zimmer v. 1. Januar zu vm. Pr. 12 Mk. monatlich. Am Sande 2, 1 Tr.

Eleg. mbl. Zim. u. Kab., sep., 1. 1. 03 zu vm. Weißmönchenhintg. 1-2, p.

Sep. möbl. Vorderzm., a. Bahnh., zu verm. Elisabethkircheng. 3, 1.

Neugarten 22, 2, ein fein möblirt. Vorderzmm., sep. Eing. mit eig. Entr. sof. od. 1. Jan. zu vm. (13666

Frdl. möbl. Vorderzm. p. 1. Jan. preisw. z. vm. 1. Damm 4, 2. (13846

Gut möbl. Vorderzm., sep. Eg., zu verm. Altst. Graben 50, 2.

1 heizb. Zimmer ohne Küche für 9 Mk. sof. zu verm. Gr. Gasse 8.

Sandgrube 36, Hof, 2, sep. möbl. Zimmer z. 1. Jan. 03 z. v. (13686

Holzmarkt 5, 2, eleg. möbl. groß. Vorderzimmer p. gleich od. 1. Januar zu verm.

Mbl. Zimm. a. tagew. Katerg. 22, 1

Gr. Wollwebergasse 18, 1, ein möbl. Vorderz gleich zu verm. (13996

F. möbl., sep. Zimmer sof. oder 1. Jan. zu verm. Tobiasgasse 32, 1. (13966

Hundeg. 90, pt., möbl. Vorderzimmer mit voll. P. an 1 o. 2 H. z. v. (13956

Jopengasse 6, 2, ist ein schön. großes Zimmer zu vermiethen.

Vorst. Graben 16, 1, möbl. Wohn.- u. Schlafzimm. v. 1. Jan. zu verm.

Nähe Markth., e. Stube z. 1. Jan. für 10 Mk. zu vm. Näh. Breitg 87.

Breitg. 39, 3, möbl. Zimm. zu vm.

Fein möbl. Vorderzimm. mit sep. Eing. zu vm. Kohleng. 2, 1. (14006

Eine kl. heizb. Stube zu vermiethen Schüsseldamm Nr. 13.

Herren- und Knaben-Anzüge Paletots, Joppen, Kaiser-Mäntel zu bekannt sehr billigen Preisen. **Anfertigung nach Maass** unter Garantie guten Sitzes und saubersten Ausführung empfehlen (15724

Ertmann & Perlewitz, Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Fraueng. 17, möbl. sep. Vordzim. mit Pens. f. 50 Mk. z. v. Näh. 2 Tr.

Schmiedegasse 8, fein möbl. Zimm. u. Kabinet v. sofort zu verm. Zu erfrag. im Laden.

Breitgasse 79, 2, eleg. möbl. Zimmer und Kabinet mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Breitgasse 79, 3, eins. m. Stübch. mit Pension für 48 Mk. zu vm.

2 junge Leute find. möbl. Zimmer mit voll. Pens. Tagnetergasse 7, 2.

Fein möbl. Vorderz. m. Schlafk., ung. Eing. Poggenpf. 32, 2. (14066

Langfuhr, möbl. Zimm. preiswerth v. gl. zu vm. Mirch. Prom. 6, Garth., pt. links. (14116

Vorst. Grab. Stube f. 6 Mk. z. 1. J. zu vm. Nh. Altst. Grab. 93, pt. l.

Brodbänkengasse 18, 1, ist elegant möbl. Vorderzimmer mit separat. Eingang zu vm.

Sehr fein mbl. Zimmer v. gleich od. 1. Jan. z. vrm. Karpfenseig. 7, 3.

Möbl. Zimm. z. v. Fraueng. 48, 3.

Kohlenmarkt 13, 2, ein fr. möbl. Vorderzimm. m. g. Pension z. vm.

Gut möbl. Zimm. m. Pens. an 2 anständ. Hrn. gleich od. Neujahr zu vrm. Karpfenseigen 7, 3 Tr.

Straußgasse 10, 1, im feinen Hause, gut möbl. Zim. zu vrm.

Schlafst. zu hab. Breitgasse 14, 2. (13466

Anst. j. Leute finden Logis mit g. Beköstigung Faulgraben 16, 2.

Logis m. Kost, wöch. 9,50 Mk., im möbl. Zim. z. h. Holzraum 2, 1, l.

Anst. Fräul. find. gut. Logis a. mit Pens. Häkergasse 10, 2, v. (13856

Tischlerg. 33, 1, Logis f. 2 jg. Leute.

Logis zu hab. Altes Roß 7, 1.

Frau od. Mädchen kann sich als Mitbew. md. An der gr. Mühle 4.

Mitbew. k. s. m. Johannisg. 7, pt.

Pension

Pension Wienecke befindet sich von jetzt ab **Zoppot, Villa Seerose,** 12666) Wäldchenstraße 26.

Jg. Mann, mos., find. gut. Pens. S. Wundermacher, Breitg. 54-55

Div. Vermiethung

Hundegasse 111 sind die unteren Räumlichkeiten, Komtoir, gr. Kellereien, Remise, Pferdestall, worin bis jetzt ein gr. Bierverlagsgeschäft betrieb. wird, per 1. April 1903 billig zu vermieth. Näheres bei Ludwig Sebastian, Langgasse 29. (17744

Großer Lagerkeller von gleich zu haben Hundegasse 21, Geschäft. (13034

Eckladen mit gewölbtem Keller, mit auch ohne Wohng. b. zu verm. Hakelwerk 5, 2, l. (13416

Heller warm. Lagerkeller mit Straßeneingang u. Wasserleitung 2c., auch als Werkstätte für Handwerker passend, sofort oder später billig zu vermieth. Näheres Langgarten 101, 2 Tr.

Geschäfts- od. Lagerkell. z. 1. Jan. zu vrm. Häkerg. 30. Zu erfr. part.

Laden mit u. ohne Wohn., zu jed. Gesch. pass., N. Fischm. 5, Brandt. (13866

Altstädt. Graben 93 vis-à-vis der Markthalle, groß. Ladenlokal mit hohen Schaufenstern, Souterrain 2c. per Okt. u. J. zu verm. Wünsche werden beim Bau berücksichtigt. Müller, Oberhof bei Langfuhr.

Laden mit Wohn., z. jed. Gesch. pass., v. gl. auch spät. zu verm. Langf., Jäschkenthalerw. 29a, 1.

Mieths-Komtoir 3—4000 M. Einnahme, sof. zu vk. Offerten unt. W 639 an die Exp.

Offene Stellen

Männlich.

Schornsteinfegergeselle, ordentlich und nüchtern, findet von sofort dauernde Stellung. Offerten unt. W 604 an die Exp.

Erstklassiges franz. Champagnerhaus sucht zum Vertrieb seiner in Deutschland auf Flaschen gefüllten Weine beim Weingroßhandel eingeführten **Vertreter** 18475m für Danzig und Umgebung. Offerten unter F. H. C. 618 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Wir suchen eine **tüchtige leitende kaufmännische Kraft** die imstande ist, außer sich der inneren Verwaltung zu widmen, auch in den Außenverkehr mit der Kundschaft und den Behörden einzugreifen. Für eine energische, aufstrebende und auf dem Gebiet des internationalen Kohlenverkehrs bewanderte Persönlichkeit bieten sich bei Bewährung gute Aussichten in unserer Gesellschaft.

Bewerber werden gebeten, sich unter Einsendung ihres Lebenslaufs nebst Zeugnißabschriften, die nicht retournirt werden, direkt — aber nur schriftlich — bei uns zu melden. Retourmarke verbeten. (18479

Stettin, 15. December 1902.

Der Vorstand der „Hedwigshütte".
Anthracit-, Kohlen- u. Kokeswerke James Stevenson, Aktiengesellschaft.

Von einer alten deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft wird in **Stadtgebiet oder Ohra ein tüchtiger Agent** gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter T 928 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (17783

Von einer alten deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft wird für (17782 **Schidlitz oder Emaus ein tüchtiger Agent** gegen hohe Provision gesucht. Offerten unt. T 935 an die Exped.

Tüchtiger Reisender, gewandter Verkäufer, mit nur guten Zeugnissen, für landwirthschaftl. Maschinengeschäft zum baldmögl. Eintritt gesucht. Branchekundige, mit der Kundschaft in den östlichen Provinzen vertraute Bewerber bevorzugt. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter P 1993 an Annoncenexpedition Krosch, Danzig. (18359

Ein Stahlwerk sucht durchaus geeigneten **Vertreter** bei Danziger Werken, bei guter Provision. Anerbieten mit näheren Angaben unter 18307 an die Expedition. (18307

Alt eingeführtes Bordeaux-Wein-Haus sucht Agenten od. Reisende mit Privatkundschaft, Vereinen, Hotels, Restaurants u. Delikatessen-Handlungen 2c. Antworten mit Refer. C. M. 32, Agence Havas, Bordeaux. (18458

2 äußerst tüchtige **Fensteranschläger** k. s. meld. Barthol.-Kircheng. 25.

Tüchtiger jüngerer Verkäufer für Kleiderstoffe und Leinwaaren, welcher gut dekoriren kann, wird für ein Manufakturwaaren-Geschäft in Königsberg i. Pr. per Februar oder März u. J. gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanspruch unt. 18483 an die Exp. d. Blatt. erb. (18483

Ein durchaus nüchterner, ordentlicher, zuverlässiger **Kutscher** findet dauernde Beschäftigung im Holz- u. Kohlengeschäft von **H. Woywodt,** Baumgartschegasse 21.

Ein Schmiedegeselle, der die Hufbeschlagprüfung bestand. hat, findet lohn. Beschäft. Off. unter W 618 an die Exped.

Ein Vermögen zu erwerben durch Fabrikation u. Vertrieb e. neuen Haushalts-Artikels für den Winter. Anlage 50 Mk. Muster 20 Pfg. Auskunft frei und franko. Hildebrand's Laboratorium, Hannover. (18473m

Branchekund. Verkäufer sucht per sofort Arthur Schultz, Cigarren- u. Cigaretten-Import

Vorarbeiter für Erdarbeit gesucht. Off. unt. W 634 an d. Exp.

Marzipan-Arbeiter sofort gesucht Schichaugasse 21.

Jüngerer tüchtiger **Bureau-Vorsteher,** der polnisch. Sprache mächtig, wird zu sofort für ein Rechtsanwaltsbureau gesucht. Offert. unter 18477 an die Exp. (18477

Ein tüchtiger (13916 **Stadtreisender** gesucht. Off. u. W 631 an die Exp.

Platzvertreter für Danzig u. Umgebung zum Vertrieb eines sehr gangbaren Artikels für alle Detailgeschäfte, bei hoher Provision (wöchentlich mindestens M. 50 Verdienst) gesucht. Offerten u. A. B. 6 postlag. Dresden A 19 erbeten. (18487

Reisende für Danzig g. hohe Provision für neuen konkurrenzlosen Artikel sofort gesucht. Meld. bitte Poggenpfuhl 92, 1 Trp. Vormittags 8—11 Uhr.

Bernsteindreher auf Ordinär und Oliven finden dauernde Beschäftigung bei J. Woythaler, Langgasse.

Photographie! Suche zum 1. Januar Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling.** Atelier F. Krause, Weidengasse 4.

Zwei Lehrlinge. Für unser Kaffee-Engros- und Früchte-Importhaus suchen wir 2 Lehrlinge per 1. Januar. Meldungen schriftlich erbitten **W. C. Paepke & Co.,** Hopfengasse 29. (18482

Weiblich.

Eine perfekte Nähterin wird ges. Off. u. W 644 an d. Exp.

Für sämmtliche Abtheilungen meines Möbel- u. Waaren-Credit-Hauses suche ich zur Aushilfe bis Weihnachten mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** bei hoher Vergütigung. Nur schriftliche Offerten erbittet (18485 **Berthold Feder,** Brodbänkengasse 44, 1.

Ein ord. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen kann sich melden Abegggasse 1a, part. r. (1335b

Für meine Filiale in Zoppot suche ich p. 1. Jan. eine junge, mit meinen Artikeln vertraute (18454
Verkäuferin.
Schriftl. Offerten sind zu richten an (18454
Ed. Loewens, Langgasse 56

Ein sehr saub., ehrl. **Mädchen** melde sich für die Vormittagsstd. von 8-12 z. leichten Aufwarten b. e. Dame Poggenpfuhl 68, 3, l.

Jung. Mädchen, in d. Schneiderei geübt, k. sich md. Poggenpfuhl 5, 3.

Mädchen für Alles, das kochen kann, zum 1. Januar gesucht. Frau Hauptmann **Framm**, Karmelitergasse 6, parterre.

Saubere geübte **Plätterin** melde sich Tagnetergasse 10, part.

Junge Mädchen,
welche die **Küche** erlernen wollen, können sich melden
Café Hohenzollern,
Danzig.

Suche zum 1. Jan. **ein ordentl. Dienstmädchen**, von außerhalb bevorz. **G. Küssner**, Schäfer. 11c.

Buffetfräulein, tücht., anständ. zu sofort gesucht **Brammer's Hotel**, Langfuhr. (18457

J. Mädch. z. Erlrn. d. Damenschn. k. sich meld. Gr. Wollweberg. 21, 3.

Gebild. **Krankenpflegerinnen** mit voller Krankenhausausbildung sucht von sofort oder 1. Jan. für Privat- und Wochenpflege d. Schwesternheim Lübeck, Fleischhauerstr. 75. Schwester **Margot Patschull**, Vorsteherin.

Suche per sofort oder 1. Januar für mein **Handschuh-Geschäft** ein
junges Mädchen
aus guter Familie gegen monatliche Renumeration als Lernende.
Selbstgeschriebene Offerten an **R. Klein**, Gr. Krämerg. 9.

Ein junges Mädchen als Lehrling kann sich melden.
Bruno Berendt,
Kohlenmarkt 1.

Anständ. **Dienstmädchen** kann sich melden Fleischerg. 8, 1 Trp.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. Schlesw. u. Kiel a. dir. zu Herrsch. f. Danz., Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer**, Breitgasse 37, St.-V.

Anständ. Mädchen für Nachm. gesucht. Mld. Gr. Berggasse 19.

Eine Aufwärterin kann sich melden Ankerschmiedeg. 15, pt.

Saub. Dienstmädchen mit g. Zgn. zum 1. Jan. gesucht Vorstädt. Grab. 25 v. Fr. Dr. med. Goebel.

Frauen zum Auslesen von Bohnen können sich melden bei **S. Anker**, Hopfeng. (18476

J. ordtl. Mädch. z. Milchaustrag. k. s. meld. Meierei Holzmarkt 24.

Verkäuferinnen
zur Aushilfe werden gesucht. **A. Seider**, Holzmarkt 27.

Saubere ordentliche **Aufwartefrau** für die Morgenstunden sofort ges. Off. unt. W 645 an die Exp.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, Kavallerist gew., sucht Stellung als Bereiter. Off. u. W 544 a. d. Exp. d. Bl. erb. (1309b

Tücht. Materialisten empfiehlt jed. Zeit **J. Koslowski**, Hundegasse Nr. 85.

Ordentl. Mann, verh., 5 Jahre als Kutscher gewesen, sucht von gleich Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Heilige Geistgasse 99, 1 Treppe, rechts.

Weiblich.

Alleinst. anst. Frau, w. gut kocht, b. Stell. oder bei Kindern Langgarten 71-72, Hof B, 1 Trepp.

Anst. alleinst. Frau sucht Stell. z. Führ. e. klein Haushalts. Off. unt. W 608 a. d. E.

Gebild. Mädchen sucht Stelle in Danzig u. Umgebung als Stütze oder **Wirthschaftsfräulein.** Offerten unter W 613 an die E.

Jung. Dienstmädchen bittet um Stellung z. 1. Jan. Off. u. W 632.

Unterricht

Sehr sorgfältig. u. leichtfassl. Klavier-Unterr., vorw. ält. Pers. w. erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (858b

Junger Engländer
wünscht **russische Stunden** gegen Ertheilung v. englischen zu nehm. Off. u. W 594 an d. E. (1360b

Gründl. Violinunterricht
erth. Mädch., Knab. wie Erwachs. **R. Lehmann**, Fleischerg. 37, 2.

Capitalien.

Baugelder,
Privat- u. Stiftsgelder
sowie (834b
Bank-Hypotheken
offerirt für Danzig u. Umgegend auch für kleine Städte **Statzkowski**, Heil. Geistgasse 86, 2 Tr.

Gesucht zum 1. Januar 1903 **15—18000 Mk.** zu 5 % nach 38000 Mk. Bankgeld auf ein Grundst. in Langfuhr. Gerichtl. Taxe 87000 M. Off. u. R. R. postl. Bromberg, Postamt 1. (1100b

12 bis 18000 Mark sucht Selbstdarleiher auf städt. Grundst. zur 2. sicheren Stelle. Off. u. W 454 an die Exped. (1235b

---

29 Langgasse 29.

Ludwig Sebastian.

Danzig.

Meine nach dem Umbau bedeutend vergrößerten Läger bieten bei der jetzt eingetretenen Preisermäßigung eine selten günstige Gelegenheit zu billigsten

Weihnachts-Einkäufen.

1 Robe 6 m doppelbreit Noppé . . von **1,80** Mk.
1 Robe 6 m doppelbreit Damentuch von **3,00** Mk.
1 Robe 6 m doppelbreit Loden . . von **3,60** Mk.
1 Robe 6 m doppelbreit Hauskleiderstoff, v. **4,00** Mk.
1 Robe 6 m doppelbreit reinwoll. Cheviot, v. **5,40** Mk.
1 Robe 6 m doppelbreit gemustert Mohair, v. **6,00** Mk.
1 Posten doppelbreit Cheviot gute Qualität, Mtr. **75** Pfg.
Reinwollener Cheviot 110 cm breit, Mtr. **1,10** Mk. früherer Preis 2,25 M.
Schürzenstoffe, waschecht, 140 cm breit, Mtr. **60** Pfg.

Damenhemden Linienfaçon Stück **1,00** Mk.
Damenhemden Trägerfaçon Stück **1,50** Mk.
Damenhemden Achselschluß Stück **1,50** Mk.
Damenhemden mit Handstickerei, auf doppelt. Stoff gestickt . . Stück **2,00** Mk.
Damen-Nachthemden mit Madapolam-Stickerei . Stück **2,50** Mk.
Damen-Beinkleider in gerauhtem Stoff Paar **1,00** Mk.
Negligée-Jacken gerauht oder Satin Stück **1,40** Mk.
Damen-Unterröcke in Tuch, Velour, Parchend Stück **1,50** Mk.

Oberhemden in weiß und bunt Stück . . . von **3,00** Mk.
Nachthemden
Kragen
Manschetten Dtzd. von **4,50** Mk.
Serviteurs Stück von **40** Pfg.
Chemisetts Stück von **70** Pfg.
Kragenschoner
Hosenträger
Tricotagen — Socken
Taschentücher
Kindertücher ½ Dtzd. . . . . . **30** Pfg.
Tisch- u. Theegedecke ältere Muster unter Kostenpreis.

Corsets, Morgenröcke, Matinées, Blousen, Tändelschürzen von 20 Pfg. an, **Regenschirme** Ballshawls, Muffs, Barets, Pelzkragen, Teppiche, Felle, Gardinen 2c. 2c.

(18456

Mk. 6000—10000 zur 1. od. sich. 2. Hyp. p. Jan. zu verg. Offerten unt. W 620 an die Exp.

Wechselkr. gew. Kaufl. g. Unterpf. Langf., Friedenssteg 2, 1, l. (1374b

Mk. 4520—5000 z. 2. St. städt. ges. Offerten unt. W 622 a. die Exp.

Gesucht per sofort od. später **Mk. 4 u. 6000** z. 2. sich. Stelle, **Mk. 19000** 1. Stelle, z. Abl. von 3 geth. Posten u. **Mk. 10, 20** und **30000** Baugeld. Off. unt. W 636 an die Exp. (1397b

Kapitalist kann sich bei der Parzellirung ein. gewinnbringenden Terrains betheiligen. 50 Prozent Verd. Off. unt. W 637 a. d. Exp. (1398b

Höh. Staatsbeamt. sucht sofort 200 Mk. geg. hohe Zins. u. Verg. Off. unt. W 635 an die Exp. d. Bl.

6—7000 Mk. werden gesucht zur sichern Stelle. Agent. verb. Off. u. W 625 a. d. E. d. Bl. (1388b

Mark 8000
f. v. Selbstdarleiher p. 1. Januar zur 1. od. sichern 2. Stelle zu hab. Off. u. W 633 an die Exp. d. Bl. erb.

15000 Mark a 4½ als Zwischenhypothek hint. 84000 Mk. Bankg. a. e. Grundst. b. Marienwerder sofort oder 1. Januar 03 gesucht Off. u. 18422 an die Exp. (18422

Darlehen kann ein Jeder sofort erhalten. **A. Lölhöffel, Berlin W. 64** Rückporto. (18119

2000 Mk., goldsichere 5-proz. Hypoth., Ohra (Bahnh.) zu cedir. Offert. unt. W 603 an die Exp.

1000 Mark werd. auf ein Grundstück in Schidlitz zur 2. St. gesucht. Offert. unt. W 609 an die Exp.

4000 Mark werden auf ein städtisch. Grundstück zum 1. Jan. gesucht. Offerten unt. W 606 an die Exp.

10000 Mk. suche ich zur 2. St. auf 2 neue Häuser, Werthtaxe 59000, Feuerverf. 54000 Mk. Offert. unt. W 598 an die Exp.

Darlehne giebt Selbstgeber reellen Leuten. **Klensch, Berlin**, Wilhelmshavenerstr. 33. n. Rückp (18434m

10 bis 12000 Mark
gesucht gegen Hinterlegung eines Hypothekenbriefes über 30000 Mk. Vermittler verbet. Offert. u. 18425 an die Exp. (18425

Verloren und Gefunden

Schäferhund,
auf den Namen „Fuchs“ hörend ist am 12. d. M. v. SS. „Kreßmann“ fortgelaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung und Entschädigung für Futterkosten. Schleusengasse 4a, 2.

Goldene Damenuhr mit Monogr. **R. M.** Sonntag von der Breitgasse bis zum Bahnhof verloren. Gegen Belohnung abzug. Breitgasse 117, 3.

Alt. braun. Portemonn. ung. 2 M. Inh., blaue Rabattm. u. div. Pap. verl. Langg. b. Wollwbg. D. ehrl. Find. w. geb. dass. abz. Hl. Gstg. 71a

Verlaufen ein Foxterrier,
schlank, schwarz gefleckt, Kopf gelb-schwarz. Abzugeben Langfuhr, Marienstraße 20, 1 Tr.

Pelzboas verlor. Geg. Beloh. abzug. Dreherg. 23.

Bierzipfel (Uhrkette), mit schwarz-weiß-grün. Bande, am Sonnabend verl. Inschrift: L. Rahn, SS. Bremen 1901. Abz. Rahn, Langfuhr, Kastanienweg 2.

Vermischte Anzeige

A. 1000, hauptpostlagernd.

Jg. Herr d. es an D.-Bekanntsch. fehlt, wünscht m. geb. j. Dame zw. Heir. in Briefwechs. z. tret. Bild, welches ret. gesandt wird, erbet. Off. b. z. 20. u. W 612 an die Exp.

Heirath.
Junger tüchtiger Kaufmann, Inhaber eines hiesigen größer. Geschäfts, wünscht mit vermög. junger Dame zwecks Heirath in Verkehr zu treten. Nur auf ernstgemeinte Off. mit Photogr. wird geantwortet. Off. unter W 600 an die Expedit. d. Bl. erbeten.

Tischlermeister,
die in eign. Werkstatt größere Posten birkene Brettstühle anfertigen können, wollen Offert. mit Preis p. Dtzd. unt. W 915 in der Exp. d. Blatt. einreich.

Tüchtige Nähterin empfiehlt sich Schüsseldamm 23, 1 Tr.

Puppenperrücken fert. noch an A. Engler, 2. Damm 11. (1405b

Empfehle mich den geehrten Damen Danzigs und Vororte als **tüchtige moderne**
Friseuse
bei mäßigen Preisen in und außer dem Hause. Um gütigen Zuspruch bittet
Grete Schwank
Hundegasse 24, 1 Tr.

Sehr geschickte Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämmtlich. Damen-Garderoben Blousen und Röcke in schönster Ausführung Altst. Graben 104, 1.

Hübsches Kind,
Mädchen, 8 Monate alt, für eigen an bessere Familie abzugeben. Abfindung wird nicht gezahlt. Offerten unter W 646 an die Expedition dies. Blattes.

Haararbeiten jeder Art fertigt billigst **Rob. Kleefeld**, Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (884b

Atelier für Reformkleidung
Fleischergasse 72, 1.
Geschmackvolle Anfertigung, solide Preise. (1256b



Jedes Streichholz entbehrlich!
Petroleum-Lampe mit elektrischer Zündung.
Hervorragende Neuheit,
als Weihnachtsgeschenk geeignet,
empfiehlt (17725
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.
Fernsprecher 352.
Telegr.-Adr.: „Lampenaxt“.

Privat-Loos-Verein, der nur erlaubte Loose spielt nimmt noch Mitglieder auf. Große Gewinn-Chancen. Risiko gering. **Haupttreffer 500000 Mark.** Kleine Beiträge. Statuten frei durch **Hermann Westeroth,** Magdeburg. (16807

Hochfeine Fracks
und (10430
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Bücherrevisionen werden ausgeführt und **Geschäftsabschlüsse** berechnet von (846b George Claus, ger. vereidet. Bücherrevisor, Langgarten 11.

Nähterin empfiehlt sich Heilige Geistg. 36, 3 Tr. Eng. Korkmachrg.

Feinste
Stettin. Preßhefe
empfiehlt (1409b
Clemens Leistner,
Hundegasse 119.

Täglich frische
!! Stettiner Presshefe !!
empfiehlt billigst
Paul Machwitz,
3. Damm 7. (1410b

Elegante Fracks
und (1241
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Gummi-Schuhe werden gut u. billig reparirt Thornscher Weg 16. (1327b

Konfekt,
sehr preiswerthe Mischungen, pro Pfd. 60 Pfg. u. 1,00 Mk.,
Pralinées
pro Pfd. 90 Pfg., (17992
Coburger Schmaetzchen,
sehr beliebtes würziges Gebäck, pro Pfd. 1,00 Mk., empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Dampfpreßtorf
liefert fr. Haus Dom. Krissau per Rheinfeld Wpr. (14090

Kanne mit Metalldeckel,
1 Liter Inhalt, (17838
— per Stück Mk. 0.60. —
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Bratheringe 18195
8 Literdose M. 2,75 empfehle, bei größerer Abnahme billiger.
Ed. Müller Melzergasse 17.

1,10 Mk. frische Eier Fleischergasse 16. (1402b

Baumbehang
in Glas und Watte,
Lichthalter
wegen Aufgabe des Artikels billig mit 20% Rabatt (1126b
Poggenpfuhl No. 73.

Erste u. all. Dampf-Musfabrik Friedr. Witte, Magdeburg N 3 früh. Peterstr. 16 — gegr. 1877
offerirt **ff. Pflaumenmus**
v. 30—600 Pfd. Fäss. p. Ztr. Netto inkl. 13½ M., i. 25 Pfd. Netto Emaille-Em. incl. 4,40 M., in 20 Pfd. Netto Blech-Em. inkl. 3,40 M.
ff. Schneidemus
in allen Pack. p. Ztr. inkl. 17 M. in 25 Pfd. Netto Emaille-Eimern inkl. 5,50 M., in 20 Pfd. Netto Blech-Eimern inkl. 3,90 M. Alles ab hier gegen Nachnahme. (15553

Von heute ab:
Wurst
alle Sorten
bei Abnahme von 3 Pfd. à Pfd. 5 ₰ billiger.
Wurst-Präsent-Körbchen,
hübsch dekorirt,
in jeder Preislage.
Alle
Sorten Blut- u. Leberwürste von heute ab nach neuestem Rezept
extra pikant hergestellt.
Gute Blutwurst Pfd. 45 ₰
Gute Leberwurst Pfd. 50 ₰
Feinste Zwiebelleber- und Landleberwurst Pfd. 65 ₰
Feinste Blutwurst m. mageren Fleischstücken Pfd. 65 ₰
Extrafeine Blutwurst m. mag. Fleischstücken Pfd. 75 ₰
Extrafeine feine Leberwurst Pfd. 70 ₰
Allerfeinste feine Trüffel-Leberwurst Pfd. 90 ₰
Feinste Sardellenleberwurst Pfd. 90 ₰
Allerfeinste Thüringer Hausmache-Landleberwurst Pfd. 90 ₰
Allerfeinste Gänse-Trüffel-Leberwurst Pfd. 1,20 M.
Leberpastete Pfd. 1,30 M.
Italienischer Salat, Zunge, Mainzer Zungenroulade, Kalbsroulade, Leberkäse, deutsches Cornedbeaf, Sülzen, Schweinebraten, Roastbeaf, Gänsebrüste, Mosaikwurst, Lachsschinken ferner **ff. Aufschnitt, Lucullus-Braten** u. s. w. u. s. w.

Blumenthal & Co.
Danzig,
Breitgasse No. 117,
Telephon 1299. (18493
Elbing,
Alter Markt No. 16.
Stettin,
Gr. Wollweberstr. 52.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle:
Busch-Album, humorist. Hausschatz mit 1500 Bildern, Origbd. (20) 15 Mk. Breslauer, der Maschinenbau, seine praktische u. wissensch. Grundlage, 2 reich illustr. Bände nebst Modellband, (35) 20 Mk. Buchheister, Handbuch f. Drogisten u. Farbwaarenhändler, 5. Aufl., 2 reich illustr. Bände in Origbd., (20,40) 15 Mk. Bock, das Buch vom gesunden und kranken Menschen, 15 Aufl., Origbd. (12) 8 Mk. Diesterweg, populäre Himmelskunde, 12/13. Aufl., Origbd. (8) 5 Mk. Hauffs Werke, illustr. Prachtausgabe in 2 Origbdn. (25) 20 Mk. Kerner von Marilaun, Pflanzenleben, 2 Origbde. mit über 500 Abbild. (32) 20 Mk. Knackfuss, Künstler-Monographien, 12 Bände in Origbd. (32) 20 Mk. Koenig, deutsche Litteraturgeschichte, neueste Aufl., 2 reich illustr. Origbde. (20) 15 Mk. Kulmer, Handbuch für Gold- u. Silberarbeiter und Juweliere nebst Atlas, 2. Aufl. (13) 7 Mk. Dr. M. Luther's Kirchenpostille, Predigten für alle Sonn- und Festtage, mit großem Druck und vielen Abbild., Origbd. 10 Mk., Meyer's kleines Convers.-Lexikon 5. Aufl. 3 Origbd. (30) 12 Mk., dasselbe, neueste Auflage, 20 Mk. Martha, Kochbuch, neueste Aufl. Origbd. (3) 2 Mk. Neumayr, Erdgeschichte, 2 Origbde. mit über 900 theils farbigen Abbild. (32) 20 Mk. Fritz Reuter's sämmtl. Werke in 4 Origbd. 10 Mk., in 8 Bänden 12 Mk. Ranke, der Mensch, 2 Origbde. mit über 1400 theils farbigen Abbild. (30) 20 Mk. Ratzel, Völkerkunde, 2 Origbde. mit über 1100 theils farbigen Abbild. (32) 20 Mk. Schlickum, Ausbildung des Apothekerlehrlings, neueste Aufl., Origbd. (14) 9 Mk. Tausend und eine Nacht, übers. v. Weil, 4 Origbde. (22) 12 Mk. Sämmtliche Klassiker in besseren und billigen Ausgaben, Jugendschriften und viele andere Geschenkwerke zu **sehr billigen Preisen.** (18459
A. Trosien, Buchhandlung,
Petersiliengasse 6.

Billige Preise!
Feinste Pralinés Pfd. 80 Pfg., feinste Tannenbaum-Bisquits Pfd. 60 Pfg., feinste Volksbisquits Pfd. 40 Pfg., feinste Früchte aus Marzipan Pfd. 1,20 Mk., feinsten Königsb. Randmarzipan Pfd. 1,20 Mk., feinstes Königsb. Theekonfekt Pfd. 1,40 Mk., feinste Makronen, selbst gebacken, ganz delikat, Pfd. 1,40 Mk., sowie Marzipanmandeln Pfd. von 1,20 Mk. an, Puderzucker Pfd. 35 Pfg., Rosenwasser, Marzipanbelag, Thorner Pfefferkuchen v. Thomas und Weese, Ia. franz. Walnüsse Pfd. von 30 Pfg. an, Ia. Lambertnüsse Pfd. 40 Pfg., Ia. Paranüsse Pfd. 50 Pfg., Ia. Feigen Pfd. 30 Pfg., Ia. Datteln Pfd. 40 Pfg.,
Apfelsinen Ddtz. 40 Pfg.,
vorzüglichen Grogrum Flasche 1,00 Mk., vorzüglichen Cognac Flasche 1,10 Mk.
offerirt, alles in nur bester Qualität,
Friedrich Groth,
2. Damm No. 15.
Fernsprecher 1050. (18129
Versand nach außerhalb prompt. Kisten 2c. werden nicht berechnet.



Prächtiger Rehrücken per Pfd. 1,40 Mk., do. Rehkeulen per Pfd. 1,00 u. 1,10 Mk., do. Rehlapatten per Stück 1,50 und 1,75 Mk. Rehklein per Pfd. 20 Pfg. empfiehlt **Alfred Post**, Jopengasse 14 u. Langgasse Nr. 45, Eing. Matzkauschegasse. — Fernsprecher Nr. 700. (16246

Zu Weihnachts-Geschenken
sehr geeignet!
Lange, halblange u. kurze
Pfeifen,
sowie echte **Wiener Meerschaumspitzen** in großer Auswahl empfiehlt
R. Obst,
Heil. Geistgasse 13.
Größtes Pfeifenlager am Platze.
(18259

Grosser Posten
Herren- und Damen-Schirme
— zurückgesetzt —
in Halbseide **von 1,50 Mk. an** offerire zu **Weihnachten.**
J. Neumann,
Hundegasse 103. (1389b

Grosse Auswahl.
Herren-, Knaben-, Kinder-Hüte und Mützen,
Filzschuhe
für Straße und Haus,
Echt Petersburger Gummischuhe
empfiehlt (18499
A. Kunitzki,
Gr. Krämergasse 5.
Billigste Preise.



Fette zarte Werdergänse, Gänserücken, Flum und Lebern, delik. Gänserollbrüste
empfiehlt billigst
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zur 1. Klasse 208. Lotterie habe noch Loose abzugeben. (17601
Ganze, Halbe und Viertel à ¼=12 Mk. u. 15 Pfg. Porto.
C. Schmidt,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Jopengasse 66.

4. Damm No. 5.
Jeden Freitag: (1393b
Frische Blut- u. Leberwurst.
Hochachtungsvoll
Clara Wagner,
4. Damm No. 5.

כשר
Koschere fette Gänse
zu hab. Drehergasse 10. (1351b

Preßhefe, täglich frisch, Fabrikpreis, Hauptniederlage Breitg. 109. (1242b

Strohsohlen,
alle Größen, Paar 20 Pfennig Heilige Geistgasse 26. (18366

Weihnachtsarbeiten.

Rahmen zu einem Toilettenspiegel mit Nagelarbeit. Man schneidet aus starker Pappe zwei etwa 30 Zentimeter hohe und 22 Zentimeter breite Wappenschilde oder sonst eine beliebige Form, ebenso ein 22 Zentimeter hohes, oben 2 Zentimeter, unten 4 Zentimeter breites Streifchen, dazu bestimmt, das Stellen des Rahmens zu ermöglichen. Dieses Stück überzieht man mit grünem Atlas so, daß an dem schmalen Ende etwa 2 Zentimeter des Stoffes über die Pappe hinausstehen. Aus der Mitte des einen Papptheiles schneidet man nach der Größe des Spiegels ein länglich-rundes oder viereckiges Stück heraus und überzieht den so entstandenen Rahmen mit grünem Plüsch. Dies geschieht, indem man rings um den Rahmen sowie um den inneren Ausschnitt den Plüsch etwa 2 Zentimeter umbiegt und sodann vom Außenrand nach der Mitte kreuzweise, möglichst dicht Fäden spannt. Den anderen, als Rückseite dienenden Theil läßt man ganz und bekleidet ihn auf gleiche Weise mit grünem Atlas, nachdem man zuvor an entsprechender Stelle einen 2 Zentimeter breiten Einschnitt gemacht und durch denselben den vorstehenden Stofftheil des oben beschriebenen Streifens gezogen hat, der mit einigen festen Stichen an den Papptheil genäht wird. Nun umgiebt man den für den Spiegel bestimmten Ausschnitt mit Goldschnur, legt den Spiegel zwischen die beiden Theile, befestigt ihn durch einige übergeklebte Papierstreifen, verbindet dann beide Rahmentheile mit einander und umgiebt das Ganze gleichfalls mit starker Goldschnur.

Jetzt erst verziert man den Rahmen mit verschiedenartigen Messingnägeln, wobei man darauf zu achten hat, daß die Stifte der Nägel etwas kürzer sind als die Stärke der beiden aufeinandergelegten Rahmen, damit die Spitzen nach dem Einschlagen nicht auf der Rückseite sichtbar werden und die Arbeit verderben. Das Muster, auf Seidenpapier gezeichnet, befestigt man mit einigen Reißstiften auf den Rahmen und schlägt die Nägel zuerst nur ganz leicht und zur Hälfte ein, damit man sie ohne Mühe wieder entfernen kann, falls der eine oder andere schief eingeschlagen oder nicht auf den richtigen Platz gesetzt wurde. Erst wenn das Muster so vorbereitet ist, entfernt man das Papier, schlägt die Nägel vollständig ein, und das kleine Kunstwerk ist fertig.

Eine Plaidhülle. Dieses praktische Geschenk ist auf sehr einfache Weise herzustellen.

Ein Stück graue Leinwand von 80 Zentimeter im Viereck erhält ringsum einen zwei Zentimeter breiten Saum. Auf einen dieser Säume werden sechs bis acht Perlmutterknöpfe genäht und der gegenüberliegende Saum wird mit eben so viel Knopflöchern versehen. Dann stickt man über jeden dieser beiden Säume eine beliebige Kreuzstichkante in dunkelrothem Garn; über die Kante an der Knopflochseite kommt noch das betreffende Monogramm. Die Säume rechts und links ohne Stickerei werden mit großen Schnürlöchern versehen, zum Durchziehen eines dunkelrothen Bandes, an dessen Enden man kleine Ponpons näht. Längs der Knopflöcher und der Knöpfe setzt man je einen dreifach geschnittenen und mehrmals durchsteppten Henkel aus Stoff. Beim Gebrauch schnürt man rechts und links zu, bindet von den Bändern Schleifen, die nochmals eingeschürzt werden, um das Auflösen zu verhindern, und knöpft dann die Hülle zu. Dieselbe mit einem Futter zu versehen, ist rathsam, da die farbigen Stoffe fast nie ganz waschecht sind. Auch muß man zum Sticken nur waschechtes Garn verwenden.

Eine Bücherstütze ist ein sehr praktisches Geschenk für jedermann. Sie besteht aus einem 30 Zentimeter langen und 30 Zentimeter breiten Brettchen, an dessen einer Seite eine 3 Zentimeter hohe und 30 Zentimeter lange Leiste angebracht wird, die das Abrutschen des aufgeschlagenen Buches verhindert. Dieses Viereck mit der Leiste bildet den Boden der Bücherstütze. Auf diesem Boden wird ein 30 Zentimeter langes und 25 Zentimeter hohes Brettchen in 5 Zentimeter Abstand an der anderen Leiste mit zwei kleinen Charniren aufrechtstehend, befestigt und zwar so, daß man das Brett beliebig schräg nach hinten legen kann. An das aufrechtstehend angebrachte Brett wird ebenfalls durch ein Charnier eine Stütze aus Holz befestigt, ähnlich, wie man es an den Photographierahmen sieht. In dem Boden bringt man nach hinten in der Mitte 3 bis 4 Vertiefungen an, in welchen man die Stütze feststellen kann, um dem aufrechtstehenden Brett verschiedene Lagen geben zu können. Die einzelnen Brettchen der Bücherstütze werden, selbstverständlich ehe sie zusammengefügt sind, entsprechend dekorirt und verziert entweder mit Kerbschnitt, Brandmalerei oder mit Oelmalerei. Wem alle diese Künste fremd sind, der kann trotzdem doch eine sehr geschmackvolle Bücherstütze anfertigen. Dazu werden die einzelnen Brettchen mit Plüsch bezogen, auf welchen vorher eine schöne Plattstichstickerei angebracht ist. Der Plüsch, der mit Fischleim auf die einzelnen Brettchen aufgeleimt wird, muß soviel größer als diese selbst zugeschnitten werden, daß man ihn an den Ecken des Brettchens um diese selbst biegen kann, damit auch die Kanten des Brettchens bedeckt sind. Ringsherum befestigt man eine Seidenschnur, welche man entweder an dem Plüsch festnäht oder mit kleinen goldenen Nägeln festheftet.

Wandschoner, hinter dem Waschtisch anzubringen. Einen hübschen Wandschoner stellt man aus Linoleum her; man verziert ihn mit Kerbschnitt, zu dem sich eine geübte Schnitzerin die Muster leicht selbst zusammenstellt. Es sieht z. B. sehr nett aus, wenn man oben zwei größere Ecken anbringt und dazwischen eine Mittelfigur. Auch kann man am oberen und den beiden seitlichen Rändern eine schmale Bordüre herführen und in der Mitte entsprechend ausfüllen.

Photographie-Tischchen. Man kauft dazu ein sogenanntes Bauerntischchen mit vier-, sechs- oder achteckiger Tischplatte. Auf dieser Platte ordnet man die Photographien, welche sich dazu am besten in Medaillon- oder Mikadoform eignen (doch auch Visitenformen und selbst Kabinetformen lassen sich verwenden), in anmuthiger Weise und befestigt sie mit den kleinsten Reißstiftchen, die stets leicht loszulösen sind. Nach Belieben kann man die einzelnen Bilder auch noch mit gemalten Goldrändern umgeben. Die etwa freibleibenden Ecken der Tischplatte werden mit Streublümchen oder Arabesken mittelst Oelmalerei ausgeschmückt. Ist die ganze Tischplatte auf diese Weise ausgefüllt und fertiggestellt, so legt man eine vorher beim Glaser bestellte, ziemlich dicke Glasplatte darüber, welche mittelst Glasstiften aufgeschraubt wird.

Wie mache ich meinem Töchterchen eine Küche? Welches kleine Mädchen hätte diesen Herzenswunsch nicht einmal mit aller Wärme dem Christkinde ans Herz gelegt! Wir wollen nachstehend eine kleine Anleitung zur Herstellung einer sogenannten Puppenküche geben, damit auch weniger bemittelte Eltern in die Lage gesetzt sind, die Sehnsucht ihres Lieblings stillen zu können. — Man nimmt eine leichte viereckige Kiste, deren eine Seitenwand man entfernt. Alsdann tapezirt man sie mit einem bunt gemusterten Papier und einer Goldleiste aus, malt auf weißes Papier mit schwarzen, kräftigen Strichen ein Fenster, klebt dieses an der einen Wand an und schmückt seinen oberen Rand mit einer Gardine (ein kleines Vorhangstückchen wird hierzu benutzt). Nun den Herd! Aus einer kleinen Zigarrenkiste mit ganz kleinen Nägelchen kann man einen solchen leicht zusammenzimmern, bezieht dann die zwei sichtbaren Seitenwände (hier ist angenommen, daß der Herd in einer Ecke zu stehen kommt) mit weißem Papier und führt die Kacheln durch verschobene Quadrate mit schwarzen Strichen aus. Die obere Seite des Herdes überzieht man mit schwarzem Papier. Aus Zigarrenschachtelbrettchen, kleineren Hölzchen usw. läßt sich leicht ein Küchenbrett, ein paar kleine Stühle, Tisch etc. herstellen. Kauft man sich dann noch irdenes oder Blechgeschirr, so wird die Küche bald ausgestattet und fertig sein — zur Freude dessen, der sie hergestellt, und der des Töchterchens.

Tintenwischer. Eine Zierde für den Schreibtisch ist der Tintenwischer in Form einer Sonnenrose. Es dient uns hierzu goldgelbes Tuch und dunkelbraune, carbonnirte Seide. Wir schneiden uns vier gleichrunde Scheiben aus dem Tuch 11 bis 13 Zentimeter im Durchmesser, hierauf 18 Blättchen, welche länglich geschnitten, 5 Zentimeter lang und 2 Zentimeter breit sind. Diese Blättchen werden mit gleichfarbiger Seide in weitläufigem Knopflochstich eingerandet. Nun nimmt man eine der runden Scheiben und näht mit gelber Seide neun Blättchen im Kreise herum fest, hierauf setzt man in die Zwischenräume die anderen neun Blättchen. Nun nimmt man noch ein rundes Stoffstückchen von der Größe eines Thalerstückes, welches den Mittelpunkt bilden soll. Dieses Stück wird mit brauner Seide in Knötchenstich benäht, welches recht dicht geschehen muß, damit es den Samenkörnern der Sonnenrose ähnlich wird. Dieses wird in der Mitte der Blättchen festgenäht und zugleich werden die drei anderen geschnittenen Scheiben mit befestigt; dieselben dienen zum Auswischen der Feder.

Geschenke für Aerzte. Man fertigt einen Kasten zur Aufbewahrung chirurgischer Instrumente an, der das Schöne mit dem Nützlichen verbindet. Dazu schneide man sich aus starker Pappe, die verschiedenen Theile, die zuerst mit Futterstoff, dann mit dunklem Plüsch überzogen werden, und wattire das Innere mit dunklem Atlas aus. Dann werden die einzelnen Theile verbunden und statt Deckel mit einer Glasplatte, welche mit Seidenband eingefaßt ist, versehen, so daß die Instrumente wohl verwahrt und gegen Rost geschützt, aber doch dem Auge sichtbar sind. Auch ein Behälter aus Ledertuch zum Bergen der Instrumente auf den ärztlichen Touren ist oft ganz willkommen; besonders erwünscht und praktisch würde aber ein kleines Etui aus Leder sein, das man mit dem Brennstift verziert und das im Innern eine Anzahl Seifenblätter (Seifenpapier) enthält zur Reinigung der Hände.

Naturholz-Tischchen aus Baumästen. Ein allerliebstes kleines Tischchen mit runder Platte läßt sich mit ganz geringem Kostenaufwand leicht auf folgende Art und Weise herstellen. Drei 90 Zentimeter lange, möglichst gerade Baumäste von 3 bis 4 Zentimeter Stärke im Durchmesser, die jedoch, um origineller zu wirken, recht knorrig sein können, nagelt man oder bindet sie ungefähr 30 Zentimeter von oben mit starker Schnur zusammen, und zwar so, daß sie sich kreuzen und möglichst feststehen. Dann läßt man sich eine runde Holzplatte von 45 Zentimeter im Durchmesser und eine ebensolche von Glas schneiden und bespannt erstere mit schwarzem Papier. Hierauf malt man mit Deck-Aquarellfarben einen hübschen, blühenden Apfelzweig mit einem die Flöte spielenden Engel, der die die Blüthen umflatternden Vögel singen lehrt. Ebenso schön und für des Malens unkundige Damen leichter herzustellen ist es, wenn man die Platte ganz mit schwarzem Lack überzieht und einen geschmackvoll arrangirten Kranz gepreßter Blumen und Blätter mit Gummi darauf festklebt und die Glasplatte, ebenso wie es bei der Malerei geschehen müßte, mit etwas Porzellankitt darauf befestigt. Auch auf schwarzer Seide gestickte Blüthen, entweder als Strauß oder in Streublumen-Manier, sehen, in recht zarten Farben ausgeführt, sehr vornehm aus. Hat man nun die Platte auf das untere Gestell des Tischchens aufgenagelt, so wird ersteres mit Schellack überstrichen und, wenn dieser eingetrocknet ist, was sehr bald geschieht, mit Goldbronze überzogen. Um den häßlichen Rand der Tischplatte zu decken, spannt man ein bemaltes resp. gesticktes Seidenband von 3 bis 4 Zentimeter Breite um denselben und schlingt es um einen der Stämme herunter bis zur Kreuzungsstelle, wo man mit einer geschmackvollen, reich arrangirten Schleife schließt.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht vom 13. December.

Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich der Arbeiter Franz Koß aus Löblau, 24 Jahre alt und bereits zwei Mal wegen gefährlicher Körperverletzung vorbestraft, zu verantworten. Er hat am 4. Oktober zu Löblau ein Dienstmädchen mittels einer Kartoffelhacke mißhandelt und ihr dabei Stöße gegen Brust und Kopf versetzt, sodaß sie drei Tage lang arbeitsunfähig war. Er wird mit 2 Monaten Gefängniß bestraft.

Die Arbeiter Heinrich Klaschewski, 22 Jahre alt, aber bereits zwei Mal wegen gefährlicher Körperverletzung und wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung vorbestraft, und Arthur Hinz, 19 Jahre alt und schon wegen Sachbeschädigung, sowie wegen gefährlicher Körperverletzung, und zwar mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß vorbestraft, beide aus Ohra, sind der Sachbeschädigung, der Körperverletzung und des Hausfriedensbruchs in Gemeinschaft beschuldigt. Die Zeugenaussagen ergeben folgenden Sachverhalt: Beide Angeklagte kamen am 15. September in ein Lokal in Stadtgebiet, woselbst sich Klaschewski gleich sehr ungebührlich benahm und ein Bierglas zerschlug. Als er nun ein neues Glas Bier verlangte, verweigerte ihm der Wirth dies und forderte gleichzeitig beide Angeklagte auf, das Lokal zu verlassen. Hierauf schienen dieselben nur gewartet zu haben, denn sie begannen sofort die Bierseidel zu zertrümmern, Stühle entzwei zu schlagen, einen Tisch gegen den Bierapparat zu werfen, sodaß dieser erheblich beschädigt wurde. Hinz schleuderte einen Cigarrenabschneider auf das Billard, dessen Tuch ein großes Loch erhielt. Als der Wirth diesem Zerstörungswerk Einhalt thun wollte, warf ihn Klaschewski über das Billard, Hinz hielt ihn fest, und beide schlugen nun gemeinschaftlich auf ihn ein, der einen Schaden von etwa 40 Mark erlitt. Das Urtheil lautet auf je **3 Monate Gefängniß.**

Strafkammer vom 16. December.

Diebstahl.

Der Arbeiter Klebba aus Polzin, ein schon vielfach vorbestrafter Mensch, der auch schon mit dem Zuchthause Bekanntschaft gemacht hat, stahl am 16. September einem Kaufmann in Putzig, während sich der Verkäufer einen Augenblick aus dem Laden entfernt hatte, einen Peitschenstock im Werthe von 2 Mk. Obgleich er heute in der gewagtesten Weise leugnete, wurde er überführt und zu **6 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Falsche Anschuldigung,

ein in manchen Kreisen unserer ländlichen Bevölkerung sehr beliebtes Delikt, brachte die Arbeiterin Antonie Gosch aus Abbau Palubitz bei Sierakowitz auf die Anklagebank. Sie war im Februar d. J. von dem Altsitzer August Schmittke, mit dem sie in erbitterter Feindschaft lebt, denunzirt worden. Sie sollte den alten Mann auf der Landstraße mit einer Wagenrunge dermaßen geschlagen haben, daß Schmittke vier Wochen krank war. Die Gosch wurde auf das Zeugniß ihres Gegners hin vom Amtsgericht Carthaus zu einem Monat Gefängniß verurtheilt, den sie auch verbüßen mußte. Ihre Berufung ging zu spät ein. Um sich nun nach ihrer Meinung ihr Recht zu verschaffen, ließ sie an die Danziger Staatsanwaltschaft ein Schreiben richten, in welchem Schmittke des Meineids bezichtigt wurde. Das Verfahren gegen ihn wurde aber bald eingestellt und gegen die Gosch Anklage wegen wissentlich falscher Anschuldigung erhoben. Es stand in dieser Sache bereits einmal Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer an, doch mußte eine Vertagung behufs Ladung weiterer Zeugen eintreten. Heute nun machten sich verschiedene Momente geltend, welche die Annahme, daß die Gosch diejenige sei, welche Schmittke mißhandelt hatte doch nicht so zweifellos fest erscheinen ließen. Vielmehr soll Schmittke an dem Abend stark bezecht gewesen sein und Zeugen gegenüber hat er selbst gesagt, daß „die Pollacken“ ihn geschlagen hätten. Auch meldete sich sein eigener Sohn und behauptete, seinen Vater geschlagen zu haben. Das Gericht gab daher seinen Spruch dahin ab, daß die Thäterschaft der Angeklagten nicht erwiesen sei. Infolge dessen mußte **Freisprechung** erfolgen. Der Staatsanwalt hatte 6 Monate Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust beantragt.

Provinz.

e. **Zoppot**, 16. Dec. In der heute unter Vorsitz des Rittergutsbesitzers Pferdmenges-Adl. Rahmel im Hotel „Werninghoff“ abgehaltenen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins kam an erster Stelle die Anfrage eines pommerichen Gutsbesitzers, auf welche Weise am zweckmäßigsten Wrucken und Rüben bei Milchvieh gefüttert werden könne, zur Beantwortung. Als Resultat der sehr ausgedehnten Debatte stellte der Vorsitzende fest, daß die erwähnten Früchte am vortheilhaftesten im unzertheilten Zustande zur Fütterung zu geben seien. Herr Rittergutsbesitzer Gildemeister referirte hiernach über Kartoffelkonservirung. Bei dieser Gelegenheit legte Redner Kartoffeln auf den Tisch des Hauses, die um so mehr an Interesse gewannen, als sie aus Venezuela stammen. Dieselben sind im Jahre 1874 Herrn Gildemeister von den venezolanischen Vertreter bei der deutschen landwirthschaftlichen Ausstellung übergeben worden. Das Aussehen der Kartoffeln ist jetzt wie damals mumienhaft. In diesem Zustande werden sie von den Naturvölkern Chilis und Perus genossen. Die Konservierung wird dadurch erzielt, daß die Kartoffeln zunächst zum Gefrieren und dann zum Trocknen gebracht werden. Als Nahrungsmittel ist die getrocknete Frucht unter dem Namen Cunio in Südamerika bekannt. Ein interessantes Thema behandelte sodann Herr Postdirektor Götz v. Fromberg. Er sprach über „Einschienige Feld-, Forst- und Industriebahnen“. Die Ausführungen fanden so großen Anklang, daß der Vorsitzende an den Referenten das Ersuchen richtete, dieselben in der nächsten Sitzung der Landwirthschaftskammer zu wiederholen. Ein gemeinsam eingenommenes Abendessen hielt die Mitglieder nach Schluß der Verhandlungen noch gemüthlich bei einander.

km. **Kladau**, 16. Dec. Gestern fand hier eine Sitzung der kirchlichen Körperschaften der evangelischen Kirchengemeinde Kladau statt. Auf der Tagesordnung stand die Vergebung des Kirchenbaues. Es waren von sechs Baugewerksmeistern Bauofferten eingegangen. Die drei Mindestfordernden waren die Baugewerksmeister Lau, Chill und Scheidler. Einstimmig wurde die Ausführung des Baues Herrn Baugewerksmeister Scheidler-Pr. Stargard übertragen. Mit der Anfuhr der Materialien wird demnächst begonnen.

h. **Putzig**, 16. Dec. Am heutigen Tage blickt Herr 1. Lehrer und Organist Witte auf eine dreißigjährige Thätigkeit an unserem Orte zurück. Der Männer-Gesang-Verein, dessen Mitglied Herr Witte seit ebenso langer Zeit ist und den er seit ca. 25. Jahren dirigirt, hatte diesen Tag für eine Ehrung ausersehen, da eine solche beim 25-jährigen Amtsjubiläum unterblieben war. Nach einem Ständchen, welches der Verein gestern Abend brachte, übereichte der Vorsitzende ein kostbares Eßbesteck mit Widmung und sämmtlichen Namen der Mitglieder. Wie groß die Verehrung ist, welche Herr W. hier genießt, geht daraus hervor, daß auch andere Vereine dieses Tages gedachten. Der evangelische Kirchenchor, dessen Dirigent Herr Witte ist, brachte heute früh ein Ständchen und überreichte eine goldene Taschenuhr. Die Schüler des Herrn Witte schenkten einen Schaukelstuhl und der Verschönerungs-Verein, der dem Gefeierten so unendlich viel zu verdanken hat, eine goldene Uhrkette.

* **Dirschau**, 16. Dec. Herr Provinzial-Schulrath Dr. Collmann-Danzig revidirte heute die hiesige Königliche Realschule und das Progymnasium. Die Anstalt wird, wie die „Dirsch. Ztg.“ meldet, von Ostern 1903 ab in eine Reformanstalt, mit VI beginnend, umgewandelt und zwar zunächst in ein Reform-Realprogymnasium nach Frankfurter System.

w. **Marienburg**, 16. Dec. Der Minister des Innern hat die Akten über die durch den Polizeisergeanten Longowski vorgekommenen polizeilichen Mißgriffe eingefordert. — In der gestrigen Monatsversammlung des Obst- und Gartenbauvereins berichtete Herr Seminarlehrer Ziesemer über den Jahresbericht der Westpreußischen Landwirthschaftskammer, während Herr Klatt einen Vortrag über Obstbaumpflege hielt. Den Herren A. Feldsien-Marienburg, F. Domnick-Kunzendorf und Wiebe-Stadtfelde wurden für Ausstellung von Blumen und Obst Monatsprämien be-

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Alles, was die Lüge verächtlich und niederträchtig macht, vereinigt sich in der Verleumdung. Es könnte das Geschäft der Verleumdung nicht getrieben werden, wenn nicht die Zahl derer, die sich an ihr freuten und sie hegten und pflegten, so gross wäre.
>
> **Fr. Paulsen.**

Siegende Liebe.

Roman von O. Elster.

26) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das ist eine sehr erfreuliche Nachricht. Es war ein böses Weihnachtsfest, was wir Alle verlebten, Herr Schmidt — na, der trübste Himmel klärt sich endlich wieder auf, und das ärgste Wetter geht vorüber — aber weshalb nehmen Sie nicht Platz, Herr Schmidt?“

„Sie sind sehr freundlich — aber ich habe mit meinem Neffen zu sprechen. . .“

„Sprich, immerhin, Onkel, in Gegenwart meines alten väterlichen Freundes . . .“

„Nun denn,“ entgegnete Karl Adolf, sich straff emporrichtend, während sein ernstes, vergrämtes, bleiches Gesicht eine tiefere Färbung annahm, „ich komme zu Dir, Arnold Volkmar, um Dich um Verzeihung zu bitten, daß ich — daß wir alle Dich in einem ungerechten, schmählichen Verdacht hatten . . . ich hoffe, Du wirst mir Deine Verzeihung nicht vorenthalten ich bin zu jeder Genugthuung bereit.“

Arnold starrte finster vor sich hin.

„Ihr wißt nicht,“ erwiderte er leise und düster, „was Ihr mir zerstört habt. Ihr habt mich zu einem Verbrecher gestempelt — das mag Euch verziehen sein — Ihr habt aber auch mein Lebensglück zerstört, mein Vertrauen zu den Menschen, die schönste Hoffnung, die ich tief in meinem Herzen hegte und pflegte — das kann ich Euch nicht verzeihen.“ —

„Herr Schmidt?! — Allzu scharf macht schartig.

„Ich verstehe Dich nicht, Arnold. Es wissen nur wenige um diese unselige That, deren Verdacht auf Dich fiel, während mein eigener Sohn der Dieb war . . . Diese wenigen, die davon wissen, sind bereit, Dich um Verzeihung zu bitten — mein Sohn soll die Folge seiner ehrlosen That tragen — ich bitte Dich nochmals um Verzeihung und bitte Dich zugleich, während Deines Aufenthaltes in hiesiger Stadt der Gast meines Hauses zu sein. . .“

„Onkel! — Was muthest Du mir zu —?“

„Halt, mein Sohn, nicht so hitzig!“ unterbrach den Zürnenden Christopher Schorrkopf. „Du hast mich Deinen väterlichen Freund genannt,, so laß mich dann auch einmal für Dich sprechen. — Herr Schmidt, es ist selbstverständlich, daß wir Ihre Bitte um Verzeihung gern erfüllen — Sie handeln wie ein Ehrenmann — gestatten Sie, daß ich Ihnen die Hand schüttele.“

Nachdem Christopher die Zeremonie gründlich vollführt, fuhr er fort:

„Soweit wäre Alles in Ordnung. Wir würden auch Ihre Einladung gern annehmen, wenn uns nicht die schwere Erkrankung Ihres Sohnes und die Rücksicht auf unsere Mama und Schwester davon abhielten. Gott sei Dank befindet sich Elisabeth wieder auf dem Wege der Besserung, der arme Wurm hat schwere Tage durchzumachen . . . ich rechne es mir aber als Verdienst an, daß ich diesen hitzköpfigen jungen Menschen davon abgehalten habe, jene seltsame Affäre seiner Mutter und Schwester mitzutheilen. Ich hoffe, daß ich in Ihrem Sinne gehandelt habe, denn wir wollen doch nicht das junge Liebesglück Ihres Sohnes und unserer Elisabeth vernichten.“

„Ich kann dazu nichts sagen,“ entgegnete Karl Adolf ernst. „Wenn mein Sohn wieder hergestellt sein wird, ist er vollkommen freier Herr seiner Entschlüsse. In meinem Hause wird keine Stätte mehr für ihn sein.“

„Was soll das heißen, Herr Schmidt?“

„Daß in meinem Hause, in meinem Geschäft kein Platz für einen Dieb ist.“

Durch Herrn Behrens, mit dem ich gesprochen habe, weiß ich alle Einzelheiten. Ihr Sohn hat gefehlt, schwer gefehlt, aber er kann sein Vergehen sühnen, ja, er hat es schon gesühnt, er ist ein anderer Mensch geworden; er hat, wie mir Herr Behrens mittheilte, die Ihrer Kasse entnommenen 10 000 Mark zurückgezahlt. . .“

„Woher wissen Sie, daß er es war, der mir von München aus jenes Geld schickte?“

„Wer sollte es sonst gethan haben, Herr Schmidt?“

„Freilich — auf den Gedanken bin ich noch nicht gekommen. Aber das macht die That nicht gut. . .“

„Aber Ihres Sohnes innerliche Aenderung!“

„Einerlei — ich kann nicht mehr mit ihm zusammen leben und arbeiten! Er mag drüben in Amerika ein neues Leben beginnen, sich selbst eine Stellung gründen, ich will ihm die Mittel dazu geben — dann mag er beweisen, ob er in der That ein anderer geworden ist — dann mag er sich meine Verzeihung verdienen.“

„Strafe muß sein, aber, Herr Schmidt, bemessen Sie diese Strafe nicht zu stark . . . bedenken Sie auch das Glück anderer Leute.“

„Sie meinen Elisabeth?“

„Ja. . .“

„Ich muß es ihr überlassen, wie sie sich mit diesen Thatsachen abfinden will. Meiner Ansicht nach muß ihr Alles offen mitgetheilt werden, damit sie ihre Entschlüsse danach fassen kann.“

„Das ist auch meine Ansicht, Herr Schmidt, aber diese Mittheilung darf nicht von uns ausgehen, sondern von Ihrem Sohne. Geben Sie den beiden Liebenden Gelegenheit, sich auszusprechen.“

„Elisabeth ist in meinem Hause stets willkommen. Ich werde mich freuen, sie bald begrüßen zu können.“

„Das genügt, Herr Schmidt — ich werde es Elisabeth bestellen und wenn mich nicht Alles täuscht, werden wir dann auch zu einem guten Ende kommen. Die Macht der Liebe ist wunderbar, Herr Schmidt.“

Karl Adolf zuckte die Achseln.

„Ich habe diese Macht der Liebe noch nicht erfahren, Herr Schorrkopf,“ entgegnete er kühl. „Meines Erachtens nach richtet diese romantische Liebe mehr Unglück als Glück an, wenn keine gesunde, vernunftmäßige Basis vorhanden ist.“

Er dachte an die „romantische Liebe“ seiner Tochter für den schneidigen Rittmeister von Schönewald und wie diese Liebe sich so wenig bewährt, als das Unglück hereingebrochen war. Er lächelte bitter, er war mißtrauisch gegen die Liebe ohne „gesunde, vernunftmäßige Basis“ geworden.

„Doch einerlei —“ fuhr er fort, „ich habe zu der Liebe — zu dem Verhältniß meines Sohnes zu Elisabeth nichts mehr zu sagen. Das ist jetzt ganz allein ihre Sache.“

„Und verlassen Sie sich darauf, Herr Schmidt,“ sagte Christopher lächelnd, „daß Elisabeth, die Prüfungen ihrer Liebe bestehen wird, oder Christopher Schorrkopf müßte sich schlecht auf das Menschenherz verstehen.“

„Ich wünsche ihr Alles Glück. — Doch meine Aufgabe ist hier beendigt — also, Arnold, Du willst nicht unser Gast sein?“

„Ich ziehe es vor, im Hotel zu bleiben,“ entgegnete Arnold kühl.

„Wie Du willst, — ich glaube, ich habe meine Schuldigkeit gethan. — Wir werden uns hoffentlich vor Deiner Abreise noch einmal sehen?“

„Ich denke es. . .“

„So lebe wohl einstweilen. . .“

„Adieu, Onkel. . .“

Sie reichten sich die Hand. Arnold fühlte, wie es in der Hand Karl Adolfs zuckte, wie sie gleichsam erbebte, langsam zog er die seinige zurück.

Karl Adolf schien noch etwas sagen zu wollen, seine Wangen rötheten sich, in seinen Augen flackerte es seltsam auf — doch er unterdrückte gewaltsam die emporquellende Erregung, reichte Christopher zum Abschied die Hand und schritt steif und starr zur Thür hinaus. Er hatte sich gedemüthigt, er hatte um Verzeihung bitten müssen, das war der schwerste Stoß, den sein Stolz erleiden konnte.

„Du hast es dem alten Herrn gerade nicht leicht gemacht, Arnold,“ brummte Christopher, nachdem sich die Thür hinter Karl Adolf geschlossen hatte.

willigt. — Die Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg hat in diesjähriger Campagne im Ganzen 1 255 010 Ztr. Rüben verarbeitet gegen 2 459 380 Ztr. im Vorjahre und zwar haben davon Marienburg (Campagneschluß am 15. December) 641 650 Ztr. (gegen 1 145 550 Ztr. im Vorjahre und Marienwerder (Campagneschluß am 6. December) 613 360 Ztr. (gegen 1 313 830 Ztr. im Vorjahre) verarbeitet.

Z. Konitz, 16. Dec. Herr Schornsteinfegermeister Zemke stürzte in seinem Hause eine Treppe herunter und zog sich einen Schädelbruch zu, an dessen Folgen er gestern verstorben ist. — Der landwirthschaftliche Verein B wählte seinen Vorsitzenden Herrn Heyse zum Deputirten für die am 19. und 20. d. Mts. in Danzig stattfindende Sitzung der Landwirthschaftskammer. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. Zum Schluß hielt Herr Oekonomierath Plümicke einen Vortrag über Pferdeaufzucht.

k. Thorn, 15. Dec. Der Gendarm Wilhelm Röhl aus Schönsee war wegen widerrechtlicher Arretirung des Pächters Trandewicz aus Adl. Lissewo wegen Diebstahlsverdachts vom Kriegsgericht zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. R. legte gegen das Urtheil Berufung ein und wurde vom Oberkriegsgericht freigesprochen, da dieses die Festnahme des T. für berechtigt erachtete.

tz. Riesenburg, 16. Dec. Vom Konfirmandenunterricht heimkehrend, wählten mehrere Knaben den kurzen Weg über den Schloßsee. An einer tiefen Stelle brach der Konfirmande Reddig aus Waldkathen ein. Glücklicherweise war Hilfe zur Stelle, so daß R. gerettet werden konnte. — Die Zuckerfabrik Riesenburg verarbeitete in ihrer bereits beendeten 19. Campagne 475060 Zentner Rüben, aus welchen 61014 Zentner Rohzucker Erstprodukt gewonnen wurden.

l. Briesen, 16. Dec. Die Regierung hat den Bau eines neuen zweiklassigen Schulgebäudes in Lipnitza für das nächste Jahr angeordnet. — In Dembowalonka wurde heute früh ein junger Mann aufgefunden, dem beide Beine abgefroren sind.

u Schönberg, 14. Dec. Die heutige Sitzung des Kriegervereins bei Herrn Rudolf Hoffmann eröffnete der stellvertretende Vorsitzende, Herr Lehrer Plath, und hielt dann einen Vortrag über die Geschichte der Provinz Westpreußen bis zur Ankunft des deutschen Ritterordens. Fortsetzungen des Vortrages werden in den nächsten Sitzungen folgen. Die nächste Vorstandssitzung findet am 11. Januar 1903 statt.

* Allenstein, 15. Dec. Der hiesige katholische Arbeiterverein sandte folgendes Telegramm an den Kaiser ab: „Euer Majestät entbieten die 1100 Mitglieder des katholischen Arbeitervereins „St. Jakobus", Allenstein, ehrfurchtsvollsten Dank für die herrlichen Worte in Essen und Breslau mit der Versicherung unwandelbarer Treue und Ergebenheit."

* Illowo, 15. Dec. Die 16-jährige Tochter des Lehrers A. von hier wurde durch eine Predigt so ergriffen und aufgeregt, daß sie heftigt zu weinen begann, laut über ihre Sündhaftigkeit klagte und jammerte und schließlich einen Tobsuchtsanfall bekam, wobei sie die Sprache verlor. Nach einigen Tagen stellte sich die Sprache wieder ein, doch blieben die irren religiösen Reden, so daß das Mädchen in der Irrenanstalt zu Kortau untergebracht werden mußte.

* Bromberg, 15. Dec. Nicht eine landwirthschaftliche Hochschule, sondern eine aus fünf Instituten bestehende landwirthschaftliche Versuchsanstalt mit wissenschaftlichen und Lehrzielen will die Regierung in Bromberg errichten, wie sich aus den Verhandlungen in der gestrigen Stadtverordnetensitzung ergab. Die Regierung wird die Mittel dazu, einmalig 900 000 Mark, in den nächsten Etat einstellen, während die laufenden Ausgaben jährlich 130 000 bis 150 000 Mark betragen sollen. Die fünf Institute dienen der Agrikulturchemie, der Agrikulturbakteriologie, der Pflanzenpathologie, der Thierhygiene und der Kulturtechnik (Melioration). Jedes Institut erhält einen Vorsteher im Range der Universitätsdozenten und einen Assistenten; einer der ersteren wird der Direktor der Anstalt. Einen Hochschulcharakter trägt die Anstalt nicht, wie die Regierung besonders betont. Die von Bromberg gewünschte Errichtung einer Professur für Staatswissenschaft und Nationalökonomie hat die Regierung vorläufig abgelehnt. Wie bekannt, stellt die Regierung eine Reihe von Bedingungen; unter anderem verlangt sie die kostenlose Hergabe eines passenden, zusammenhängenden Areals von 30 Morgen. Die Stadtverordnetenversammlung nahm gestern die Bedingungen der Regierung ohne Debatte und einstimmig an.

Handel und Industrie.

Bremen, 17. Dec. Baumwolle. Ruhig. Uppland middl. loco 43½ Pfg.

Hamburg, 17. Dec., Abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos per December 27½ Gd., per März 28 Gd., per Mai 28¼ Gd., per September 29¼ Gd. Unregelmäßig.

Hamburg, 17. Dec., Abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per December 16,45, per Januar 16,45, per März 16,50, per Mai 16,65, per August 17,05, per Oktober 18,05. Ruhig.

Hamburg, 17. Dec. Petroleum sehr stramm. Standard white loco 7,00.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

17. December 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Stadt)	147—150	130—135	130—135	134—140
Stettin (Stolp)	144	—	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	149—155	126	115—123	112—121
Thorn	144—150	124—133	128—138	130—140
Königsberg i. P.	148—155	129—138	125—138	124—134
Allenstein	140—150	117—125	117—126	110—123
Breslau	143—153	121—131	122—142	119—128
Posen	142—157	123—131	114—120	134—139
Bromberg	147—153	123—132	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	153	135	—	145
Königsberg i. P.	150	125	—	124
Breslau	151	128	131	128
Posen	151	124	131	135

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				17. 12.	16. 12.
New-York	Berlin	Weizen	December	79½ Cts.	169.50	167.—
Chicago	Berlin	Weizen	December	74½ Cts.	170.25	170.25
Liverpool	Berlin	Weizen	Loco	6 sh. 1½ d.	171.25	171.25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	98½ Rp.	169.50	169.50
Riga	Berlin	Weizen	Loco	97 Rp.	167.75	167.75
Paris	Berlin	Weizen	December	20.95 Fr.	162.50	162.75
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	173 hfl.	167.—	167.—
New-York	Berlin	Roggen	December	57 Cts.	145.50	145.50
Odessa	Berlin	Roggen	Loco	69 Rp.	144.50	144.50
Riga	Berlin	Roggen	Loco	72 Rp.	146.50	146.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	132 hfl.	136.—	136.—
New-York	Berlin	Mais	December	61 Cts.	135.25	135.25

Paris, 17. Dec. Getreidemarkt. (Schluß) Weizen fest, per December 20,95, per Januar 21,15, per Januar-April 21,35, per März-Juni 21,65. Roggen ruhig, per December 16,50, per März-Juni 16,60. Mehl fest, per December 28,65, per Januar 28,85, per Januar-April 28,95, per März-Juni 28,65. Rüböl ruhig, per December 54, per Januar 54, per Januar-April 54¼, per Mai-August 55. Spiritus ruhig, per December 42¼, per Januar 42¼, per Januar-April 43, per Mai-August 45. Wetter: Mild.

Paris, 17. Dec. (Schluß.) Rohzucker träge, 88% neue Konditionen 22 à 22¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr. per December 25¼, per Januar 25¾, per Februar-April 26½, per März-Juni 26½, per Mai-August 26¾.

Antwerpen, 18. Dec. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 20¾ Br., do. per December 20¾ Br., do. per März 21¼ Br. Fest. — Schmalz per December 137,50.

Wien, 17. Dec. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,89 Gd., 7,90 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Roggen per Frühjahr 7,00 Gd., 7,01 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Mais per Mai-Juni — Gd., — Br. Hafer per Frühjahr 6,57 Gd., 6,59 Br.

Pest, 17. Dec. Getreidemarkt. Weizen loco matt, do. per April 7,82 Gd., 7,83 Br. Roggen per April 6,74 Gd., 6,75 Br. Hafer per April 6,31 Gd., 6,32 Br. Mais per Mai 5,81 Gd., 5,82 Br. Kohlraps 12,15 Gd., 12,25 Br. per August 11,95 Gd., 12,05 Br. Wetter: Kalt.

Havre, 17. Dec. Kaffee in New-York schloß mit 5 bis 10 Punkten höher, fest. Rio 7000 Sack, Santos 32000 Sack Zufuhren für gestern.

Havre, 17. Dec. Kaffee good average Santos per December 33¾, per März 34, per Mai 34½, per Juli 34¾, per September 35¼. Ruhig.

Liverpool, 17. Dec. Baumwolle. Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Williger. Brasilianer 2 Punkte niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig, stetig. December 4,50—4,51, December-Januar 4,49—4,50, Januar-Februar 4,49—4,50, Februar-März 4,49—4,50, März-April 4,49—4,50, April-Mai 4,50—4,51, Mai-Juni 4,51, Juni-Juli 4,51, Juli-August 4,51, August-September 4,46 b.

Berliner Börse vom 17. December 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	91.40
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	102.00
do.	3	91.40
Bad. St.-Anl.	4	105.40
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächsische Rente	3	89.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.50
do. do. 8	4	103.25
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.70
do.	3	87.90
Westpr. Prov.-Anleihe bu.	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.40
do. do	3	88.50
Ostpreußische	4	104.25
do.	3½	98.80
do.	3	88.50
Pommersche	3½	98.70
do.	3	88.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.60
do. do.	3	88.25
Posensche 6.—10.	4	102.30
do.	3½	99.30
do. Ser. C.	3½	99.20
do. Ser. A.	3	89.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.90
" " 1.B	3½	98.70
" " 2.	3½	98.70
" neuländ. 2.	3½	98.70
" rittsch. 1. 2.	3	88.40
" neuländ. 2.	3	88.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	88.20
" " kleine	5	88.75
" innere	4½	78.25
" kleine	4½	78.25
" äußere	4½	77.80
" 500 L.	4½	77.80
" 100 L.	4½	77.90
" 20 L.	4½	78.80
" 1897	4	71.75
Chinesische Anleihe	5½	
Chinesische Anleihe 1895	6	103.75
" " 1896	5	99.90
" " 1898	4½	91.40
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	42.40
" 500 Fr.	1.60	43.10
" cons. 10000 M.	1.60	32.00
" 400 M.	1.60	32.00
Griech. Monop.	1¾	44.50
" 500 Frcs.	1¾	46.40
" Gld. Pi. r. Bar.	1¾	40.75
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.60
Ital. Rente	4	103.40
" 4000—100 Frcs.	4	—
" neue	4	102.90
Lissab. 1. und 2.	4	77.50
Mexikaner 1899	5	99.80
" 200, 100 L.	5	100.00
" 20 L.	5	100.30
Oesterr. Gold-Rente	4	—
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.60
" "	4⅕	101.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.40
" " 2—8	4	102.40
Portugiesen 4½%	fr.	49.30
Rum. amort. Rente	5	98.00
" " 400 M.	5	98.20
" " 1892/93	5	98.00
" " 400 M.	5	99.40
" " de 1889	4	86.30
" " de 1890	4	86.00
" " de 1891	4	85.40
" " de 1894	4	85.40
" " 1000 Frcs.	4	86.90
" " 500 Frcs.	4	86.90
" " de 1896	4	85.40
" " 1000 Frcs.	4	85.50
" " 500 Frcs.	4	85.50
" " de 1898	4	85.40
" Schatzanw.	5	100.00
" 810 M.	5	100.10
" 405 M.	5	100.20
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.30
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	86.50
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	101.00
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.90
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	97.40
Russ. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	100.90
Schwed. Staats. 1886	3½	100.00
" " 1890	3½	100.20
Serb. Goldpfandbr.	5	100.00
Serb. Staatsr. 95	4	75.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	31.45
" " D.	1	28.20
" Adm. 1888	5	103.50
" " kleine	5	103.50
Ungar. Gold-Rente	4	101.30
" " 500 fl.	4	101.60
" " 100 fl.	4	102.90
" Kronen-Rente	4	98.50
" 5000—100	4	98.50
" Staats-Rente	3½	91.30
" Gold A	3	87.70

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8	4	—
" 5.6.unk.1904 f.8	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	114.00
" " conv.	4	100.30
" " 8.	3½	95.00
" " 9. unk. 1905	3½	95.00
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.30
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.30
" " S.301-310uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.10
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.90
" " 4. 5. unk. 1903	4	100.00
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.10
" " 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.40
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	89.30
" 7. 8. . unk. 1904	4	89.30
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2'	—
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.30
" " 14.unk. 1905	4	101.00
" " 11.	3½	96.00
" " 15.unk. 1904	3½	95.40
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.40
" " 17.unk. 1906	4	101.00
" " 18.unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
" " 1894	3½	95.50
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	101.00
" " 1899 unverlb.	4	102.90
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.20
" " 1896 unk. 1906	3½	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	104.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.20
" "	4	89.20
" "	3½	81.90
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
" " 19 . . . unk 1909	4	101.25
" " 20. 21. . unk.1910	4	102.30
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.30
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.30
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.50
" Pfdb Com. II unk.1910	4	104.00
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.30
" 4. unk. 1907	3½	96.10
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	48.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.00
Große Berliner Straßenb.	11½	200.10
Königsberger Pferdebahn	0	18.25
Königsberg-Cranz	5	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	71.40
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	146.00
Gotthardbahn	6⅘	178.75
Ital. Meridion	6	131.80
Ital. Mittelmeer	3	87.00
Anatolische	5	94.50
" 60 %	5	94.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	98.50
Nordd. Lloyd	6	95.80
Hansa-Dampfsch.	8	115.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	121.40
Ostpr. Südbahn	4⅖	119.50
Bresl. Warschau	3½	84.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	8	174.00
Bendix Holzbearb.	0	75.00
Berliner Holzkomptoir	0	67.50
Bochumer Gußst.	7	172.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs	—	0.60
Danziger Aktienbr.	7	119.50
Danziger Oelmühle	0	6.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	77.50
Dynamit-Trust	9	161.25
Elektr. Kummer	—	1.50
Gelsenkirchner Bergwerke	12	175.40
Gelsenkirch. Gußstahl	0	88.00
Harpener	10	166.90
Hoecherl-Bräu	5	82.25
Hoerder Bergwerke Lit.A.	0	102.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	117.00
Königsberger Walzmühle	3	111.50
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	10	205.25
Mend. u. Schwerte	0	78.00
Neue Boden-A.	6	159.60
" " -Obl.	4	99.50
" " "	3½	95.75
Orenstein u. Koppel	0	118.00
Schalker Gruben	30	323.50
Siemens u. Halske	4	120.50
Stettiner Cham.	18	267.50
Stettiner Vulkan B.	11	212.00
Bentzki, Maschinenfabr.	6	95.00
Westfäl. Stahlw.	0	115.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.30
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	92.90
" " St. 3.	5	112.10
" " Gold	4	101.70
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.00
do. neue	3	63.00
do. Obligationen	5	104.00
do. Gold-Obligationen	4	89.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.10
Kronpr. Rudolf	4	100.20
Moskau-Rjäsan	4	100.70
" Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	77.10
Anatolische Bahnen	5	103.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.60

North. Gen. Lien.	3	72.00
Northern Pacific 1.	4	103.00
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	157.50
Berliner Bank	2	89.60
Berliner Handels-Ges.	7	156.80
" Kassen-Verein	6⅓	131.00
Breslauer Diskonto	0	95.90
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.50
Deutsche Bank	11	210.60
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	101.60
" Genossenschaftsb.	3	95.80
" Hypothekenbank	6½	125.60
" Nationalbank	7	116.75
" Ueberseebank	8	140.25
Diskonto-Gesellschaft	8	188.25
Dortmunder Bankverein	6	108.75
Dresdner Bank	4	143.00
Hamburger Hypotheken	8	156.90
Hannoversche Bank	4	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	116.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.70
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.00
Nationalbank f. Deutschl.	3	116.75
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.60
Ostdeutsche	4	91.00
Preuß. Boden-Credit	7	141.30
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	170.50
" Hypoth.-Akt.-B.	—	95.00
" Leihhaus	6	109.00
" Pfandbrief-Bank	7	126.80
Reichsbank	6⅓	152.00
Russ. Bank f. a. Hd.	4	118.50
Schaaffhaus. Bankverein	5	114.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	146.00
Bayr. " . . " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	136.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	
" " 1860 ö. fl. 500	4	152.30
Oldenburger Th. 40	3	129.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	483.00
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	121.70

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	34.60
Braunschweiger Th. 20	134.60
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	34.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	53.40
" Fr. 10	17.50
Meininger fl. 7	30.75
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	428.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	343.25
Venetianer Le. 30	30.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.41
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.43
Franz. "	81.20
Italien. "	81.40
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.15
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.25
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	80.75
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.42
"	1 L. Strl.	3 M.	20.24
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.25
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	—
"	100 S. R.	3 M.	213.65
Warschau	100 S. R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 4 %.

„Sie haben es alle nicht um mich verdient, daß man es ihnen leicht macht," entgegnete Arnold finster. Er wandte sich ab und blickte auf die tief verschneite Straße hinaus. Die Straße war menschenleer; nur Karl Adolf ging den Bürgersteig entlang, in den kostbarsten Pelz gehüllt, den blitzenden Cylinderhut auf dem Kopfe, steif und stolz und starr, in seinem gewohnten würdigen Schritt, den gewohnten geschäftsmäßigen Ernst auf dem Gesichte — einige Vorübergehende grüßten ihn ehrerbietig. Pah, dieser Mann da, so tief er auch in seinem Stolze durch die That seines Sohnes verletzt war, die wahre Demuth würde er dennoch nicht in seinem Herzen fühlen, die Demuth der Liebe und des Vertrauens. Sein Stolz, sein Selbstgefühl, noch so hart getroffen, würde sich doch bald wieder emporrichten, würde härter und starrer werden in dem Selbstbewußtsein der eigenen Würde.

Ihm milde entgegenzutreten war ein überflüssiges Thun. Ein bitteres Lächeln umzuckte Arnold's Lippen und in seinen dunklen Augen loderte es zornig auf.

„Hör' einmal, mein Sohn," sagte Christopher Schorrkopf, „Du scheinst mir da in einer seltsamen Stimmung der Verbitterung und des Zornes. Nein, sprich nicht — ich sehe, was ich sehe, und weiß, was ich weiß. Daß Du sterblich in die höchst ehrenwerthe und liebenswürdige Miß Ellen verliebt bist, ist mir nichts Neues — daß Miß Ellen Dich durch den Ausdruck ihrer — Achtung damals auf dem Watzmann tief verletzt hat, hast Du mir erzählt — aber wäre es denn nun nicht an der Zeit, über dieses und noch mehreres Anderes den Mantel des Vergessens zu decken . . ."

„Laß mich in Ruh', Christopher — Du weißt nicht, was Du verlangst."

„Ich verlange nur, daß Du glücklich sein sollst."

„Glücklich?! Wie sollte ich das wohl anfangen? Willst Du mir dafür das Medikament verschreiben?"

„Ja — es heißt einfach: Vertrauen."

Arnold lachte spöttisch auf.

„Hat man mir Vertrauen entgegengebracht?"

„Nun, ich denke doch, daß man Dir jetzt das größte Vertrauen entgegenbringt."

„Jetzt — jetzt! — Jetzt habe ich es nicht mehr nöthig. Jetzt ist es einfach verdammte Pflicht und Schuldigkeit. Aber damals — damals, Christopher!"

„Denke nicht mehr daran . . ."

„Das Blut siedet mir in den Adern, wenn ich daran denke. Meinen ehrlichen Namen hat man mir geschändet, geraubt — zum gemeinen Dieb hat man mich gestempelt — und sie — sie — der ich mein Leben zum Opfer gebracht hätte, der ich mein ganzes Leben und Streben weihen wollte, zu der ich emporsah, wie zu einer Göttin — sie glaubte an meine Schmach, an meine Schande, sie — sie hielt mich für einen gemeinen Dieb . . ."

„Sie hat ihren Irrthum eingesehen."

„Aber sie hat mich doch einer solchen That für fähig gehalten. Sie würde im anderen Falle mich wieder einer gemeinen, einer ehrlosen Handlung für fähig halten, — das kann ich nicht vergessen . . . ein solches Weib kann ich nicht lieben . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Zwei junge Mädchen zum Tode verurtheilt. Ein Aufsehen erregender Mordproceß hat sich in der englischen Hafenstadt Liverpool abgespielt. Vor den dortigen Assisen mußten sich zwei Dienstmädchen im Alter von 20 und 17 Jahren wegen Ermordung ihrer Herrin, eines wohlhabenden, greisen Fräuleins, verantworten. Die beiden Angeklagten, Ethel Rollinson und Eva Eastwood, gaben im Verhör zu, das Verbrechen begangen zu haben, sie hätten die alte Dame mit einem Kopfkissen erstickt, weil Miß Marsden — so hieß die Ermordete — sie habe hungern lassen und sie auch sonst schlecht behandelt hätte. Unumwunden gestand die Aeltere ein, den Plan, die verhaßte Herrin umzubringen, schon lange gehegt zu haben. Vergebens bemühten sich die Vertheidiger, die That der beiden Mädchen nur als Todtschlag hinzustellen. Als die Jury nach halbstündiger Berathung zurückkehrte, verkündete sie das Verdikt: „Schuldig des Mordes!" Die Rollinson stieß einen durchdringenden Schrei aus und sank ohnmächtig in die Arme einer Gefängnißwärterin. Sie kam jedoch bald wieder zu sich, und während Thränenströme über ihr Gesicht rannen, rief sie immer von neuem in verzweiflungsvollen Jammerlauten nach ihrer Mutter. Man mußte die Unglückliche aus dem Saal tragen, in dem besonders unter dem weiblichen Publikum große Bewegung herrschte. Die jüngere Verurtheilte verbarg schluchzend ihr Gesicht im Taschentuch, bewahrte aber im übrigen ihre Fassung. Kurz wandte sie sich zu ihrer Wärterin um, und verlangte, in ihre Zelle zurückgeführt zu werden.

Ein verdächtiger Beamtenstab. Aus Petersburg wird berichtet: Ueber die Direktion und den Beamtenstab der Sibirischen Eisenbahn werden in einem soeben veröffentlichten statistischen Werk höchst merkwürdige Angaben gemacht. Von den 11 112 angestellten Personen der Eisenbahn läßt sich nur von zwei Dritteln feststellen, welche Beschäftigung sie vor Eintritt in den Eisenbahndienst hatten, während das bei 3985 ein Geheimnis bleibt. Man nimmt an, daß diese zum guten Theil Sträflinge waren, die die Spuren ihrer Verbrechen verwischt und falsche Namen angenommen haben. Von den 11 112 Angestellten hatten nur 473 eine höhere Schule besucht, und nur 4000 überhaupt irgend eine Schule; die übrigen konnten weder lesen noch schreiben. Ueber 1000 der an der Eisenbahn angestellten Beamten waren wegen Mord, Raub, Einbruch und anderer schwerer Verbrechen nach Sibirien verbannt; nicht weniger als 597 Mörder waren zu Schaffnern, Wärtern, Stationsvorstehern u. s. w. ernannt. Wie angenehm muß eine Reise auf der Sibirischen Eisenbahn sein, wenn man weiß, daß viele Beamte Verbrecher der schlimmsten Art sind und daß der Schaffner, der die Fahrscheine sammelt, vielleicht wegen Mordes verurtheilt wurde und neben dem Billet auch gleich die Börse abnimmt! Angesichts dieser Thatsachen kann man sich nicht wundern, daß der Finanzminister vor kurzem eine große Zahl Angestellter summarisch entlassen hat.

Von einem seltsamen Erkennungszeichen berichtet das „Luz. Tagbl." Die deutsche Polizei sucht gegenwärtig in der Schweiz einen Vermißten. Es ist eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt. Der Hut des Gesuchten trage inwendig die Worte: „Das ist nicht dein Hut, dummes Luder!"

Die Dichter amüsiren sich. Ueber Maxim Gorki ging jüngst eine bezeichnende Geschichte durch die russische Presse. Er wohnte in einem Moskauer Theater einer Aufführung seiner „Kleinbürger" bei, und als man ihn dann fragte, wie er sich amüsirt habe, erwiderte er: „Ich habe mich furchtbar gelangweilt! Einen Augenblick glaubte ich, daß ich es gar nicht bis zum Schluß würde aushalten können!" Das ist eine lustige Selbstcharakteristik, aber ein französisches Blatt hat herausgefunden, daß schon vor Gorki andere Dichter in ähnlicher Weise über ihre Werke geurtheilt haben. La Fontaine kam einmal ins Theater und hörte ein Stück, das ihn selbst zum Verfasser hatte. Er schien das aber ganz vergessen zu haben, denn er wandte sich plötzlich zu seinem Nachbar mit der groben Frage: „Von welchem Schafskopf ist denn dieser Blödsinn?" Etwas Aehnliches wird von Mérimée erzählt. Er besuchte das Théâtre Français, gerade als dort sein Drama „La Carrosse" erbarmungslos ausgepfiffen wurde. „Wen pfeift man denn hier aus?" fragte er einen Herrn, der neben ihm stand. „Den Dichter Mérimée", erwiderte dieser. „Da muß ich mitpfeifen," sagte Mérimée, „der Kerl ist mir schon längst zuwider!"

Ueber die Göttin Justitia auf dem neuen großen Gerichtsgebäude in Bamberg finden wir in süddeutschen Blättern folgendes ländliche Geschichtchen: Zwei Landbewohner aus dem Jura, die vom letzten Viehmarkt weg auf das Justizgebäude zuschritten, erblickten auf dessen Giebel die imposante Figur der gen Himmel schauenden Themis. Stutzig und hin- und herrathend, was denn diese Figur da droben eigentlich zu bedeuten habe, sagt endlich der Eine: „Waaßte was, Hannes, dös is a Fra, die hot drei Stockwerk — drei Instanzen — durchprozeßt und hot etzt Olles verlurn, sogor 's Hemet ufm Leib."

Lustige Ecke.

Zeitbild. Töchter: „Servus, Mama! Wir gehen jetzt auf die Kneipe! . . . Um 12 Uhr kannst Du uns Papa schicken, damit er uns nach Hause bringt."

Beleidigt. Am Wege sitzt ein Blinder. Die Frau Rath, welche eine tiefe Baßstimme hat, giebt dem Armen ein Geldstück mit den Worten: „Hier mein Guter, eine Kleinigkeit!" — „Ich dank' Ihnen, Herr Major!" erwidert der Blinde." — Er soll nie wieder ein Almosen von der Frau Rath bekommen haben. („Münch. Flieg. Blätter.")

Naiv. Hans (fragt den Vater): „Nicht wahr, Papa, wenn ein Schutzmann stirbt, dann wird er im Himmel ein Schutzengel?"

Moderne Dienstboten. Freundin (ins Zimmer tretend): „Aber Klara, Du mahlst hier im Wohnzimmer den Kaffee?" — Klara: „Ja, in der Küche darf ich es nicht thun, da macht das Geräusch unsere Köchin nervös."

In der Sommerfrische. Gast: „Na, das Beefsteak ist ja kaum so groß als ein Thaler!" — Wirth: „Es kostet ja auch nur einen Thaler."

Ein konsequenter Mann. — „So, Sie lieben keine Bierkonzerte?" — Biertrinker: „Nein, ich bin ein Feind jeder Störung beim Trinken!"

Der Hygieniker. Sie: „Männchen, heute bin ich der Frauenbewegung beigetreten." — Er: „Recht hast gethan, Weiberl, Du wirst ohnehin immer dicker." („Megg. Bl.")

Schaubudenlatein! Uahu, das Feuermädchen! „Hier ist zu sehen Uahu, das Feuermädchen, nährt sich von Pech, Schwefel und Kolofoniß! Mißt von Kopf bis zu Fuß 1 Meter 60 und von Fuß bis zu Kopf 1 Meter 98, macht zusammen 2 Meter 35. Sie wurde mit 15 Jahren geboren und hat heute nach 13 Jahren das Alter von 19¼ Jahren erreicht. Vor dem Essen wiegt sie 1 Zentner 20 Kilo, nach demselben 1 Zentner 3 Kilo, macht zusammen das respektable Gewicht von 1 Zentner 56 Kilo. Ihre Milch ist Pech, ihr Fleisch Schwefel und ihr Brod Kolofoniß! Heran und herein, meine Herrschaften, heute nur zehn Pfennige, zum staunenswerthen Feuermädchen!" („Fliegende Blätter.")

Gebrüder Boguniewski,

Kohlenmarkt Nr. 31. **Danzig** im polnischen König.

empfehlen zu (18227



Festgeschenken

in schöner grosser Auswahl.

Schwarze, farbige
Costümstoffe
in reiner Wolle, per Robe im Carton
M. 2,10—24,00

Tricot-Taillen und Blousen
per Stück M. 1.60—6,00

Halb- und reinseidene
Halstücher
für Damen und Herren,
per Stück M. 0,30—12,00.

Tändel-, Haus- und Küchenschürzen
per Stück M. 0,30—7,50.

Tuch-, Jupon-, Moirée- und Seiden-Röcke
eigene Konfektion, sauber gearbeitet,
per Stück M. 2,00—12,00

Teppiche, Fell- und Bett-Vorlagen
per Stück M. 0,80—30,00

Bett-, Schlaf-, Stepp- und Molton-Decken
per Stück M. 1,50—12,00

Taschentücher
in Leinen und Linon,
per Dutzend M. 1,20—12,50.

Bei kaltem Wetter ist gute Bouillon doppelt willkommen. Nur durch Uebergießen mit kochendem Wasser erstellt man sich solche mit (17576



MAGGI's Bouillon-Kapseln à 16 und 12 Pfg.

für je 2 Einzelportionen vorzüglicher Kraft- oder Fleischbrühe.
— Eine Portion kommt also nur auf 8 bezw. 6 Pfg. zu stehen. —
Man verlange ausdrücklich MAGGI's Bouillon-Kapseln.



Max Olimski,

Juwelier (18110

29 Goldschmiedegasse 29,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Uhren, Gold- und Silberwaaren.

Trauringe in allen Preislagen stets auf Lager.

Vermöge ihrer großen Leistungsfähigkeit und einfachen Handhabung eignet sich unsere



Universal-Nähmaschine

Preis von Mk. 55.— an

zum Hausbedarf, Damenschneiderei und Weißnäherei in hervorragender Weise. Diese Maschine ist mit Verschlußkasten, 20 Apparaten, 1 Schiffchen, 1 Flasche Oel und Fußstütze versehen. Gestell auf 2 Rollen. Garantie 3 Jahre.

Bei kleiner wöchentlicher Abzahlung
geringe Erhöhung. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Sticken, Stopfen, Hohlsaum und Smyrna-Arbeiten.

Billigste Preise für Vibrating-Shuttle, Ringschiffchen, Central-Bobbin. (11730

Bernstein & Co., Danzig, Große Gerbergasse 2.

Passende
Weihnachts-Geschenke!
400 Stück um Mk. 3.
1 reiz. verg. 36std. Präzis.-Ankeruhr m. Sekundenzg., genau geh. wofür 3J. garant. w., 1 eleg. Herr.-Double-Uhrk., 1 echt. Silberr. feuerverg. m. Türkisst., f. Herr. o. Dame, 1 P. echt silb. Ohrgeh. beid. f. f. punzirt, 1 ff. Zigarrenspitze m. Bernst., 1 ff. Taschenmesser, 1 prachtv. Lederport., 3 Garn. Manschett.- u. Hemdkn., Patentschloß, 3% Gold, 1 prachtv. Tasch.-Toilettenspieg. i. Etui, 1 ff. Taschenschreibz., 1 wohlriech. Toilettenseife, 1 Briefst. f. Federm. geeign., 36 St. jap. chin. Wunderblum., 1 ff. Belehr., 3 Stck. Wund. Orak. Wahrsag., erreg. gr. Heiterk. u. n. 300 St. div. Gegenst. i. Hause unentbehrl. All. zusamm. m. d. Uhr d. all. d. Geldwerth i. kost. u. M3 Vrs. g. Nchn. o. Vorausgeldeinsend. d. d. Krakau. Versandth. **F. Windisch, NZ. 14, Krakau.** Risiko ausgeschl., w. f. Nichtpass. sof. d. Geld retourn. wird. (18448



Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß ich

Vorstädtischer Graben Nr. 53
ein feines
Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft
eröffnet habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen meiner geschätzten Kundschaft durch nur gute Waare und stets reelle Bedienung zu erwerben. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen

Hochachtungsvoll
Carl Bendig,
Fleischermeister.

Jedes Kind
muß zum
Weihnachtsfest
für 10 Pfg.
den neuesten musikalischen
Seifenbläser
haben. Dann erst Freude.
R. Schrammke,
Hausthor 2. (18327

Ausverkauf
Breitgasse 17.
Neue gelesene
Marzipan-Mandeln
per Pfd. 1,10 Mk.
Feinster Puder-Zucker
per Pfd. 32 Pfg.
sowie sämmtliche Weihnachtssachen, Zigarren, Wein und Rum zu den billigsten Preisen.
R. Wischniewski,
Breitgasse 17. Breitgasse 17.



Robert Krause

Lange Brücke Nr. 9 (Heil. Geistthor)
empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten

Musik-Instrumente.

Besonders zu passenden Weihnachtsgeschenken:
Violinen, Violinkasten, Accordzithern, Guitarre-Zithern, sowie Musikwerke zum Drehen und selbstspielend nebst einer grossen Auswahl von Notenscheiben zu billigsten Preisen.
Beste ital. und deutsche Saiten.
Alle vorkommenden **Reparaturen** werden bestens ausgeführt.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Regenschirme

beste haltbare Qualitäten 1,50-36 Mk. (17558

Adalbert Karau

Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Stoff-Reste

ausreichend für Anzüge, Paletots, Hosen, **geeignet als Geschenke,** enorm billig, empfehlen in größter Auswahl
Strohmenger & Bielefeldt,
Tuchhandlung und feines Maaßgeschäft,
Holzmarkt 17. (18465

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

enthält in reicher Auswahl:

Deutsche, englische, französische Parfümerien
ff. Toiletteseifen
aus den ersten Fabriken in geschmackvoller Aufmachung.
Eau de Cologne
von Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülichs-Platz, und 4711.
Toiletten-Artikel.
Christbaumschmuck
jeder Art, reizende Neuheiten, auch beweglich.
Baumlichte
von Paraffin, Stearin, Ceresin und Wachs, weiss und farbig, in allen Stärken. 18471
Zum Besuche der Ausstellung lade ergebenst ein.

Max Braun,

Drogerie und Parfümerie,
Gr. Wollwebergasse 21

Das Neueste aus München

erfahren Sie am schnellsten und zuverlässigsten, wenn Sie die „Münchener Zeitung" abonniren.

Die „Münchener Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in einer Stärke von 16—32 Seiten und kostet bei unseren auswärtigen Agenturen wöchentlich 18 Pfg. frei in's Haus; bei der Post pro Monat 60 Pfg., pro Vierteljahr Mk. 1.80 ohne Zustellgebühr.

Die „Münchener Zeitung" ist das in München gelesenste und beliebteste Familienblatt.

Die „Münchener Zeitung" in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen und zum Annonciren benützt, bietet den Abonnenten nicht allein hinsichtlich des Textes, sondern auch im Inseratentheil, welcher sehr umfangreich in Bezug auf Stellenangebote, Verkäufe aller Art, Wohnungsgesuche rc. ist, große Vortheile.

Bestellungen auf die „Münchener Zeitung" nehmen alle Filialen sowohl als auch sämmtliche Postanstalten und Briefträger entgegen. (18334

Weihnachtsgeschenke!
Moderne Bilder in stylvollen einfachen Rahmen und Kunstrahmen empfiehlt
Hermann Lau, Musikalienhandlung,
Langgasse No. 71. (17651
Besichtigung gern gestattet!

(14075

Eugen Bieber

Uhrmacher Goldschmiedegasse 28

bringt seine bekanntlich soliden Fabrikate in **Uhren, Ketten, Ringen, Broschen, Boutons, Alfenid-Waaren** rc. zu spottbilligen Preisen in Erinnerung.

Chem. analysirt. Meneser Ausbruch, für **Blutarme u. Rekonvaleszenten besonders geeign.,** sowie ff. Süd- u. Bordeauxweine empf. in vorzügl. Qualit. zu bill. Pr. **Th. Stylo,** Hygiea-Drogerie, Danzig, Fischmarkt 1-3. (18474m

2—3000 Zentner hochfeiner
Daberscher und magnum-bonum Kartoffeln
offerirt Staatsdomäne Vietzig, Kreis Lauenburg Pom. (18423

(17952

Herren-Garderoben, Damen-Confection,
Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Möbel, Polsterwaaren, Betten, Bilder, Hängelampen
empfiehlt zu günstigen Bedingungen

auf Abzahlung

Dagobert David,
Langgasse 13, 1 Treppe.

Weihnachts-Ausverkauf

Gebrüder Lange,

Schulterkragen, Blousen, Kinderkleidchen, Corsets, Regenschirme.

Manufaktur- und Modewaaren-Handlung, Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Gardinen, Portièren, Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Steppdecken

part. u. 1. Etage. **9 Große Wollwebergasse 9** part. u. 1. Etage.

Kleiderstoffe Meter 38, 40, 45, 50, 60, 75, 90 Pfg., 1,00 Mk. rc.
Kleiderstoffe modernster Art 1,00, 1,25, 1,50, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. rc.
Seidenstoffe in großer Auswahl bedeutend ermäßigt.

Bettbezüge Mtr. von 25, 30, 35, 40 Pfg. rc.	Herrenh. in Lein. u. Baumw. v. 1, 1,25, 1,50 M. rc.
Bettdamast Meter von 50, 60, 75 Pfg. rc.	Woll. Herrenh. von 85 Pfg., 1,25, 1,50 Mk. rc.
Betteinschütte Mtr. von 30, 38, 45, 60 Pfg. rc.	Wollhosen von 80 Pfg., 1,00, 1,50, 2,00 Mk. rc.
Bettlaken von 60, 75, 90 Pfg., 1,00 Mk. rc.	Strickjacken von 1,00, 1,50, 2,00 Mk. rc.
Handtücher Meter von 20, 30, 35, 40 Pfg. rc.	Strickwesten von 1,75, 2,50, 3,00 Mk. rc.
Handtüch. Dtzd. v. 2,50, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00 Mk. rc.	Oberhemden von 1,75, 2,50, 3,00 Mk. rc.
Kaffeedecken von 80 Pfg., 1,00, 1,25, 1,50 Mk. rc.	Chemisettes . . von 45, 60, 75 Pfg. rc.
Damenhemd. St. v. 75, 90 Pfg., 1,00, 1,25 Mk. rc.	Serviteurs von 25, 30, 40, 50 Pfg. rc.
Kinderhemden Stck. von 20, 25, 30, 40 Pfg. rc.	Herrenkr., Lein., 4fach, Dtzd. 2,50, 3,50 Mk. rc.
Nachtjacken Stück v. 90 Pfg., 1,25, 1,50 Mk. rc.	Manschetten von 20, 30, 40, 50 Pfg. rc.
Pantalons Stück von 75, 90 Pfg., 1,25 Mk. rc.	Cravatten . . von 10, 25, 40, 50 Pfg. rc.
Taschent. Dtzd. v. 50, 75 Pfg., 1,00, 1,50 Mk. rc.	Seid. Tücher von 50, 75, 90 Pfg., 1,00 Mk. rc.
Taschent., groß, Dtzd. v. 1,30, 1,75, 2,50 Mk. rc.	Hosenträger von 30, 50, 75 Pfg., 1,00 Mk. rc.
Wollhemd. f. Dam. v. 47, 60, 75 Pfg., 1,00 Mk. rc.	Schürzen . . . von 40, 50, 75, 90 Pfg. rc.
rc. rc. rc.	rc. rc. rc.

Gratis-Beilage: Ein Kalender oder bei einem Einkauf von 5 Mk. an eine elegante Eier-Uhr.

Arbeiter-Jacken, Blousen, Hosen.

Bettfedern und Daunen 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00—6,00 M.

Fertige Betten, Bettbezüge, Einschütte, Laken.

Rabattmarken roth, blau oder grün werden ausgegeben. (16228

Parfümerien
Zimmerparfüms
in natürl. langanh. Geruch, in Flacon und Cartonpackung, in jeder Preislage, **Toiletteseifen** in reicher Auswahl empfiehlt
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtischer Graben 19-20.
15962

Zahnschmerz
beseitigt sofort (15157
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthoform enthalt.) Auf jeder Wattedose (**Preis 50 Pfg.**) muß die **Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82,** stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke, Raths-Apotheke, Apotheke zur Altstadt u. Elephanten-Apotheke.

Gute Kartoffeln,
alle Sorten Gemüse, frische Eier, Butter, Aepfel, 5 Liter von 40 Pfg. an bis 12 Mk., Apfelsinen, Citronen, Wallnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, Feigen, Pflaumen, Kien, Torf, Briketts rc. empfiehlt (18494
Emma Klabunde,
Langfuhr, Hauptstr. 44.

Frisches
Gänsefleisch
von echten pommerschen Mastgänsen ist Freitag und Sonnabend in der Markthalle billigst zu haben. (18470

GEBAUHR Pianos sind die dauerhaftesten.
7131

Wandsprüche
in einfacher u. künstlerischer Ausführung, (18300
Kleine Schriften
zu Bescheerungen für Kinder,
Weihnachtskarten,
Weihnachtspostkarten
in sehr großer Auswahl
Evgl. Vereinsbuchhandlung,
Hundegasse 13.

Lebende Karpfen
zu den Festtagen liefert billigst
S. Cassel,
Fischhandlung, Brabank 18.
18469

Schnellste Beförderung für
Packete nach England
(Porto Danzig—London 5 Kilo 1,40 M.),
wenn die Packetadresse mit dem Vermerk
„über Kaldenkirchen—Vlissingen"
versehen ist. (18480

August Splett

vorm. **Carl Köhn,**
Vorst. Graben 45,
Ecke Melzergasse.

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich mein aufs Beste assortirtes
Kolonial- und Delikateßwaaren-Lager
sowie sämmtliche Artikel für den Weihnachtstisch in nur bester Qualität und billigsten Preisen.
Ferner sämmtliche Sorten Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weese und Herrmann Thomas.
Täglich frische Sendung
Königsberger Randmarzipan u. Theekonfekt, bittere und süße Makronen, Zuckernüsse, Dresdener Konfitüren, Baumlichte, Wachsstock rc. (18462

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle Handschuhe in allen Gattungen und Preislagen, **Cravatten und Kragenschoner** neuester Façons, **Hosenträger von vorzüglichster Haltbarkeit, eigenes Fabrikat,** rc. zu allerbilligsten Preisen.

J. Heptner,

Heilige Geistgasse 120.
Gegründet 1862. (18464




(16749

Hermann Thomas, Thorn

SPEZIALITÄT: DIE WELTBERÜHMTEN „THORNER KATHARINCHEN“

KAIS. KÖNIGL. HOF-HONIGKUCHEN-FABRIK

Offene Verkaufsstelle für Danzig und Umgegend: **Danzig, Kohlenmarkt No 17.** (18100

---

20 Jahre Garantie!

Also Kosten p. Jahr: **23, 16 und 13½ Pf.**



„Shannon“

Sparen Sie Spesen!

Shannon-Registrator No. 1, seit 1884 erster und unerreichter Briefordner . . . . . . **4,60.**
20 Jahre Garantie also Kosten p. Jahr nur **23** Pf.

Shannon-Registrator No. 2, einfachere Ausstattung . . . . **3,20.**
20 Jahre Garantie, also Kosten p. Jahr nur **16** Pf.

Zeiss-Registrator No. 2a, auf zweifarbig verleimtem Brett, Mechanik ganz vernickelt, rücklegbarer Bügel . . . . **2,70.**
20 Jahre Garantie, also Kosten p. Jahr nur **13½** Pf.

Shannon-Briefordner No. 5, in Mappenform, solideste beste Konstruktion, vernickelter Mechanik, mit Register nur . . **1,25.**
Register Ia 40 Pf., Register II 25 Pf.

Prospekte gratis!

Franco Lieferung!

Shannon-Registrator-Co.
Aug. Zeiss & Co.
Reform-Bureau-Einrichtungen.
Centrale: BERLIN W., Leipzigerstr. 126.

15875)

Heussi's **„Tannenzapfen“.** Modernste Christbaumtülle!



Der „Tannenzapfen“ wird nicht, wie alle anderen Baumtüllen mit seinem **untern**, sondern mit seinem **obern** Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher **unmittelbar auf dem Zweige**, nicht hoch in der Luft. Die Lichte können **nicht schief sitzen** und **nicht tropfen, auch wenn der Baum von einem Ort zum andern getragen wird**; sie verbrennen **ganz, brauchen nicht ausgepustet zu werden.** Preis Dtzd. Mk. 1,50, Beste Sorte Mk. 2.—, Porto 25, 45, 50 Pfg. für 1, 2, 3 Dtzd. und mehr gegen Nachnahme od. Vorauszahlung. (17516

Der Tannenzapfen ist die einzigste **nie versagende** Vorrichtung, die Lichte **schnell, bequem** und **gerade** auf d. Baume zu befestigen.

Paul Heussi, Leipzig,
Wintergartenstr. 4.
Bitte recht zeitig zu bestellen!

In Danzig bei H. Ed. Axt, Langgasse 57/58. Fernsprecher No. 352.

Billiges Papier!

Räumungshalber verkaufen wir:

Rein weißes Abrißpapier
ca. 2,5 m lang, 70 cm breit à **Ztr. Mk. 10.—**

Besonders passendes Angebot für Bäcker und Fleischer.

754g)

Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Weisse Marmorflamme

zur Beleuchtung von Marmorgruppen.

Rothe u. grüne Theaterflamme

zur Beleuchtung von lebenden Bildern.

Diese Flammen von intensivster Farbenpracht, vollständig rauch- und geruchlos brennend, empfiehlt (17443

Carl Seydel,
Heilige Geistgasse No. 124.

Behr's Diamant-Imitation.

Das schönste Weihnachtsgeschenk.

In den feinsten Kreisen als bester Ersatz für echte Diamanten eingeführt, bietet Garantie für Feuer, Glanz und Haltbarkeit.

Broschen von 3 M., **Ringe**, echt Gold, von 6 M., **Ohrringe** von 4,50 M., **Cravattennadeln** von 3 M. an, **Chemisettknöpfe, Armbänder etc.** in großer Auswahl.

Versand ab Dresden.

Verlangen Sie Preiscourant mit Abbildungen.

B. Behr & Co., Dresden A. (18134

Posamenten-Fabrik

Albert Arndt
Matzkauschegasse
empfiehlt **reizende Neuheiten** zu den

Weihnachts-Handarbeiten
in
Franzen, Quasten, Borden und Kissenverzierungen
in reicher Farbenauswahl.
Lampenfranzen in Perlen u. Seide.
Bestellungen werden gut passend ausgeführt. (18108

Als ebenso künstlerisch schöner, wie billiger **Wandschmuck** im

Jugendstil

empfehlen sich für Wohnungen und Restaurants die farbigen Bilder aus der **„Münchner Jugend“** von F. Diez, R. M. Eichler, R. Engels, F. Erler, M. Feldbauer, W. Georgi, A. Jank, A. v. Kaulbach, Keller-Reutlingen, Franz von Lenbach, A. Münzer, P. Rieth, A. Schmidhammer, F. Stuck, L. v. Zumbusch, Fidus, W. Püttner, Rud. Wilke, Erich Kuithan, Rich. Pfeiffer, W. Volz † und vielen andern. Diese Bilder werden in den Farben der Originale mit besonderer Sorgfalt auf Kunstdruckpapier hergestellt. Bis jetzt sind gegen 300 Blätter erschienen. Der Preis beträgt pro Blatt 1 Mk., Porträts 1,50 Mk., kleinere Blätter 50 Pfg. Elegante Sammelmappen dazu 1,50 Mk.

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir daran, daß die **„Münchner Jugend“** mit Januar 1903 ihren achten Jahrgang beginnt. Während der verhältnißmäßig kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die „Jugend“ eine führende Stellung in der Kunstbewegung unserer Tage erobert. Sie hat es verstanden, dem modernen Empfinden in Kunst und Literatur Ausdruck zu geben, und ist dadurch zum Sammelplatz geworden, auf dem jedes Talent die eigene Individualität frei entfalten und zur Geltung bringen kann. Jeder Gebildete, der an unserem modernen Kultur- und Geistesleben Antheil nimmt, sollte die „Jugend“ lesen. (18030

Abonnements sind durch alle Buchhandlungen, Postanstalten, Zeitungs-Geschäfte, Kolporteure, sowie an allen (ca. 400) Bahnhöfen zu beziehen.

Da die einzelnen Nummern in Folge sehr starker Nachfrage oft sofort nach dem Erscheinen vergriffen sind, so empfiehlt es sich, an einer der oben bezeichneten Stellen zu abonniren.

Verlag der „JUGEND“,
München, Färbergraben 24.

Vorzügliche Gänse-

Roll- u. Knochenbrüste,
Roll- u. Knochenkeulen,
Pökelkeulen,

sowie sämmtliche ff. Fleisch- und Wurstwaaren bei soliden Preisen empfiehlt (12156

Ernst Scholz, 2 Ziegengasse 2.

Photographie-Albums und Postkarten-Albums

empfiehlt **in grösster Auswahl**, **Christbaumschmuck** in schönen Mustern

Adolph Cohn Ww.,
Langgasse 1 (Langgasser Thor.) (18816

Nüsse!!

Nur neue und hochfein im Kern:

Grosse frz. Walnüsse 1 Pfund 35 Pfg.,
Haselnüsse, 1 Pfd. 35 Pfg.,
Paranüsse, 1 Pfd. 50 „
Datteln, 1 Pfd. 30 „
Feigen, 1 Pfd. 25 „
Traubrosinen 1 Pfund von 35 bis 80 Pfg.,
Feinstes Königsberger

Randmarzipan
1 Pfund 90 Pfg.,
Feinstes Theekonfekt 1 Pfund 1,10 Mk.,
Echte Dresdener Zuckernüsse 1 Pfd. 50 und 60 Pfg.,
Baumlichte 1 Pack 25 Pfg.

Backartikel:
Palm-Fruchtbutter 1 Pfund 55 Pfg.,
Succade, 1 Pfd. 70 Pfg.,
Feinstes Kaisermehl, 2½ Pfd. 35, 5 Pfd. 70 Pfg.,
Streuzucker, 1 Pfd. 28 Pfg.,
Amerik. Fett 1 Pfd. 43 Pfg.,
Feinster Kunsthonig, 1 Pfund 45 Pfg.,
Feinster heller Zuckersyrup, 1 Pfund 20 Pfg.

Nur 67 Altst. Graben 67
nahe dem Fischmarkt.

Arthur Stangenberg
Kolonialwaaren und Delikatessen.
Bahn-Bestellungen w. prompt ausgeführt. (11766
NB. Bitte die Firma und die Hausnummer 67 zu beachten.



Schaukelpferde-Fabrik
von
W. Dzuck,
Altstädt. Graben 80,
empfiehl wie alljährlich eine **grosse Auswahl** von
Schaukelpferden in Naturfell,
dauerhaft u. elegant gearbeitet zu äußerst billigen Preisen. Versandt auch nach außerhalb.
Reparatur-Pferde bitte frühzeitig. (17959

R. Schrammke

Hausthor Nr. 2,
empfiehlt
für den Weihnachtstisch
nur anerkannt bestes u.
frisches Naschwerk
zu billigsten Preisen.

Randmarzipan, bekannt eigenes Gebäck, Pfd. 1,00 Mk.,
Theekonfekt Pfd. 1,20 Mk.,
Pa. Walnüsse Pfd. 35 u. 40 Pfg.
Pa. Paranüsse Pfd. 50 Pfg.,
Pa. Lambertnüsse Pfd. 40 Pfg.
Pa. Feigen Pfd. 30 Pfg.,
Pa. Datteln Pfd. 30 Pfg.,
Pa. Traubenrosinen Pfd. 80 Pfg. bis 1,00 Mk.,
Pa. Zuckernüsse Pfd. 50, 60 Pfg
Pa. Pfeffernüsse Pfd. 60 Pfg.,
Thorner Pfefferkuchen Pack 25 u. 30 Pfg.,
Pa. Apfelsinen Dtzd. v. 50 Pfg.,
Marzipan-Mandeln Pfd. 1,00, 1,20 Mk.,
Puderzucker Pfd. 35, 5 Pfd. 33,
Rosenwasser Pfd. 25 Pfg.,
Pa. Kunsthonig Pfd. 45, 50, 60,
Pa. Zucker-Syrup Pfd. 15, 20,
Pa. Honig-Syrup Pfd. 30 Pfg.
Pa. Roggenmehl 5 Pfd. 55 Pf.,
Pa. Kaisermehl 5 Pfd. 75 Pfg.,
Pa. Weizenmehl 0, 5 Pfd. 70 Pf.
ff. Weizenmehl 0/1, 5 Pfd. 65 Pf

Ferner erinnere ich an den Gelegenheitskauf von gutem Grog-Rum Fl. 90 Pfg.,
„ Cognac Fl. 1,05 Mk.
Echt frz. Rothwein Fl. 90 Pfg.
Samos Fl. 70 Pfg.,
Altem Portwein Fl. 1,20 Mk.,
gutem Ungarwein Fl. 90 Pfg.
2c. 2c.

Abreiß-Kalender
mit Ueberraschung
gratis! (18327

Gute Esskartoffeln
verschiedener Sorten,
Preßtorf und Stichtorf
offerirt billig (12746
A. Leibrandt, Kohlenhandlung,
Heiligenbrunnerweg 25.

Nützlichstes Weihnachtsgeschenk.

Original

Singer Nähmaschinen

für Familiengebrauch
und
jede Branche der Fabrikation. (17165

Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunststickerei
Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

Paris 1900: Grand Prix.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Im neuen Geschäftshause
Danzig, Gr. Gerbergasse No. 5,
neben dem Feuerwehrhofe.



Die beste Reclame

ist die feine **Qualität** einer Waare und **trotzdem enorm billiger Preis.**
Für jede Uhr leiste 3 Jahre schriftl. Garantie.
Silberne Damen- u. Herren-Remontoir-Uhren von Mark **7,50.**
Goldene Damenuhren in hübscher Ausstattung von Mark **14,50,**
do. 14 kr. (585 gestempelt), mit neuen Dekorationen von Mark **18,00.**
Goldene Herrenuhren in reicher Auswahl bis Mark **200,00** vorräthig.
Regulateure von Mark **11,00**, **Wecker** von Mark **1,75**, **lange Damen-Doublé-Ketten** von Mark **2,50.**
Schmucksachen in Gold, Silber und Doublé äußerst billig.

Trauringe
in jeder Preislage stets vorräthig.

Reparaturpreise: Eine Uhr reinigen 1 Mk., eine Feder 1 Mk., ein Glas 15 Pfg., Zeiger 10 Pfg. Kapsel 15 Pfg. 16599

S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.



Musikwerke
aller Art,
Gramophone, Phonographen
liefern gegen Casse mit höchstem Rabatt.
Theilzahlung gestattet.
Jänichen & Co.,
Leipzig, Reichstr. 12.
Cataloge über das Gewünschte frei.
Vertreter allerwärts gesucht.
(16101

Brandmalkasten,	Brandmalvorlagen,
Laubsägekasten,	Laubsägevorlagen,
Kerbschnitzkasten,	Kerbschnitzvorlagen,
Werkzeugkasten,	Werkzeugschränke,
Richter's Anker-Steinbaukasten,	
Ofenvorsätze,	Ofenschirme,
Schirmständer,	Blumentische,

empfiehlt in **grosser Auswahl** (17522

Rudolph Mischke,
Inh. Otto Dubke,
Langgasse No. 5.

Gesangbücher

in einfachen und eleganten Einbänden in reichster Auswahl
Evang. Vereinsbuchhandlung,
Hundegasse Nr. 13. (18298

Steam-small Kohlen

per 60 Ctr. 46 M., 30 Ctr. 23 M., 15 Ctr. 11,50 M.
offeriren **frei Haus**

Kretschmann & Broschki
Lastadie 34-35.
Telephon 244. (17925

Tricot-Unter-Taillen
mit langen Aermeln,
Strümpfe, Wolle, Schürzen, Kleider, Hüte, Kapotten
verkauft billigst (11236
Anna Strobel,
Schidlitz, Carthäuserstraße 91.

---

35 Festchoräle,
darunter:
4 Weihnachtschoräle u. 2 Weihnachtslieder.
Für Pianoforte oder Harmonium leicht gesetzt von Georg Brandstäter. (11706
— **Preis 50 Pfg.** —
Th. Eisenhauer's
Musikalien-Handlung,
Große Wollwebergasse 29.

Bohnerwachs,
geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie
Stahlspähne
empfiehlt **G. Kuntze,**
Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (10152

Husten-Bonbons
Brust-Caramellen, Caraghenmoos-, Malz-, Zwiebel-, Honig- und Schwarzwurzel-Bonbons empfiehlt in unübertroffenen Qualitäten in Originalpacketen und ausgewogen
Minerva Drogerie
Richard Zschäntscher,
4. Damm No. 6,
neben der Häkergasse. (16404

Billig! Billig! Billig!

Die schönsten Braten zu den Feiertagen sind zu haben Guteherberge Nr. 32.

Jeden Freitag und Sonnabend verkaufe **Schweinefleisch** und **Karbonade zu 55 Pfg., pr. Pfd., Räucherwaaren 70 Pfg., Rindfleisch 45 Pfg.** Vom 20. bis 24. jeden Tag zu haben. 15 Min. von der Elektrischen, 2 Min. von der Eisenbahn.

Hochachtungsvoll (12486
W. Mankowski, Fleischermeister.

Bekannt und **Beliebt**
ist
Metall-Putz-Glanz

Amor

Bestes Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfennig. (10815
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin NO.

Billigste Bezugsquelle
für (13586
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
in hocheleganter, sowie auch einfacher Ausführung.
Gleichzeitig empfehle als praktische Weihnachtsgeschenke **Schaukel- und Sorgstühle, Klavier- und Schreibsessel, Etagèren, Säulen, Bauern- und Servirtische, Wasch- und Nachttische u. s. w.**
Grosses Lager in Wienerstühlen
zu bekannt billigen Preisen.
Die gekauften Möbel werden nach allen Richtungen frei ins Haus geliefert.
Bitte auf meine Firma und Eingang zu achten.
J. Sommerfeld, Tobiasgasse 1 u. 2.

Gute billige Bücher.

Bedeutend im Preise herabgesetzte Bücher, namentlich **Jugendschriften** für jedes Alter, sowie **Klassiker** in billigen Ausgaben hält in reichster Auswahl vorräthig (17534

F. A. Weber's Antiquariat.
Langenmarkt 10, 1.

Käufer, Betheiligungssuchende, Geldgeber
erhalten kostenfreie ausf. Beschreibungen passender Objekte durch das Norddeutsche Institut für Finanzirung, Grundstücks- und Hypothekenverkehr Elbing, Fischerstr. 32/33. **Vertreter an allen Orten gesucht.** (16681m

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82